

New York, 3. Nov. „New York Times“ meldet aus Washington, die Regierung habe zugegeben, daß einige fremde Botschafter informativ Kelllogg mit den Ansichten ihrer Regierungen über das Reparationsproblem bekannt gemacht hätten. Es werde kein Einspruch erhoben werden, daß amerikanische Finanzmänner in der Kommission zum Studium der Regelung der Reparationen mitwirken, vorausgesetzt, daß die amerikanische Regierung nicht amtlich in die Kommissionsarbeit hineingezogen werde. Kelllogg hätte jedoch bemerkt, daß an die amerikanische Regierung nicht die Anregung erging, ein amerikanisches Mitglied für die Kommission zu bestimmen.

Stahlhelmvolksbegehren und Präsidentenwahl.

Prinz August Wilhelm Stahlhelm-Kandidat?

aus Berlin, 3. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Zu dem viel erörterten Stahlhelmvolksbegehren gegen die Weimarer Verfassung hat der Führer des Landesverbandes Braunschweig, Schrader, einige beachtenswerte Ausführungen gemacht. Er hat nämlich festgestellt, daß es in der Nacht des Stahlhelms sehe, den Volkseinsatz in einem Zeitpunkt durchzuführen, wo die Gewähr gegeben sei, daß ein nationaler Reichspräsident vom Stahlhelm an die Spitze des Reiches gestellt werden würde. Darum ist das Volksbegehren nichts anderes als ein Vorspiel der nächsten Präsidentenwahl. Wir müssen einem Präsidenten, der von den nationalen Massen gewählt wird, andere Vollmachten in die Hand geben, als sie die heutige Verfassung geben will. Wir kämpfen also für einen nationalen Präsidenten mit nationalen Vollmachten! Der Kampf beginnt mit dem Volksbegehren. Das Volksbegehren soll Unruhe im Volke stiften. Wir dürfen Deutschland nicht wieder zur Ruhe kommen lassen. Damit werden von einem Stahlhelmführer die Ziele des Volksbegehrens klar gekennzeichnet und das Volksbegehren als Vorspiel der nächsten Reichspräsidentenwahl in das richtige Licht gerückt. Der „Jungdeutsche“ sieht sich angefaßt dieser Lage veranlaßt, zwei sehr beachtenswerte Fragen an den Stahlhelm zu stellen und schreibt u. a.: „Die Äußerung Schraders, „Wo die Gewähr gegeben ist, daß wir einen nationalen Reichspräsidenten an die Spitze des Reiches stellen“, zwingt uns der Klarheit willen zu einigen Fragen. Die erste Frage ist die: Hält der Stahlhelm Hindenburg nicht für einen nationalen Reichspräsidenten? Anscheinend nicht, denn sonst wäre die Ausrufung des Landesverbandesführers Schrader unverständlich. Zweitens besteht sich das „wir“ nur auf den Stahlhelm? Will also der Stahlhelm einen eigenen Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl aufstellen? Oder ist unter „wir“ das ganze deutsche Volk verstanden? Die dritte Frage ist die: Worin steht der Stahlhelm die „Gewähr“ dafür, daß wir als nächsten Präsidenten ebenfalls einen nationalen Mann bekommen? Und wenn er heute schon die Gewähr hat, daß der nächste Präsident ebenfalls national sein wird, — und diese Gewähr müßte der Stahlhelm schon heute haben, sonst hätte er sein Volksbegehren nicht anfordern dürfen, — warum will er da nicht auch schon unter der Präsidentschaft Hindenburgs, dessen nationaler Charakter doch auch vom Stahlhelm nicht angezweifelt wird, seinen Schritt zur Stärkung der Macht des Reichspräsidenten voll durchführen? Zweitens besteht sich das „wir“ nur auf den Stahlhelm? Will also der Stahlhelm einen eigenen Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl aufstellen? Hat etwa der Prinz August Wilhelm, den der Stahlhelm ja in auffallender Weise zu jeder größeren Tagung und selbst mitunter zu kleineren Tagungen mitnimmt und dabei besonders herausstellt, mit dieser Präsidentschaftsandidatur etwas zu tun? Eine Beantwortung dieser beiden Fragen scheint uns durchaus notwendig, um eine Klärung der politischen Linie des Stahlhelms herbeizuführen.“

Gefallenenehrung auf einem Pariser Friedhof

Paris, 2. Nov. Auf dem Friedhof Jura bei Paris fand heute vor den deutschen Kriegergräbern unter zahlreicher Beteiligung der deutschen Kolonie eine Gedächtnisfeier statt. Volkshater von Hoesch leitete einen Kranz, dessen Schleife in den Reichsfarben gehalten war, nieder, desgleichen für die deutschen Frauen Frau Gefandtschaftsrat Dr. Dumont und für den deutschen Hilfsverein, der im Laufe des letzten Jahres seine Tätigkeit wieder aufgenommen hat, Paul Bloch.

Volkshater v. Hoesch erinnerte in seiner Ansprache daran, daß in wenigen Tagen zehn Jahre verfließen sind, seit der Weltkrieg sein Ende fand. Man müßte jetzt nach einem sechsjährigen Zeitschnitt prüfen, ob die Völker, die einst Deutschlands Gegner waren und heute gemeinsam mit ihm um ihre Toten trauern, es verstanden haben, das Erbe der Gefallenen würdig zu verwalten. Wenn diese Prüfung noch nicht ein befriedigendes Ergebnis liefern könne, so könne man doch ein Faktum mit Bestimmtheit feststellen, das sei das Wachsen und der Sieg der Friedensidee in der Welt. Sie habe im abgelaufenen Jahre ein sichtbares Zeichen durch den feierlichen Akt der Unterzeichnung des Vertrages der Kriegsschlichtung gefunden. Nicht schöner und größer könne das Todesopfer der Gefallenen belohnen werden, als wenn aus der Saat ihres Blutes die Frucht des ewigen Friedens hervorsprossen werde.

Volkshater v. Hoesch gab hierauf Kenntnis von den Arbeiten, die im abgelaufenen Jahre zur Erhaltung und Ausbesserung der deutschen Kriegergräber in Frankreich durchgeführt wurden. Wiederum sei eine große Anzahl der 227 nach Abschluß der Umbettungen endgültig bestellten gebliebenen deutschen und gemischten deutsch-französischen Militärfriedhöfe auf das Genaueste beaufsichtigt worden. Fast ausnahmslos habe man festgestellt können, daß die französischen Gräberverwaltung die Ruhestätten der deutschen Soldaten eine Fürsorge habe angedeihen lassen, die das beiseitende Maß der vertraglich übernommenen Verpflichtungen übersteige. Neuangelegte Sammelriedhöfe zu schaffen, müsse privater Initiative überlassen bleiben. Bereits im verflorenen Jahre habe sich diese Fürsorge in rühmlichster Weise betätigt. Hierbei gedachte der deutsche Volkshater vor allem der segensreichen Tätigkeit des Volksbundes, der im abgelaufenen Jahre die Ausgestaltung von 33 Sammelriedhöfen durch Instandsetzung und Errichtung von Ehrenbänken in Angriff genommen habe. Gleiche Arbeiten würden auch auf einer weiteren größeren Anzahl von Friedhöfen im kommenden Frühjahr eingeleitet. Diese Arbeiten würden nach den Entwürfen eines eigens für diese Aufgabe gewonnenen Architekten im Einverständnis mit der französischen Gräberverwaltung durchgeführt. Durch das verständnisvolle Zusammenwirken der deutschen und der französischen Gräberverwaltung sowie des Volksbundes werde in absehbarer Zeit den in Frankreich ruhenden toten Brüdern, soweit die Umstände es zulassen, eine ihnen entsprechende Ruhestätte bereitet werden.

Antrag auf Haftentlassung des Oberleutnants Schulz.

Berlin, 2. Nov. Oberleutnant Schulz, der sich gegenwärtig in der Strafanstalt in Rastatt befindet, läßt durch seinen Verteidiger das Wiederannahmeverfahren betreiben. Der entsprechende Antrag ist, wie eine Korrespondenz erzählt, vor einiger Zeit bereits dem Justizministerium zugegangen. Gleichzeitig ist dem Justizministerium der Antrag unterbreitet worden, Oberleutnant Schulz zur Durchführung der Wiederannahme aus der Haft zu entlassen. Das Justizministerium hat nunmehr die Akten der zuständigen Staatsanwaltschaft zugeleitet, um zu erfahren, wie sich die Anklagebehörde zu dieser etwaigen Maßnahme stellt.

Der Lohntampf in der Eisenindustrie.

Von der Arbeitskrise zur Kabinettskrise?

Der Arbeitskampf an der Ruhr hat selbstverständlich eine Fülle von Kombinationen zur Folge, die sich zum größten Teil auch auf rein politischem Gebiet bewegen. Es dürfte schwer sein, hier reine Phantasie von realen Möglichkeiten zu trennen. Eines aber ist sicher: es gibt einflußreiche Kreise, die diesen Kampf auf das Gebiet der Innen- und Koalitionspolitik übertragen wollen und werden. Ja, man hörte sogar immer wieder die Ansicht, daß es einzelnen Gruppen der Schwerindustrie nicht unlieb wäre, auf dem Umweg über die Lohnkämpfe die Regierung zu erschüttern. Dabei spielt die sachlich gegenwärtige Stellung, die sich zwischen dem Reichsarbeitsminister Wiffell und dem Reichswirtschaftsminister Curtius herausgebildet haben soll, eine besonders große Rolle. Es ist leicht möglich, daß man versuchen wird, diese Gegenläufe auszunutzen, und eine Kabinettskrise zu forcieren. Auf jeden Fall werden aber die Verhandlungen um die große Koalition im Reich, die mit dem Zusammentritt des Reichstages wieder aufgenommen werden sollten, unter äußerst ungünstigen Umständen beginnen, sobald man mit ihrer einstweiligen Vertagung rechnen muß. Aber gegen die Gefahr einer Spaltung der Reichsregierung anlässlich der zweifellos vorhandenen Anschauungsverschiedenheiten stehen — und das kann man immer wieder beobachten — andere starke Gegenkräfte. Man ist sich schließlich in allen führenden Parteikreisen der jetzigen Regierungskoalition darüber klar, daß eine Kabinettskrise im jetzigen Augenblick für Deutschland von größtem Unheil wäre. Niemand weiß, was dann kommen sollte, und dieses Bewußtsein wird bei ruhiger Überlegung wohl stark genug sein, um ein Auseinanderfallen zu verhindern. Und schließlich dürfte auch in den Kreisen der Schwerindustrie die Meinung über die politischen Konsequenzen, die man aus der Bewirrung des Kampfes ziehen könnte, nicht ganz einheitlich sein.

Die Vorschläge der Arbeitgeber zur Reform des Schlichtungswesens werden von Seiten der Arbeitnehmer fast gänzlich abgelehnt. Besonders wenig Gegenliebe findet in führenden Gewerkschaftskreisen der Gedanke einer Reichsschiedsstelle. Man wendet gegen das vorgeschlagene System vor allem ein, daß sein Aufbau viel zu kompliziert sei, und daß die Erledigung eines Arbeitskonfliktes kostbare Zeit im Übermaß in Anspruch nehmen würde. Auch gegen den jetzt in parlamentarischen Kreisen geäußerten Gedanken, unter bestimmten Voraussetzungen Streiks und Ausperrungen, solange ein Verfahren schwebt, zu verbieten, wenden sich die Gewerkschaften.

Die Arbeitgeber äußern sich.

Essen, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In einer Erklärung des Arbeitgeberverbandes der Gruppe Nordwest wendet sich dieser gegen die Begründung der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsgerichts für die Eisenindustrie durch den Reichsarbeitsminister. In der Erklärung wird ausgeführt, daß die Begründung keine Worte für die äußerst schwierige wirtschaftliche Lage der eisenhaltenden Industrie in den Nordwestgebieten finde. Diese schwierige Lage werde nur bezüglich der Erzeugung anerkannt, während die sonstigen Selbstkostensteigerungen der letzten Zeit, wie Erhöhung der Umwandlungsloskosten, Brennstoffverwertung, Erhöhung der Frachtkosten usw., nicht berücksichtigt seien. Die Rationalisierung habe der Industrie bisher lediglich erhöhte Zinsen gebracht, während die Ertragsnüsse sich verminderten. Die Erfolge der Rationalisierung seien lediglich den Arbeitern zugefallen. Von einer schlechten Lage der Arbeiterklasse im Revier könne nicht gesprochen werden. Die Monatsdurchschnittsverdienste der Belegschaft eines großen Hüttenkonzerns seien einschließlich der Zulagen bis August dieses Jahres auf 231 M. gestiegen. Während seit 1927 die Tariflöhne um 11 Prozent, die tatsächlichen Verdienste aber um 16 bis 17 Prozent gestiegen seien, gewähre der Schiedspruch bereits nach 4 Jahren wieder eine Lohnerhöhung, die sich wenigstens auf 3 bis 5 Prozent belaufe.

Keine direkten Verhandlungen.

Essen, 3. Nov. Entgegen anderslautenden Zeitungsnachrichten stellt WTB. durch Nachfrage bei allen in Frage kommenden Stellen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer fest, daß von direkten Verhandlungen im Eisenindustriekonflikt nichts bekannt ist. Ebenso wenig ist etwas davon bekannt, daß solche Verhandlungen angebahnt werden. Die allgemeine Lage ist ruhig.

Die Stilllegung der Betriebe.

Düsseldorf, 2. Nov. Als die Arbeitnehmer heute morgen nach Beendigung der Gewerkschaften vor den einzelnen Fabriken erschienen, um die Arbeit aufzunehmen und so die Ausperrung zu ignorieren, fanden sie keinen Einlaß. Die Werke haben sämtliche Betriebe stillgelegt, die Feuerung gelöscht und sogar ihre Lehrkinder beurlaubt. Auch Roßlandsarbeiten sollen nicht verrichtet werden. Das Straßenbild in den Industrievierteln erhielt durch die vor den Fabriken und in einzelnen Versammlungsorten sich sammelnden Arbeiter eine besondere Note. Zwischenfälle sind nicht vorgekommen, da alles nach Anweisungen der Gewerkschaften ruhig und besonnen ist. Die Gewerkschaften geben an, daß die Gegenmaßnahmen der Arbeitgeber sie nicht treffen könnten, da im westlichen Bezirk nur ein Viertel der Arbeitnehmer organisiert sei. Die Hauptlast der augenblicklichen kritischen Lage würde von den Nichtorganisierten getragen. In den letzten Tagen haben die Gewerkschaften außerordentlich großen Zulauf von bisher noch nicht organisierten Arbeitnehmern erhalten. In einem Aufruf der Gewerkschaften wird erneut auf den Ernst der Lage hingewiesen und aufgefordert, nicht eher die Arbeit wieder aufzunehmen, bis eine gesetzliche Regelung erfolgt.

Besprechungen der drei Metallarbeitergewerkschaften.

Essen, 2. Nov. Heute vormittag traten in Duisburg die Vertreter der drei Metallarbeitergewerkschaften zusammen, um über ein gemeinsames Vorgehen zu beraten. In der Besprechung wurden nur taktische Maßnahmen erörtert, über die jedoch die Gewerkschaften nichts mitteilen können. Nach mehrstündiger Dauer wurden die Verhandlungen auf Samstagvormittag vertagt.

Der Christliche Metallarbeiterverband hat für Sonntagmittag 4 Uhr eine große öffentliche Versammlung nach Essen einberufen.

Düsseldorf, 2. Nov. Im Polizeipräsidium fand heute vormittag unter dem Vorsitz des Polizeipräsidenten Stieler eine Besprechung mit den Gewerkschaftsführern der drei an der Ausperrung beteiligten Metallarbeiterorganisationen von Bochum, Witten, Herne und Wanne-Eickel statt. Der Polizeipräsident hat, auf die Aussperrten in dem Sinne einzuwirken, daß die öffentliche Ordnung und Sicherheit nicht gefährdet würde. So lange die öffentliche Ruhe nicht gestört werde, würden polizeiliche Maßnahmen nicht getroffen.

Gegenlage der Gewerkschaften.

Essen, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie in Gewerkschaftskreisen verlautet, werden die Gewerkschaften auf die Feststellungsklage der Unternehmer mit der Gegenklage auf Schadenersatz antworten. Die Wohlfahrtsämter der Städte treffen Vorbereitungen, um gegebenenfalls zur Unterstützung der nichtorganisierten und in Not geratenen Arbeiter einzugreifen. Von der Bezirksvereinigung der Fürsorgeämter werden voraussichtlich hierfür einheitliche Richtlinien aufgestellt.

Die Entscheidung über die Zahlung von Unterstützung.

Berlin, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Am heutigen Samstag wird der Spruchsenat der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung zu einer Sitzung zusammengetreten, um über die Frage der Zahlung von Arbeitslosenunterstützung an die ausgesperrten Arbeiter der rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlindustrie die Entscheidung zu treffen. Es handelt sich dabei um die Interpretation des Artikels 64 des Reichs-Arbeitslosen-Versicherungsgesetzes.

Die Lage der Angestellten.

Essen, 2. Nov. Der Konflikt in der Gruppe Nordwest wird wahrscheinlich auch die Angestellten nicht unberührt lassen. Von den Vereinigten Stahlwerken wurden heute schon einige Angestelltengruppen aufgefordert, sich zur Verfügung zu halten, um unter technischer Leitung gewisse Arbeiten zu verrichten, die sonst von Arbeitern ausgeführt werden. Die Gewerkschaften haben Protest gegen diese Maßnahme erhoben und zur Klarstellung eine gerichtliche Entscheidung beantragt, die wahrscheinlich morgen fallen wird.

Tariffändigung in der Solinger Metallindustrie.

Opladen, 3. Nov. Die beteiligten Gewerkschaften (Deutscher und christlicher Metallarbeiterverband) haben den Rahmentarif, der die Arbeitszeit regelt, sowie das Lohnabkommen für die Metallindustrie des unteren Kreises Solingen zum 30. November 1928 gekündigt. Die Forderungen der Gewerkschaften sollen in den nächsten Tagen überreicht werden.

Die Kommunisten fordern Reichstags-einberufung.

Berlin, 3. Nov. Laut „Kaiser Farnum“ hat im Auftrag der kommunistischen Reichstagsfraktion der Abg. Stöcker bei dem Reichstagspräsidenten Löbe sofortige Einberufung des Reichstages zwecks Stellungnahme zum Kampf in der Hüttenindustrie und zu einer Reihe im Reichstag eingebrachten kommunistischen Forderungen beantragt.

Die blutigen Zusammenstöße in Lemberg.

Lemberg, 2. Nov. Im Zusammenhang mit den gestrigen blutigen Zusammenstößen zwischen Polen und nationalistischen Ukrainern, hat die Polizei zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Zahl der bei den Feuerkämpfen Verletzten ist höher, als in den ersten Meldungen angegeben wurde. Unter den Verwundeten befinden sich allein 31 Polizeibeamte. Die Untersuchung der Angelegenheit wird energig fortgesetzt.

Warschau, 3. Nov. In Lemberg kam es gestern abend zu Zusammenstößen zwischen polnischen nationalistischen Studenten und Ukrainern. Die polnischen Studenten rissen den ukrainischen Studenten die Mägen vom Koofe, da sie sich durch deren Farben provoziert fühlten. Dann begaben sie sich in die Ruthenische Straße und schlugen in den Gebäuden der ukrainischen Unternehmungen Prospekt-Duiser und deren Zeitung „Dilo“ Fenstersteinen ein. Eine andere Gruppe polnischer Nationalisten drang in die Redaktion der ukrainischen Wochenchrift „Kowal Boas“ ein und zertrümmerte die Einrichtung. Eine weitere Gruppe warf in den Räumen der ukrainischen Genossenschaft und im ukrainischen Nationalheim die Scheiben ein. Außerdem wurden auch einige jüdische Geschäfte demoliert. Um 10 Uhr abends versammelte sich die Gruppe der Nationalisten vor dem Midewicz-Denkmal, um dort das bekannte polnisch-nationalistische Lied „Kola“ zu singen.

Bevorstehende Hungersnot in China.

Schanghai, 3. Nov. (Reuter.) Die Erntemeldungen aus allen Teilen Chinas lauten von Tag zu Tag schlechter und lassen befürchten, daß die Ernährungsverhältnisse während des nächsten Winters wahrhaft entsetzlich werden. Der Reis, das hauptsächlichste Nahrungsmittel Chinas, hat unter der Trockenheit besonders gelitten. Die Reishändler erklären, daß die diesjährige Ernte nur etwa 55 Prozent der Normalernte betrage. Es wird befürchtet, daß ein Gebiet von 640 000 Quadratkilometer mit beinahe 200 Millionen Einwohnern von Hungersnot heimgesucht werden werde.

Die Fahrt des „Graf Zeppelin“ nach Berlin.

Berlin, 2. Nov. Wie Dr. Edener mitteilt, hat er die Einladung des Reichsverkehrsministers, Berlin zu besuchen, angenommen. Er wird die Fahrt sobald als möglich antreten. Ein Zeitpunkt läßt sich jedoch nicht bestimmen, er hängt von den Wetterverhältnissen ab. Da die Tage bereits sehr kurz sind, muß das Luftschiff schon nachts etwa um 1 oder 2 Uhr aufsteigen, damit es auch für den Fall widriger Winde rechtzeitig in Berlin eintrifft. Genau so würde der Aufstieg zur Rückfahrt erfolgen. Dr. Edener hält es für ausgeschlossen, daß er mit der Berliner Fahrt gleichzeitig den Plan verbinden kann, Ostpreußen und anderen Gebieten des Reiches, die bei der großen Deutschlandfahrt leider ausgelassen werden mußten, einen Besuch abzustatten. Der Grund dafür liegt ebenfalls in der Kürze der Tage. Dagegen wird das Luftschiff sieben kleinere Fahrten machen, um die vorgeschriebene Abnahmeprüfung für Blausgas nachzuholen.

Wie wir erfahren, fanden noch Verhandlungen zwischen dem Luftschiffbau und Direktor Wehner vom Flugplatz Staaken über die Berliner Reise des „Graf Zeppelin“ statt. Danach ist unter der Voraussetzung nicht ungünstiger Wetterverhältnisse beabsichtigt, daß das Luftschiff in der Nacht vom Sonntag zum Montag aufsteigt und kurz nach Mittag in Berlin eintrifft. Inzwischen wird das Luftschiff bereits überholt, um rechtzeitig für die Berliner Reise fertig zu sein. Beim Luftschiffbau geht dauernd eine solche Flut von Glückwunschkartogrammen ein, daß es nötig ist, sie erst zu sichten.

Aber die weitere Entwicklung der Luftschiffahrt erklärte Dr. Edener, daß er hoffe, in Amerika eine Verkehrsgesellschaft zu gründen zu können, die dann ein noch größeres und stärkeres Schiff baut, das den Beanspruchungen einer Ozeanfahrt auch bei den schwersten Stürmen gewachsen ist. Außerdem wird dann eine neue Halle geschaffen werden, für die als günstigstes Gebiet die oberrheinische Ebene in Frage kommt. Über den Ort dieser Halle läßt sich noch nichts sagen. Er wird nach sachlichen Gesichtspunkten bestimmt werden. Der „Graf Zeppelin“ wird dann als Schulschiff zur Ausbildung von Personal und für andere Versuche benutzt werden, so weit er nicht in einem anderen als dem Transoceanverkehr Verwendung findet. Trotz dieser Pläne für die Entwicklung größerer und stärkerer Schiffe ist nochmals zu unterstreichen, daß der „Graf Zeppelin“ sich nach Ansicht Dr. Edeners auf seinen beiden letzten Fahrten so ausgezeichnet bewährt hat, wie man es nach seiner Stärke nur verlangen konnte.

Glückwunsch des englischen Lufttrats zum Zeppelinsflug.

London, 2. Nov. Der Staatssekretär für Luftwesen, Sir Samuel Hoare, hat der deutschen Regierung folgende Botschaft übermittelt: „Der Lufttrats hat die Reise des „Graf Zeppelin“ nach und von Amerika mit Interesse verfolgt und sendet zu dem glänzenden, erfolgreich beendeten Flug herzliche Glückwünsche.“

v. Hünefeld schenkt sein Flugzeug dem japanischen Flugverband.

Tokio, 2. Nov. Freiherr v. Hünefeld hat das Junkers-Flugzeug „Europa“, in dem er vor kurzem von Berlin nach Tokio flog, dem kaiserlich-japanischen Flugverband in Anerkennung des ihm vom japanischen Volk erwiesenen Wohlwollens geschenkt. Freiherr v. Hünefeld fährt morgen über Sibirien nach Deutschland zurück.

Erschießung eines Deutschen durch einen luxemburgischen Zollbeamten.

Paris, 3. Nov. Über die Erschießung eines Deutschen durch einen luxemburgischen Zollbeamten meldet „Echo de Paris“ aus Longwy: Vorgestern hatten zwei in Mont-Saint-Martin wohnende Deutsche einen Spaziergang in Luxemburg gemacht. Als bei ihrer Rückkehr gerieten sie an der Grenze mit zwei luxemburgischen Zollbeamten in einen Wortwechsel. Die Beamten folgten ihnen auf französisches Gebiet bis auf 125 Meter nach. Es kam zu einer Schlägerei. Einer der Zollbeamten zog seinen Revolver und feuerte auf den 26 Jahre alten Deutschen Otto Frankel, der am Kopf getroffen und getötet wurde. Die Zollbeamten begaben sich dann auf luxemburgisches Gebiet zurück.

Monte Carlo.

Wer hat sich nicht schon einmal in der Phantasie mit Monte Carlo beschäftigt? — Meine erste „ewige“ Liebe kam eines Tages aus den Schulfreien mit einem Couplet nach Haus, dessen Inhalt mein junges Gemüt in helle Erregung versetzte.

„Die Bank von Monte Carlo hat ich geliebt wohl über zwanzigmal, doch alles sollte durch der Frauenhände, bis ich am Ende wieder blank und lahm“ — und Otto erzählte mir anschließend an das Couplet von Monte, als wäre er dort Jahresabonnent. Von den Fürsten, die ihre Millionen verpielten und sich dann an den Palmen im Park wie Spinnewebten aufhängen; von himmlisch schönen Frauen, für die es ein Vergnügen war, sich zu ruinieren; und Otto schloß seine Erzählung mit dem Versprechen, daß er sich selbstverständlich auch demaleinst für mich in Monte ruinieren und dann ergehen im Park auf einer Palme enden wollte.

Unruhig stieß ich nach dem Diner zwischen Freunden in der Döteihalle in Nizza. Kommt denn das Auto immer noch nicht? — Endlich. Die nächtliche Fahrt lenkt ab, denn sie ist unweigerlich schön. Nizza im Licht wirkt wie eine Feenstadt, der Himmel ist tiefblau, die Sterne scheinen erreichbar, die süßliche warme Luft ist erfüllt vom Duft der Nellen.

„Wieviel werden Sie auf dem Tisch der Spielleidenschaft opfern, anständige Frau?“ — „Nichts, ich bin angesprochen. Wie konnte ich das vergessen — ich bin auf dem Weg nach Monte Carlo.“ „Fantasia Mart“, antwortete ich. „Eine verhältnismäßig billige Leidenschaft.“

Es ist also wirklich so, wie Otto mir erzählt hatte, daß man seinen Pak zeigen muß, und daß man sich dann eine Karte kaufen kann für einen Tag, für eine Woche oder für ein Jahr. — Um die Selbstmörder feststellen zu können — habe Otto gesagt. Dieser blöde Junge. Ich habe ich an ihn gedacht, seit Jahr und Tag nicht und ausgerechnet jetzt in Monte gewissermaßen als internationale Frau durch die Länder wachend, fällt mir diese Penker-Abendheit ein.

Im Lokalität haben plaudernde Gruppen. Alle Sprachen der Welt klingen durcheinander. Schall und mit Kennzeichen werden die Toiletten der Damen gemustert, nicht weniger genau das Ansehen der Männer. Schnell wird der Schmutz einer Jüdin in Nationaltracht taxiert. Ah, da sitzt ja auch die kleine Amerikanerin aus unserem Viertel. Das „Börschen“ wie wir sie nennen, weil sie kaum

Einberufung der Abrüstungskommission?

London, 3. Nov. Bertinax meldet dem „Daily Telegraph“ aus Paris, der holländische Gesandte in Paris und Vorsitzende der Vorbereitenden Kommission für die Abrüstungskonferenz, London, stehe im Begriff, eine Einladung zu einer Zusammenkunft der Kommission, die spätestens gegen Ende Januar stattfinden solle, ergehen zu lassen. Bertinax behauptet, die Wirkung dieses Schrittes werde sein, daß die Zeit, die den interessierten Mächten zur gegenseitigen Beratung und möglichen Vereinbarung übrig gelassen wird, verkürzt werde. Während der letzten Tage sind, wie Bertinax berichtet, Sir Eric Drummond auf dem Wege von London nach Genf und der Direktor der Abrüstungsabteilung des Völkerbundes, Colban, in Paris angekommen und haben die Lage erörtert, die durch die Ablehnung des englisch-französischen Kompromisses von Seiten Roms und Washingtons geschaffen worden ist. Auf den Vorschlag Colbans, der sich ansehend mit Washington in Verbindung gesetzt hatte, seien sie zu dem Schluß gekommen, daß der beste zu verfolgende Weg sein würde, die in Betracht kommenden Mächte zu zwingen, ihre Karten auf den Tisch zu legen und daher für einen baldmöglichen Zusammentritt der Kommission Sorge zu tragen.

Französischer Ministerrat.

Paris, 2. Nov. Heute vormittag hat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat stattgefunden. Wie Haas berichtet, stellte der Ministerrat sein Einverständnis über Artikel 70 und 71 des Einnahmehaushalts betreffend die religiösen Ordensgesellschaften fest. Bei Wiedergutachten des Parlaments wird der Kammer der neue Text, der in seiner Gesamtheit der vorgestern nach dem Kabinettsrat veröffentlichten Inhaltsangabe entspricht, vorgelegt werden. Außenminister Briand hat über die auswärtige Lage Bericht erstattet.

Das Ergebnis der englischen Gemeindevahlen.

London, 2. Nov. Nach dem Endergebnis der gestrigen Gemeindevahlen in den Londoner Bezirken gewannen die Konservativen 6, die Vertreter der Arbeiterpartei 95, die Liberalen 33 und die Unabhängigen einen Sitz. Es verloren die Konservativen 101, die Arbeiterpartei 18, die Liberalen 16 und die Unabhängigen 0 Sitze. In 19 Bezirken behielten die Konservativen die Mehrheit, die Liberalen erlangten in einem Bezirk die Mehrheit, die Vertreter der Arbeiterpartei sind in 8 Bezirken in der Mehrheit.

Nach den bis jetzt eingetroffenen Meldungen über die Ergebnisse der Gemeindevahlen in der Provinz hat die Arbeiterpartei 107 Sitze gewonnen, während die Konservativen 61, die Liberalen 15 und die Unabhängigen 31 verloren haben. Die Kommunistenlisten haben im ganzen Lande am schlechtesten abgeschnitten.

Coolidge für Hoover.

Washington, 3. Nov. Nach einer Meldung der Associated Press telegraphierte Präsident Coolidge an Handelssekretär Hoover seine Glückwünsche zu der Rede in St. Louis. Coolidge betonte in dem Telegramm, der Wahlerfolg Hoovers sei eine gesicherte Sache. Er werde das Amt des Präsidenten der Vereinigten Staaten mit der Überzeugung in Hoovers Hände legen, daß das Wohl des Landes verbürgt sei. Die Veröffentlichung dieser ersten offiziellen Äußerung Coolidges zur Wahlkampagne erregte eine gewisse Überraschung, da nicht erwartet worden war, daß sich Coolidge gegenwärtig über den Wahlskampf äußern werde.

Bangalos verhaftet.

Paris, 3. Nov. Nach einer Havasmeldung aus Athen, hat gestern Abend die Polizei General Bangalos wegen der Rundgebungen, die vor dem Bangalos-Klub stattfanden, verhaftet.

Ist und trotz ihrer fabelhaften Eleganz ihre schlimme Krankheit nicht verbergen kann.

„Die kleine Dame verpielt schon ein paar Wochen lang ganz nette Summen“, sagt ein Herr, der sie kennt.

„Weshalb wohnt sie in Nizza? Sie könnte dann doch bequemer in Monaco leben?“

„Sie wohnt in Nizza, weil sie nicht spielen will.“

„In Nizza spielt man doch auch.“

„Es ist ein Unterschied, ob man in Monte oder in Nizza spielt. Sie werden es gleich verstehen.“

Im großen Spielsaal bricht zunächst meine mitgebrachte Romanistik auf. Eine große Bank, die nachts geöffnet ist. Es ist sehr still. „Baites porte jeu“ und „rien ne va plus“ von allen Tischen. Wir lassen Geld wechseln, jeden unsere Schips ein, sitzen hier, sitzen dort, bewundern die Fingerfertigkeit der Bankiers, die überlegenen Blicke der Aufstiegsbank.

„Rien ne va plus“ — er steht auf aus. Zeit zählt er. Es ist langweilig. Keine Beträge. Noch ist nicht Hochsaison und es sitzen die Jahrespieler da, Tag für Tag. Die nach System spielen, die eine ganze Buchführung mitführen. Hier sitzen Frauen, deren Alter man nicht mehr taxieren kann. Sie sehen aus, als wären sie dem Grab entkiffen. Sehen aus wie uralte Papageien, deren Gefieder rampant ist. An den ausgeborstenen Fingern klirren zu groß gewordene Ringe. Sie leben nichts, sie hören nichts — nur das unheimliche Geräusch, das kaum wahrnehmbare, der Kugel bringt ein wenig Leben in sie zurück. An einem anderen Tisch sitzen zwei alte Engländer in ihren Rollwagen. Eine Art Diener oder Sekretär beugt für sie die Platte auf dem grünen Tisch und ab und zu hält er dem jüngeren von den beiden eine Partikelmappe unter die Nase. Seine Freundin, eine auffallend schöne Frau, verliert, verliert. Sie ist noch Anfängerin, man merkt es an ihrem hochroten Gesicht — jetzt wendet sich das Blatt und innerhalb zehn Minuten hat sich ihre goldene Tasche bis oben angefüllt mit Dundertrankenships. Lächelnd steht sie auf, nimmt ihr Dermeline aus dem Rollwagen, stillschweigend rollt ein Saalbediener den Wagen vom Tisch hinaus zum Büfett und „Chérie“ trinkt haltig ein Glas Whisky ehe sie sich von ihrem Freund verabschiedet, um jetzt jenseits zu einem Juwelier zu fahren, mit dem sie eine wichtige Unterredung hat.

Ein Deutscher (es gibt jetzt wenig Deutsche an der Riviera, ihre Saison ist der März) schaut, daß ihm diese Schwelgerin auf dem fahlen Schädel stehen. Seine Frau

steht hinter seinem Stuhl und redet eindringlich auf ihn ein: „Ach doch den Unfann, Männer. Männer sind doch vernünftig.“ Aber Männer wehrt angeblich ab und ist gar nicht vernünftig. Im Gegenteil. Als wir um 1 Uhr gehen, hat Mutti resigniert im Vorraum und wartet. An der Art, wie sie ihre Arme um den Sessel gelegt hat, merkt man, daß sie schon einige Übung darin hat, hier zu sitzen.

Dann gibt es junge sportlich aussehende Engländer, die auch das Jeu nur als Sport betreiben. Soundsoviel jeden Nachmittag und Abend, es ist ihnen gleichgültig, ob sie gewinnen oder verlieren. Eine große Gesellschaft kommt. Sehr fashonable Frauen mit Japantern. Gelangweilt sehen sie an mehreren Tischen dem Spiel zu und gelangweilt gehen sie wieder, als sich kein Mensch nach ihnen umsieht mit Ausnahme der Croupiers, deren Blick für Sekunden die fast unheimliche Gleichgültigkeit verliert. Es wäre angenehmer eine so schöne, raffine Frau an der Seite zu haben, an Stelle des alten nervenzuckenden Dabichs zu seiner Finken, der wahrscheinlich, abergläubig wie Gewohnheitspieler sind, Nacht für Nacht auf demselben Platz sitzen wird.

Ein einziges ganz junges Mädchen flüchtet, die kleinen Hände voll Schips, von einem Tisch zum andern, legt hier, legt da, geht lächelnd weiter. Sie hat Phantasie und außerdem den Willen ihr „Glück“ zu machen, den Dämonen, der bei einem billigen Kürschner angefertigt ist, in Wäde mit einem Dermelin oder Chinchilla zu vertauschen. Es wird ihr gelingen, jetzt, wo ich ihre „Mama“ gesehen habe, die sich diskret im Hintergrund aufhält, bin ich davon überzeugt.

Die Jüdin, die zu unserer Gesellschaft gehört, trifft einen Belgier, der wie ein deutscher Professor aussieht. Er ist aber Schwede. Der Professor stimmt. Jedes Jahr verbringt er seinen Urlaub in Monte Carlo. Ein Dausen Silber ist vor ihm aufgestapelt; aber er spielt nicht. Dagegen schreibt er, schreibt. Drei Blöde liegen neben ihm und eine astrologische Tafel.

„Sie spielen nicht momentan?“

„Nein. Heute beginnt der Vollmond. Ich bin gewarnt.“

„Daben Sie immer noch Ihr System?“

„Gewiß. Es funktioniert. Mir fehlt nur die Zeit, es auszunutzen. Wann sind Sie geboren?“ wendet sich der Professor leise an mich.

„Am 23. Juli.“

„Spielen Sie, spielen Sie. Hier, nehmen Sie hundert Franken!“

Dreimal nacheinander kommt die rote sieben. Scham

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, den Weiterweg zwischen Platter- und Galleistrafen von 10 auf 8 Meter zu verjähern. — Eine Reihe von Grundstücksangelegenheiten wurden erledigt, u. a. ein Geländeausgleich zwischen der Stadt und der Reichsbahn an der Mainzer- und Gartensfeldstraße. Das von der Stadt eingetauschte Gelände wird für den Ausbau des Automobilhofes benötigt. Die Kosten trägt die Stadt. Sie hat der Reichsbahn gegenüber die Verpflichtung übernommen, alles zu tun, was an Geräuschverminderung möglich ist, damit die anliegenden Beamtenhäuser der Reichsbahn keine zu große Schädigung erleiden. — In der Gemarkung Erbenheim kaufte die Stadt zwei Grundstücke in Größe von 12,88 Ar zu 2100 (Rute 40 M.), in der Gemarkung Dohheim 2,50 Ar, am Hinteren Daingraben 44,23 Ar zu 23 000 M. (520 M. das Ar), an der Frankfurter Straße 38,24 Ar (300 M. je Ar), 11 400 M., in der Gemarkung Biebrich 15 Grundstücke 168,76 Ar groß zu 31 460 M. Der Ar-Preis bewegt sich je nach der Lage zwischen 140 bis 300 M. — Zwei Volksschullehrern wurden Arbeitsgeberstellen in Höhe von 5000 M. bewilligt. — Für die Einrichtung von zwei Kinderspielflächen zwischen Nikolaus- und Kaiserstraße und auf dem Schulberg (Alter Friedhof) wurden 10 000 M. bereitgestellt, für die Anbringung von geräuschlosen Plaster in der unteren Luisenstraße 4000 M., für bauliche Verbesserungen im Verwaltungsgebäude Kleine Wilhelmstraße 1—3 18 000 M., für die Instandsetzung der Jahnstraße- und Kloppenheimer Straße in Wiesbaden-Bierstadt 13 000 M., für die Beschaffung von Apparaten für die Ausgestaltung der Feuerwehreinrichtungswache in Wiesbaden-Biebrich 9135 M., für den Umbau des Schulgebäudes Bierstädter Straße 11 (Schausches Institut) wurden 23 700 M. nachbewilligt. Dieser Punkt war in einer der letzten Stadtverordneten-Versammlungen zurückverworfen worden. Es sollte geprüft werden, ob es nicht besser sei, das ehemalige Kreisamt in der Vestingstraße in eine Schule umzuwandeln. Die Nachprüfungen haben jedoch ergeben, daß für den Umbau des Kreisamtes weit größere Mittel erforderlich wären. Trotzdem hielt der Stadtv. Bau- (Soc.) seine Bedenken gegen das Schausche Institut aufrecht. Vor allen Dingen sei der Weg für die Kinder aus der hinteren Mainzer Straße vom Hagen- und Schwarzenberg zu weit. Die sozialdemokratische Fraktion könne dem Projekt nur zustimmen, wenn die Kinder aus dieser Gegend mit einem Auto auf Kosten der Schulverwaltung abgeholt würden. Er erhob diese Forderung zum Antrag, der noch von den Kommunisten dahin erweitert wurde, daß die Schulverwaltung sämtliche Kinder, die sehr weit von der Schule entfernt wohnen, auf Stadtkosten zur Schule gebracht werden sollen. Die Redner der bürgerlichen Fraktionen wiesen diese Anträge wegen ihrer zurzeit bestehenden Undurchführbarkeit zurück. Stadtv. Helwig (Dem.) sagte, daß man in seiner Fraktion, ebenso wie in anderen Fraktionen, Bedenken gegen den Ausbau des Schauschen Institutes gehabt habe. Die Stadt müsse aber unbedingt im Südosten eine Schule schaffen, und zu einem Neubau fehlten die Mittel. Überhaupt könnten jetzt noch keine definitiven Verhältnisse in Wiesbaden geschaffen werden, weil ein Teil der Schulgebäude noch mit Besatzungstruppen belegt ist. Die sozialdemokratisch-kommunistischen Anträge auf Beförderung der Kinder mit Autobussen zur Schule seien zurzeit nicht annehmbar. Immerhin müsse der Gedanke im Auge behalten werden, und es sei möglich, daß man in absehbarer Zeit auf diesem Wege eine neue Schulorganisation in Wiesbaden errichten könne. Dagegen sei die Frage, ob man einzelnen Schülern, die besonders weit von der Schule entfernt wohnen und vielleicht aus gesundheitlichen Gründen einem solchen weiten Weg nicht gewachsen seien, Freikarten gewähren könne, näher zu prüfen. Die Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten wurden abgelehnt. — Die Stadtverordneten-Versammlung stellte für Einrichtung einer Zentralheizung im Gebäude des Mütter- und Säuglingsheims 24 400 M. zur Verfügung. — Dem Mautreushaus wurde ein Darlehen von 5000 M. bei 4prozentiger Verzinsung und 4prozentiger Tilgung gewährt. — Die Stadt wurde ermächtigt, Staatshypotheken für an Staatsbeamte abgegebene Wohnungen in städtischen Neubauten aufzunehmen. — In die gemeinschaftliche Berständigungskommission, die über die Festsetzung der Mieten in den städtischen Neubauten beraten soll, wurden 4 Sozialdemokraten, 3 Vertreter der Deutschen und der Deutschnationalen Volkspartei

und je 1 Vertreter der übrigen Parteien gewählt. Der Magistrat ist in dieser Kommission durch Oberbürgermeister Travers, Beigeordneten Spieler und je einen unbesoldeten Mitglied der verschiedenen Parteien vertreten. — Für die eingemeindeten Orte Biebrich, Frauenstein und Schierstein wurde eine Selbstverwaltungsordnung zum Schutze der Trauben, die sich an die bisherige Kreisverordnung anlehnt, beschlossen. — Der sozialdemokratische Antrag auf Erhöhung der Richtsätze des Wohlfahrtsamtes wurde von Stadtv. Eitner (Soz.) begründet. In dem Antrag werden folgende Sätze verlangt: Für den Haushaltungsvorstand 60 M. monatlich, für die Ehefrau 35 M. monatlich, für das Kind 20 M. monatlich und für Alleinlebende 80 M. monatlich. Diese Sätze sollen am 15. November in Kraft treten. Der von den bürgerlichen Fraktionen eingebrachte Antrag, die Sache zur Prüfung einem Ausschuss zu überweisen, wurde abgelehnt. Der sozialdemokratische Antrag fand Annahme mit 26 gegen 26 Stimmen, wobei die Stimme des Vorsitzenden entscheidend war.

Die Frage der Pflichtarbeit, die bereits zu heftigen Zusammenstößen zwischen der Linken und dem Magistrat geführt hat, wurde gestern noch einmal aufgerollt. In der Bürgerkommission, über deren Sitzung gestern berichtet wurde, sprach sich der Magistrat für die grundsätzliche Beibehaltung der Pflichtarbeit aus. Sie komme jedoch nur in unbedingt notwendigen Fällen zur Anwendung, und zwar zur Ausscheidung der Arbeitsunwilligen und der Schwarzarbeiter. Personen über 45 Jahre sollen nicht zur Pflichtarbeit herangezogen werden. Es sollen nur leichte Arbeiten zur Ausführung kommen, und die Betroffenen mit Kleidern unterstützt werden. Überhaupt soll die ganze Pflichtarbeit in mildester Form Anwendung finden. Stadtv. Quarch (Komm.) gab eine Erklärung seiner Fraktion ab. Bürgermeister Schulte betonte noch einmal, daß der Magistrat von der Pflichtarbeit nicht abgehen könne, daß er sie aber in der mildesten Form durchführen werde. Er betonte, daß die Stadtverordnetenversammlung bisher in dieser Frage keine Verständigungskommission gebildet habe, die das ganze Problem in Zusammenarbeit mit dem Magistrat bereinigen könne. Ein Antrag des Stadtv. Schlüter (3.) auf Bildung einer solchen Verständigungskommission wurde jedoch abgelehnt. Stadtv. Quarch (Komm.) kündigte nunmehr scharfe Maßnahmen seiner Partei gegen den Magistrat an. Der Magistrat soll beim Arbeitsgericht wegen Entlassung der Arbeiter beim Mutter- und Säuglingsheim verklagt werden. Außerdem beim ordentlichen Gericht wegen Verleumdung der Arbeitslosen, die die kommunistische Fraktion in einer Versammlung des Vorwärters von Schwarzarbeitern und Arbeitsbrüchern, den Oberbürgermeister Travers gewissen Elementen gemacht hat, heißt. Außerdem wollen sie den Bezirksausschuss mit der Frage der Pflichtarbeit befallen. — Schluß der Sitzung um 1/8 Uhr.

Die Neuordnung im Arbeitsamtsbezirk Wiesbaden.

Am 1. Oktober 1928 ist das seither städtische Arbeitsamt unter dem Namen „Arbeitsamt Wiesbaden“ der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eingegliedert worden. Die bisher auf den Stadtkreis Wiesbaden beschränkte örtliche Zuständigkeit hat dadurch eine erhebliche Ausdehnung erfahren. Sie erstreckt sich über ein Gebiet, das auf der Karte ungefähr durch die Orte Dohrenheim-Vorchhausen-Küdershausen-Kettenschwalbach abgegrenzt werden kann. Die Aufgaben der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung werden außer von der Hauptstelle als Zentralorgan von Nebenstellen und örtlichen Meldestellen wahrgenommen; nur soweit entfernt gelegene Gemeinden keinen Anknüpfung an eine Meldestelle haben, bleiben die Gemeindevorsteher nach wie vor mit diesen Aufgaben betraut.

Folgende Nebenstellen sind inzwischen eingerichtet worden: Wiesbaden-Biebrich, Eltville, Rüdesheim und Bad Schwalbach. Sie sind zuständig für alle Arbeitsuchenden, die jeweils in einem Umkreis bis zu 6 Kilometer von ihnen entfernt wohnen. Das gleiche gilt von den Meldestellen, von denen sich zurzeit je eine in Eltville, Breithardt, Dahlen u. Kar, Laufensfelden und Wehen befindet. Die Nebenstellen und die Meldestellen nehmen nunmehr alle Geschäfte wahr, welche bis dahin von den einzelnen Gemeinden erledigt wurden. Insbesondere obliegt ihnen auf dem Gebiet der Arbeitsvermittlung der bezirkliche Arbeitsmarktausschuss, auf dem Gebiet der Arbeitslosenversicherung die Entgegennahme der Unterstützungsanträge, die Kontrolle der Unterstützungsempfänger, sowie die Ausszahlung der Unterstützungen.

Die Zuteilung der einzelnen Orte des hiesigen Arbeitsamtsbezirks zu einer Neben- bzw. Meldestelle ist aus der nachstehenden Übersicht zu ersehen.

Sie, sehen Sie?“, sagt ernst der Professor. Aber mir macht Spielen keine Freude. Ich will leben; denn ich weiß, daß ich nie mehr nach Monte Carlo ins Kasino gehen werde. Ein merkwürdiges Gemisch von Furcht und Überlegenheit hat sich in mir herausgebildet. Furcht vor der verhängnisvollen aller menschlichen Leidenschaften. Die Überlegenheit kommt mir erst deutlich zum Bewußtsein, als ich wieder im Wagen sitze, der mit uns durch das saubere Land fährt, als mich wieder herber Wellenduft umweht. Kaum kann ich den Morgen erwarten, wo man im strahlend blauen Meer ein munteres Fischdasein führt, während die dem Spiel Ergebenen fröhlich die Stunde herbeiführen, wo sich das Tor ihrer Unselbstigkeit auftut. Eva Leidmann.

Josephine lädt zum Tee.

Von Peter Sasse.

Berlin, im Oktober.
Josephine Baker ist nun endgültig Berliner geworden. Sie hat eine Villa im Grunewald bezogen, wird hier eine eigene Revue und hinterher im „Mascotte“ die Herrin des Hauses spielen.

Wenig hat sie zum Tee geladen, um sich vorzustellen. Waren Sie schon einmal nachmittags in einem Berliner Tanzpalais? Man weiß nicht recht, ist man hier von gestern abend hängen geblieben oder ist man zum heutigen Abend zu früh gekommen. Am Eingang sitzt die letzte Scheuerfrau an der Vorüber, in der Hand eine Rehrichthausel voll gestern Nacht unter den Tisch gefallener Sonnen der Jazzband. An der Bar das Fräulein ist noch nicht ganz munter. Sie ist auch noch nicht ganz fertig, der Lippenstift arbeitet noch. Unfröhe Stimmung zwischen den Zeiten. Aber da überfallen uns zwei große schwarze Augenringe, funkeln uns an, lächeln... es ist, als ob uns Männerhand auf die Schultern schlugen und sagte: „Galloh old boy!“ Eine Leuchtfontäne französischer Grußwörter schließt uns ins Gesicht. Wir sind noch nicht ganz bei Besinnung, da führt uns ein blaues Netz durch den Saal, drückt uns auf rosafarbene Sessel und fragt: „... du bist... du bist...“

Das ist die Begrüßung durch Josephine Baker. Wer sie nur vom Bild und von der Legende kennt, hat ein großes starkknochiges Regenerweib erwartet. Aber das Regenerweib scheint schon ein paar Generationen hinter ihr zu liegen. Nur noch ein Dauch schwarzbraun liegt über ihrem Gesicht — so

Es sind zugeteilt: Der Hauptstelle Wiesbaden: Wiesbaden-Bierstadt, Wiesbaden-Dohrenheim, Wiesbaden-Erbenheim, Wiesbaden-Frauenstein, Wiesbaden-Hegloch, Wiesbaden-Jahns, Wiesbaden-Kloppenheim, Wiesbaden-Krambach, Wiesbaden-Sonnenberg, ferner ohne Anknüpfung an eine Meldestelle: Wiesbaden-Georgenborn, Dohrenheim. Der Nebenstelle Biebrich: Wiesbaden-Biebrich, Wiesbaden-Schierstein. Der Nebenstelle Eltville: Eltville, Erbach, Kiedrich, Neudorf, Niederwalluf, Oberwalluf, Rauenthal, ferner durch Anknüpfung an die Meldestelle Eltville: Dattelnheim, Mittelheim, Eltville, Winkel. Der Nebenstelle Rüdesheim: Rüdesheim, Rüdesheim, ferner ohne Anknüpfung an eine Meldestelle: Elsenfelden, Lorch, Lorchhausen, Presberg, Ransel, Stephanshausen. Der Nebenstelle Bad Schwalbach: Adolfsb., Bad Schwalbach, Bärstadt, Bern, Fischbach, Heimbach, Hettensheim, Kemel, Langenleifen, Lorch, Ramlshied, Seibenhahn, Wambach, Wambach, Wambach, ferner durch Anknüpfung an die Meldestelle Breithardt: Breithardt, Hohenstein, Hohenstein u. Kar, Stedenroth, Strümmargareth, durch Anknüpfung an die Meldestelle Dahlen u. Kar: Dalsbach, Dahlen u. Kar, Hennehal, Kettenbach, Middelbach, Küdershausen, durch Anknüpfung an die Meldestelle Laufensfelden: Egenroth, Egenroth, Huppert, Langshied, Laufensfelden, Martenroth, durch Anknüpfung an die Meldestelle Wehen: Kleidenroth, Hahn, Hambach, Neuhaus, Orsen, Wehen, Wimbach, ferner ohne Anknüpfung an eine Meldestelle: Algenroth, Dalschied-Gerolstein, Dahlen u. d. S., Algenroth, Kettenschwalbach, Zimbach, Mappersheim, Kuroth, Niederglabach, Niederlabach, Niedermeilingen, Oberglabach, Oberlabach, Obermeilingen, Panroth, Schlangenbad, Springen, Strümmtrinitatis, Wipser, Jörn.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 1. November 1928 angemeldeten Fremden betrug 146 200 Kurgäste und Passanten.

Nassauische Landeskirche und Konföderat. Die Kirchenregierung der nassauischen evangelischen Landeskirche in Wiesbaden hat sich angelehnt der Pressenachrichten über ein Konföderat des preussischen Staats mit der katholischen Kirche dringend an das preussische Staatsministerium gewandt. In der Eingabe ist darauf hingewiesen, daß die Nachrichten mit den hierbei angebotenen inhaltlichen Einzelheiten der wahrscheinlichen Konföderatsregelung wegen äußerster starker Berührung der evangelischen Interessen zu erheblicher Beunruhigung geeignet seien. Im besonderen gebe aber die Tatsache des Störens der Verhandlungen mit den evangelischen Kirchen sowie gleichzeitiger Regelung einschlägiger Fragen zu größter Besorgnis Anlaß. Hier würde eine etwa bestehende Abgrenzung des Staatsministeriums hierzu eine ganz untragbare Imparität bedeuten, die geeignet wäre, den im besten Gebiet doppelt wichtigen Frieden zwischen den Konfessionen schwer zu gefährden. Dem Staatsministerium ist alsdann die Frage unterbreitet, ob es bereit sei, im Falle der Schaffung einer Vorlage für ein Konföderat mit der katholischen Kirche sowie Wahrung der evangelischen Interessen an der Hand dieser Vorlage gleichzeitig mit der Landeskirchenregierung in Verhandlung zu treten.

Berufsunklarer Vortrag. Am Mittwoch, den 31. Oktober, 8 Uhr abends, fand im kleinen Saal des „Pausenlochs“ ein von dem Arbeitsamt Wiesbaden, Abteilung für Berufsberatung und Arbeitsvermittlung, nur für Schülerinnen veranstalteter berufsunklarer Vortrag von Fräulein Regierungsrätin Dr. Anders, Referentin für Berufsberatung im Landesarbeitsamt, Frankfurt a. M., über „Frauenberufe“ statt. Die Rednerin ging von dem Gesichtspunkt aus, daß die Erziehung eines Berufes heute für das Mädchen ebenso wichtig ist wie für den Knaben. Der Frauenberuf, der zum Teil durch den Krieg bedingt ist, bringt jede vierte Frau zur Ehelosigkeit. Aber nicht nur die meisten ledigen müssen sich heute im Kampf des Lebens ihr Brot verdienen, sondern auch sehr viele verheiratete Frauen, die genötigt sind, das schmale Einkommen des Mannes zu erhöhen und die Witwe, die für sich und ihre Kinder sorgen muß. Die feilsche Einstellung der Frau bedingt jedoch, daß sie nicht nur einen Beruf ergreift, um sich ernähren zu können, sondern die Frau soll in ihrem Beruf für den Fall der Ehelosigkeit wie überhaupt volle Befriedigung finden, um ein glückliches, zufriedenes Mensch und der Gesamtheit ein vollwertiges und nützliches Mitglied zu sein. Die Eingabe im Beruf an eine Sache allein liegt deshalb vielen Frauen nicht, vielmehr werden sie eine Tätigkeit vorziehen, bei der sie es nicht mit toten Dingen, sondern mit lebenden Menschen und deren Schicksal zu tun haben. Immer aber wird es der Waise der Frau entsprechen, wenn die Früchte ihrer Arbeit geliebten Menschen, Familienangehörigen, zugute kommen. Die

Notwendigkeit einer guten Berufsausbildung für das Mädchen wird heute wohl von niemanden mehr bestritten. Für die Berufswahl ist auch die körperliche Leistungsfähigkeit des Jugendlichen in Betracht zu ziehen; in Zweifelsfällen befragt man den Arzt. Nachdem Fräulein Dr. Anders die Berufe gestreift hatte, die man mit Volksschulbildung erreichen kann, behandelte sie in ausführlicher Weise die Berufe, für die die mittlere oder höhere Schulbildung Voraussetzung ist und die akademischen Frauenberufe. Herr Dr. Lins, Vorsitzender des Arbeitsamtes, dankte der Referentin für ihre Ausführungen und wies besonders auf die Berufsberatung und Stellenvermittlung des Arbeitsamtes in der Rheinstraße 38, 2. Hin, bei welcher Stelle jederzeit kostenlose Spezialberatungen stattfinden. Sprechstunden von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Wiesbadener Arbeitsmarkt. Nach dem Bericht des Arbeitsamtes Wiesbaden über die Lage des Arbeitsmarktes in der Woche vom 25. bis 31. Oktober 1928 waren am 25. Oktober 1928 als Arbeitsuchende vorgemerkt: 8818 männliche und 1317 weibliche, zusammen 7130 Personen. Neu zur Anmeldung kamen in der Berichtswoche: 812 männliche und 310 weibliche, zusammen 1122 Personen. Vermittelt wurden in der Berichtswoche: 245 männliche und 174 weibliche, zusammen 419 Personen. Am 31. Oktober 1928 waren als Arbeitsuchende noch vorhanden: 6198 männliche und 1365 weibliche, zusammen 7563 Personen. Bei den Arbeitsuchenden bereitgestellten Arbeitsstellen waren 121 ehemalige Unterhaltungsbeschäftigte.

Der durchgehende Personen- und Gepäcksverkehr zwischen Deutschland und Frankreich über die Schweiz, Italien und Österreich wird am 1. Dezember eingeführt. In den neuen Tarif werden aufgenommen: Baden, Baden-Baden, Breslau, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld oder Barmen, Essen, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Gagen, Halle a. d. S., Hamburg-Altona, Hannover, Seidelfera, Heilbronn, Karlsruhe, Kassel, Koblenz, Köln, Leipzig, Ludwigshafen, Magdeburg, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Pforzheim, Stuttgart, Trier und Wiesbaden. Bis Genf, Ventimiglia, Chiasso oder Jelle sind die Fahrpreise in Mark in einer Summe angegeben, für die französischen Strecken in Franken. In Italien unterscheidet man für das Reisegepäck sieben Klassen, für die die Fracht a. T. nach der Stückzahl berechnet wird.

50 Jahre Kirchengesangsverein. Am Samstag und Sonntag, den 10. und 11. November d. J., feiert der Evangelische Kirchengesangsverein 1878 Wiesbaden (Markt- und Bergkirche) sein 50-jähriges Jubiläum. Am Samstagabend 8 Uhr findet die „Börse“ in der Bergkirche statt, die neben einer Begrüßungsansprache und Begrüßungsvorträgen Orgelvorträge des Organisten Knöner und Chorgesänge der beiden ev. Kirchengemeinden Wiesbadens sowie eine Festansprache des Pfarrers Kumpt und eine Ehrung der älteren Mitglieder durch Pfarrer Dr. Michel und Professor Darwitz bringen wird. Am Sonntag ist vormittags 10 Uhr liturgischer Festgottesdienst, dessen gesanglicher Teil von verschiedenen Kirchenchoristen des Kreisverbandes von Wiesbaden und Umgebung bestritten wird. Die Festpredigt hält Landeskirchenrat i. R. D. Beelenmeyer. — Eine Festschrift, die bei den Feiern käuflich ist, gibt Aufschluß über den Werdegang des Jubiläumsvereins, der 50 Jahre hindurch in den Gottesdiensten der Markt- und Bergkirche, sowie bei besonderen Festlichkeiten der vier evangelischen Kirchen unserer Stadt stets bereitwillig mitgewirkt hat. Die Mitglieder der evangelischen Gesamtgemeinde und die Freunde geistlicher Musik werden zu der Jubelfeier herzlich eingeladen.

Wiesbaden als Reichsbankplatz. Nach einer Mitteilung der hiesigen Reichsbankstelle werden Wechsel und Schecks, die auf Wiesbaden-Bierstadt, Wiesbaden-Dohrenheim, Wiesbaden-Schierstein und Wiesbaden-Sonnenberg lauten, von jetzt ab von sämtlichen Reichsbankstellen angekauft oder zum Einzug übernommen. Dagegen bleiben Wechsel und Schecks, welche in den Vororten Erbenheim, Frauenstein, Georgenborn, Hegloch, Jahns, Kloppeheim und Krambach zahlbar sind, vom Ankauf und von der Einziehung weiterhin ausgeschlossen.

Peter Franz im „Berggasthaus“. Der Kölner Komiker Peter Franz, von früheren Gastspielen her noch in bester Erinnerung, befreit mit einem eigenen Ensemble das neue Programm im Berggasthaus „Groß-Wiesbaden“ in der Dohreimer Straße. Er bringt zunächst das für seine Bühne bearbeitete Werk der Schwanfirma Arnold und Bach: „Hurra — ein Junge!“ in flatternder Inszenierung. Natürlich spielt er die Hauptrolle der an Verwicklungen und Verwirrungen überreichen Handlung, die in ihrer tollen Ausdehnungsmöglichkeit bis zur Groteske gesteigert wird.

Aus Kunst und Leben.

Personalveränderungen im Staatstheater. Auser Generalmusikdirektor Rosenfeld, der an die Metropolitan-Opera nach New York geht, und Martin Kremer, der an die Dresdener Staatsoper versetzt wurde, werden auch Franz Biecher und Karl Köhler mit Ablauf der Spielzeit aus dem Verband des Wiesbadener Staatstheaters ausgeschieden. Beide wurden von Generalintendant Dr. Maurach an das Stadttheater in Nürnberg engagiert. Ferner werden Anna von Krussow und der neu verpflichtete Operettensänger Zinner Wiesbaden verlassen.

Schach dem Tyrannen. Zu den Zeiten der Schachherrschaft kam Kobespierre regelmäßig in das Café de la Reue, um Schach zu spielen. Er hatte jedesmal Mühe, einen Gegner zu finden, denn jeder vermied anglich eine Berührung mit dem Blumenkinder. War eine Partie mit ihm nicht zu umgehen, so bemüht sich auch die besten Spieler, zu verlieren. Eines Tages, als Kobespierre wieder einmal am Spiel war, betrat ein hübscher, junger Mann das Café, setzte sich an den Tisch Kobespierres und bot ihm eine Partie an. Der Fremde gewann und gewann auch die Remisepartie, die Kobespierre verlangte. „Ausgezeichnet!“ sagte Kobespierre, der sich die Nägel blutig gebissen hatte. „Um was haben wir eigentlich gespielt?“ „Um den Kopf eines Mannes, Bürger. Ich habe gewonnen, also geben Sie ihn her. Aber, bitte, schnell, denn sonst schlägt ihn morgen der Henker ab.“ Damit zeigte der Fremde einen genau ausgefertigten Freilassungsbefehl für den jungen Grafen R., der in der Conciergerie gefangen war. Es fehlte nur die Unterschrift. Kobespierre gab sie nach einigem Zögern. „Und wer bist Du, Bürger?“ frante er. „Sagen Sie Bürgerin; Sie haben nicht bemerkt, daß ich eine Frau bin, nämlich die Braut des Grafen. Dank und auf Wiedersehen!“

Theater und Literatur. Die Oper von G. Donizetti „Lucia von Lammermoor“ ist von Max Ettinger neu überarbeitet und bearbeitet worden und gelangt im Laufe der Spielzeit im Stadttheater Leipzig und im Landestheater Sondershausen zur Erstaufführung.

Bildende Kunst und Musik. Der französische Bildhauer Albert Bartholomé ist im Alter von 80 Jahren gestorben. Bartholomé hat sich vor allem durch das Totendenkmal auf dem Friedhof Père Lachaise einen Namen gemacht.

Frau ist immer noch der derbe Dialektkomiker, der um einige handfeste Improvisationen nie verlegen ist und damit jeder Szene den Stempel seiner drahtigen Darstellungskunst aufdrückt. Hier tritt er in den mannigfaltigsten, wiederholten Kostümwechseln veranlassenden Verkleidungen auf, und bleibt doch stets der „kollische Jona“, dessen Mutterwitz jeder Situation gewachsen ist. Auf ihn konzentriert sich das Hauptinteresse, die übrigen Darsteller haben nur die Handlung in Fluss zu erhalten und auf sein Erscheinen vorzubereiten. Das Publikum amüsierte sich köstlich, belachte seine Späße und klatschte lebhaften Beifall.

— **Straßenperrung.** Zwecks Ausführung von Kanalarbeiten wird die Friedrichstraße von Wilhelmstraße bis Schillerplatz vom 7. November ab für die Dauer der Arbeiten für den Fußverkehr gesperrt.

— **Die Feste in den Weinbergen Neroberg und Langelsweinsberg.** Beide Eigentum der Stadt Wiesbaden, ist beendet. Im Neroberg, 21 Morgen groß, war der Herbst 5 Halb- und 1 Vierteltag, im Langelsweinsberg, der 7 Morgen hält, 6 Halbtage. Das das Ergebnis im Neroberg so gering war, hat seinen Grund darin, daß das Hagelwetter am Nachmittage des 4. August d. J. den Traubenbehang schwer geschädigt hatte.

— **Diebstahlschronik.** Bei einem Einbruch in einem Keller in der Kaderstraße wurden verschiedene Radio-Erhaltteile, wie: Saba-Drehkondensatoren, Zwischenfrequenztransformatoren, Gegenstück - Niederfrequenz-Transformatoren, Niederfrequenztransformatoren, Stufen für Feineinstellung, gestohlen. Vor Ankauf von unbekannten oder zweifelhaften Personen wird dringend gewarnt, da solche Käufe als Delikt angesehen und als solche bestraft wird. — Gestohlen wurden aus einem Hause in der Wellstrasse: Ein Paar Brillantohrringe, 1 Damenbrillantring, 1 Karat, 1 Brillantring mit 2 kleinen Brillanten und einem Rubin, 1 goldenes Gliederarmband mit einem ovalen flachen Anhänger, 1 goldenes Armband, bestehend aus einem glatten und zwei gedrehten und geschmückten Ketten, verschlungen, in der Mitte einen Saphir, einen Rubin und eine Perle, 1 glatter, zifferförmiger Goldarmbandreifen mit Sicherheitskette, 1 goldene Vorstecknadel mit einem Saphir, einem Rubin und einer Perle, 1 mattgoldene Brosche, Kleeblattform, mit kleinen Brillanten besetzt, 1 goldene Brosche, Mailänder, mit echter Perle, 1 altes Zehnmarkstück, 3 Zwanzigmarkstücke, 3 Zehnmarkstücke mit Kaiser Friedrich, verschiedene Silbermünzen alter Währung (Zubehörsstücke), 1 lange feingliedrige goldene Damennurkette. Vor Ankauf von zweifelhaften oder unbekannten Personen wird dringend gewarnt. Solche Käufe werden als Delikt angesehen und als solche bestraft. — Aus einer Villa wurde von einem Bettler ein silbernes Sahneländchen (800 geklopft), etwa 10 Zentimeter hoch, innen vergoldet, gestohlen. Das Ländchen hat einen edigen Denkel, am oberen Teil eine perlenkettartige Verzierung und am unteren Teil ein geriffeltes Muster. Auf der Fußplatte befindet sich eine Widmung eingraviert, aus der hervorgeht, daß es sich um einen Preis aus einem Tennisspiel handelt. Vor Ankauf wird gewarnt. Bei Angebot ist sofort die Kriminalpolizei, Zimmer 19 oder 20, zu benachrichtigen.

— **Das Städtische Elektrizitätswerk** gibt im Anzeigenteil eine Ermäßigung für Hausanschlüsse bekannt während des Rückbaues im Stadteil Viebrich bekannt.

— **Die Geschäftsräume des städtischen Maschinenbauamtes,** seither Kleine Wilhelmstraße 1-3, sind in den ersten Stock des ehemaligen Kreisbauhauses, Vestingstraße 16, hier, verlegt worden. — Für die Dauer der Kanalbauarbeiten in der unteren Friedrichstraße wird der Eingang für das Wohlfahrtsamt in die Rathausstraße (Großes Tor) verlegt.

— **Schulfeiern zum 100. Todestage Franz Schuberts.** Am 19. November 1928 werden 100 Jahre seit dem Tode Franz Schuberts vergangen sein. Wie der städtische Preßdienst mitteilt, legt der preussische Kultusminister Dr. Beder Wert darauf, daß dieses großen deutschen Liederkomponisten an seinem 100. Todestage durch Veranstaltung von Feiern an den Schulen in würdiger Weise gedacht wird. Soweit es die Verhältnisse gestatten, sollen diese Schulfeiern mit musikalischen Darbietungen verbunden werden.

— **Dritter Volksunterhaltungsabend.** Was Spitzweas Kunst gerade unserer ruhlosen dahinjagenden Gegenwart zu sagen hat, das wird der Lichtbildervortrag von Dr. Wolfram Waldschmidt am Sonntag, 4. November, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, im Paulinenschen Saal zeigen. Zu beiden Veranstaltungen gelangt eine beschränkte Zahl von Eintrittskarten an der Tageskasse zur Ausgabe. Die Mitglieder der Volksbildungsvereine sind nur abends kassiert.

— **Lutherkirche.** Am Donnerstag, den 8. November, abends 8 Uhr, wird im Lutheraal der Lutherkirche die Missionarin Fräulein Knaflaß Bericht aus der Mission geben.

— **Altertumsverein.** Am Montag, den 5. d. M., abends 8 Uhr, beginnen im Vortragsaal des Neuen Museums die Vorträge, die der Kassauische Altertumsverein in diesem Winter veranstaltet. Privatdozent Dr. Zeh aus Gießen wird über das vor einiger Zeit in Norwegen gefundene Wikingerschiff, das sogenannte Oseberger Totenschiff, und im Anschluß hieran über germanische Kunst unter Vorführung von Lichtbildern sprechen.

— **Die Frauengruppe der Deutschen demokratischen Partei** hat am Montag, den 4. November, abends 8 1/2 Uhr, im Parteigeschäftszimmer, Luisenstraße 26, ihren 3. Diskussionsabend. Frau Regierungsrätin Dr. Kehler wird sprechen über das Thema: „Die Frau im Verwaltungsdienst von Reich, Staat und Gemeinde“.

— **Gesundheitspflege.** Am Mittwoch, den 7. November, findet im „Paulinenschen Saal“ abends 8 Uhr ein Vortrag statt über die elektro-galvanischen Schwachströme, die, in milder Form dem Körper zugeführt, vor allem eine Stärkung des Nervensystems bewirken, den Stoffwechsel und den Blutkreislauf fördern.

— **Operante.** Montag, den 5. November, 8 Uhr, Langensstraße 34, eine Troupe: „Japanische Erzählungen in Operante“.

Musik- und Vortragsabende.

— **Kassau.** Der Kammermusik-Abend am Montag brachte zunächst eine Aufführung des „Trio G-Dur“ für Klavier, Flöte und Cello von Jos. Sauts: die Herren Schaefer (Klavier), Dannerberg (Flöte) und Schildbach (Cello) widmeten sich dieser Aufgabe mit größtem Eifer und mit all der Spielfreudigkeit, die da verlangt ist. Herr Schildbach spielte dann im Verein mit Herrn Erik Fink, dem Bräutigam des Kurorchesters, die „Sonate G-Dur“ op. 120 von Brahms. Das Werk ist im Original für Klavier und Violine geschrieben: die edlen Formen und Linien der Komposition blieben bei der jetzt fürstlich erschienenen Bearbeitung für Bratsche unverändert, nur das Kolorit wandelte sich: statt des variablen Charakters des Klarinetten-Klanges der mehr ausgeglichene Ton und Strich der Bratsche. Man mußte sich erst „hineinhören“: doch Herr Fink holte aus seinem Instrument einen so süßigen Ton, daß man dem Werk — dem schwärmerischen „Allegro“, dem „Kassauer“

mit dem langsamen Mittelteil, den Variationen des „Allegretto“ und dem „Finale“ mit lebhaftem Interesse folgte. Ein eben so reizendes wie eigenartiges Werk ist das „Trio op. 63“ G-Moll von E. M. v. Weber: Klavier, Flöte und Cello sind beteiligt. Das Ganze erscheint in seinen vier Sätzen — Allegro, Scherzo, Andante und Finale, wie ein ausgedehntes Pastorale von bald heiterem, bald ernstem Charakter. Das „Andante“ hat Weber eigens als „Schäfers Klagesong“ bezeichnet, und Herr Dannerberg konnte besonders in diesem Satz den ganzen Charme seines Flötenspiels entlocken. Wie im handschriftlichen Trio, so fand Herr Max Schildbach auch in diesem Trio und zum Schluß des Abends noch in der „F-Dur-Sonate“ von Rich. Strauss willkommene Gelegenheit, die sympathische Art seiner Cello-Kunst vielseitig zu offenbaren. Herr Schildbach hatte in allen genannten vier Nummern ausgiebig zu tun und hielt sich wie immer, sehr wacker. Das Publikum hatte sich nur äußerst spärlich eingefunden. Kammermusik-Abende im „Großen Saal“ bleiben meist ein zweifelhaftes Unternehmen.

Wiesbadener Lichtspiele.

— **In den Odeon-Lichtspielen** (Bleichstraße 5) wird der Ufa-Film „Casanova“ aufgeführt. Im Vorprogramm „Gräfin Zeppelin“ über den Ozean und seine Ankunft in Amerika, sowie ein Lustspiel.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Staatstheater.** Herbert Tiadens „Liebe, Lüt und Nachdenken“, welches am 8. November im Kleinen Haus uraufgeführt wird, ist ein heiteres Spiel in fünf Bildern. Das Stück ist als eine Zwischenart von Lustspiel und Comedia dell'arte anzusprechen und spielt in einem kleinen spanischen Ort. Die Dekorationen sind von Friedrich Schlein, die Kostüme von Kurt Palm entworfen und neu in den Werkstätten des Staatstheaters angefertigt. Regie: Bernhard Herrmann. — Das mit großem Beifall aufgenommene Gasspiel des Berliner Theaters „Die Komödie“ mit der Revue „Es liegt in der Luft“ wird, noch einmal wiederholt, und zwar im Kleinen Haus am Freitag, 9. November. Es spielt wiederum die Originalbesetzung, so wie das Solisten-Jazz-Orchester mit dem Komponisten Rischu Spoliansky am Flügel. Das Gasspiel findet außer Stammeinreich statt; Vorverkauf ab Sonntag, 4. November.

— **Kurhaus.** Das Abonnementskonzert am Sonntag findet unter Leitung von Musikdirektor Hermann Zimmer als Solisten-Abend statt. Solisten: Kammermusiker M. Schildbach (Cello); Konzertmeister R. Bergmann (Violine); Kammermusiker E. Brüderle (Xylophon). — Der nächste Tanztee findet am Montag statt. Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Arthur Sprankel und Partnerin, Frankfurt a. M. — Am Montag findet abends 8 Uhr ein Sinfonie-Konzert statt, das dem Gedächtnis Felix Mendelssohn-Bartholdys (gest. 4. November) gewidmet ist. Dirigent: Karl Schurich; Solisten: Martha Rukbaum (Klavier). Zur Aufführung gelangt: Ouvertüre zu Shakespeares „Sommernachts Traum“; Konzert für Klavier und Orchester G-Moll; Schottische Sinfonie M-Moll. — Der Gesellschaftspaziergang am Dienstag führt nach Dohheim, Weilburger Tal, Rheinblick. Treffpunkt 2 1/2 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

— **Dem Gedenken Franz Schuberts.** Die Kurverwaltung wird unter Leitung von Heinz Berthold-Mann und unter Mitwirkung des „Wiesbadener Männergesangsvereins“ am 19. November, abends 8 Uhr, im großen Saal des Kurhauses eine Schubert-Gedenkfeier veranstalten, würdig des Meisters, der am 19. November 1828 nach 31jährigem, an Entbehrungen so reichem Dasein sein Leben ausatmete. Im Mittelpunkt der Gedenkfeier steht Schuberts schönste und vollendetste Männerchorkomposition, die Vertonung des Goethe'schen Textes „Der Gesang der Geister über den Wassern“, die der Meister 1816 als Lied für eine Singstimme, 1817 als Männerchor a capella, 1820 als Männerchor mit Klavierbegleitung und 1821 in ihrer heutigen Fassung als achtsimmigen Männerchor mit Streichinstrumenten herausgab. Eine besondere Note wird die Feier durch die Mitwirkung von Frä. Gertrud Geversbach, dem beliebten ehemaligen Mitglied des Staatstheaters, erhalten. Neben Liedern wird die Künstlerin ein in Wiesbaden wenig gehörtes Werk des Meisters, Offertorium Nr. 3, Salve regina, für Sopran-Solo und Streichorchester (1820) singen. Ein Vorspruch, Gedicht und gesprochen von Lotte Liebmann, wird die Gedenkfeier einleiten und Orchesterwerke, Ouvertüre Nr. 3 in G-Dur, Sinfonie Nr. 5 und vier deutsche Tänze, werden sie würdig umrahmen.

— **Martin Buber in der Literarischen Gesellschaft.** Bubers Name ist in jüngster Zeit wieder viel genannt worden, da seine nach dem hebräischen Urtext verfaßte Übersetzung des Alten Testaments bei Gelehrten und Laien großes Interesse, auch lebhaften Meinungsfreud hervorgerufen hatte. Der Philosoph und Dichter Buber sollte darüber nicht vergessen werden. Buber, ein geborener Wiener, seit langem in Deppenheim a. d. B. ansässig, hat im Februar d. J. sein 50. Lebensjahr vollendet. Im Jahre 1906 ist sein erstes, viel gelesenes Novellenbuch „Die Geschichten des Rabbi Nachman“ erschienen. Bald darauf „Die Legende des Baalshem“ folgten die religionsphilosophischen Bücher: „Ethische Konfessionen“, „Neben und Gleichnisse des Tschuang Tse“, „Drei Reden über das Judentum“, „Daniel“, „Vom Geiste des Judentums“, „Die jüdische Bewegung“, „Kunstphilosophie“, auf ästhetischem Gebiete Johann „Die Rede, die Lehre und das Lied“. Das für den Vortrag in der Literarischen Gesellschaft gewählte Thema „Über Formgeheimnisse der biblischen Erzählung“ entspricht noch in vielfältiger Hinsicht, historisch, philosophisch, vor allem künstlerisch, so sehr der Eigenart des hervorragenden Mannes, daß Ausblick und Belehrung von besonders hohem Werte erwartet werden darf. Der Vortrag findet am Montag, 12. November, abends 8 Uhr, im Kasino statt.

— **Johann-Konzerte der Kurverwaltung.** Die Solistin des 3. Johann-Konzertes am Freitag, 9. November, ist die berühmte Violin-Virtuosin Erica Morini. Der Kartenverkauf beginnt Dienstagvormittag an der Tageskasse des Kurhauses.

— **Verein der Künstler und Kunstfreunde (C. B.).** Im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe veröffentlicht der Verein das Programm zu dem „Schubert-Lied-Abend“ Josef Bemharts unter Mitwirkung seiner Gattin, der am Mittwoch, 7. November, abends 7 1/2 Uhr, im Kasino stattfindet. Die Abonnements haben für dieses Konzert keine Gültigkeit. Karten bei Moritz & Münzel, Stöppler und an der Abendkasse.

— **Konzertdirektion Wolff.** Refinar de Kadum, der am Montag, 5. November, im Kasino einen Klavierabend veranstaltet, spielt: Beethovens Sonate op. 57; von Cesar Frank „Prelude, Aria und Finale“ und von Chopin „Impromptu Nr. 2, Barcarole und Polonaise As-Dur“. Karten im Vorverkauf bei Wolff, Stöppler und Engel.

— **Kassauischer Kunstverein, Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.** Morgen Sonntag, 4. November, eröffnet der Kassauische Kunstverein seine November-Ausstellung.

Es stellen aus: die Freie Künstlergesellschaft Wiesbaden und der früher hier, jetzt in Dresden lebende Maler Konrad Beldtmüller.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 5. Novbr.	Geschlossen.	12.30 Uhr: „Lang-Abend“, Schauspiel, Stammf.	10 Uhr: Tanz-See. 16 Uhr: Konzert. 18 Uhr: Symphonie-Konzert. Solistin: Martha Rukbaum (Klavier).
Dienstag, 6. Novbr.	Der Ring des Nibelungen. Vorabend: „Das Rheingold“, Stammeinreich A.	19.30 Uhr: „Münch“, Stammeinreich II.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzert.
Mittwoch, 7. Novbr.	19.30 Uhr: „Die Schandkat“, Stammeinreich D.	19.30 Uhr: „Das Mädchen von Elzenhof“, Schauspiel. Hierauf: „Fortunio's Lied“, Stammeinreich III.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 1 u. 20 Uhr: Konzert.
Donnerstag, 8. Novbr.	19.30 Uhr: Der Ring des Nibelungen. Erster Tag: „Die Walküre“, Stammeinreich C.	19.30 Uhr: Uraufführung: „Liebe, Lüt und Nachdenken“, Komödie in 3 Akten (5 Bild) von H. Tiadens. Stammeinreich IV.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 Uhr im A. Saale: Tanz-See. 18 Uhr: Konzert.
Freitag, 9. Novbr.	19.30 Uhr: „Paganini“, Schauspiel, Stammf.	19.30 Uhr: Gasspiel d. Komödie Berlin. „Es liegt in der Luft“, Revue in 24 Bildern. Von R. Spoliansky. Schauspiel, Stammf.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 19.30 Uhr: 1. gr. Saale: III. Johann-Konzert. Solistin: Martha Rukbaum (Klavier).
Samstag, 10. Novbr.	19.30 Uhr: „Andine“, Stammeinreich E.	19.30 Uhr: Zum Gedächtnis Schuberts: „Rakete und Liebe“, Schauspiel, Stammf.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzert. 20 Uhr im A. Saale: Lichtbilder-Vortrag: „Schwaben als Touristenland“.
Sonntag, 11. Novbr.	18 Uhr: Der Ring des Nibelungen. Zweiter Tag: „Siegfried“, Stammeinreich G.	19.30 Uhr: „Liebe, Lüt und Nachdenken“, Stammeinreich V.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzert.

Aus dem Vereinsleben.

— **Der Bäderklub „Seiterkeit“** veranstaltet heute Samstag, 3. Nov., abends 8 Uhr beginnend, in sämtlichen Räumen der Loge „Plato“, Friedrichstraße 35, sein 25jähriges Stiftungsfest unter Mitwirkung des Scharr'schen Männerchors.

— **Die Theatergesellschaft „Rheingold“** 1921 (ehem. Theaterabteilung der Großen Wiesbadener Karneval-Gesellschaft) hält morgen Sonntag, 4. November, nachmittags 4 Uhr, im Saale „Kassauer Hof“, Sonnenberg, ihr 7. Stiftungsfest ab.

— **Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Klub“** veranstaltet anlässlich seines 30jährigen Bestehens morgen Sonntag, nachmittags 5 Uhr, in der Loge „Plato“, Friedrichstraße 35, ein Konzert unter Mitwirkung des Opernsängers Heinz Schorn (Vieder zur Laute). Anschließend um 7 Uhr Ball.

— **Die Karnevalgesellschaft „Grüne Kämer“** Wiesbaden feiert morgen Sonntag, 4. November, im Saalbau Schmitzer, Waldstraße, ihr 25jähriges Bestehen.

— **Am Donnerstag, 8. November, nachmittags 3 Uhr,** findet im unteren Saale des Rath. Gefellenshauses, Dohheimer Straße 24, eine Versammlung der „Christlichen Arbeitsinvaliden“ statt. Der Bezirksleiter Brenner des Bundes der christlichen Arbeitsinvaliden in Koblenz wird örtliche Fragen und Wünsche der Invaliden besprechen.

— **Der „Berichtenerungs-Verein“ (C. B.)** hält seine außerordentliche Hauptversammlung am Freitag, den 9. November, abends 9 Uhr, im Kasseller (Ratskellchen) ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Neuwahl des Vorstandes.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Hochheimer Markt.

— **Hochheim a. M., 2. Nov.** Im Hochheimer Markt, der allem Brauchtum zufolge am Montag nach Allerheiligen, also am kommenden Montag, wieder stattfindet, spiegelt sich ein reiches Leben heimischer Geschichte und noch mehr aber bewegter Kulturgeschichte wieder. Kaiser Friedrich III. ist der Stifter des Marktes. Gelder aber erwiesen sich die Hochheimer des kaiserlichen Vertrauens nicht würdig, sondern benutzten die Markttag, wie die Chronik vermeldet, zu ausgiebigen Sausereien. Deshalb wurde der Markt nach knapp hundertjähriger Dauer vom Mainzer Domkapitel wieder aufgehoben. Erst gegen Ende des 16. Jahrhunderts und später 1614 wurden die beiden bis dahin genehmigten Märkte wieder eingeführt. Den zweiten Markt verlegte man mit Rücksicht auf die Ernte vor etwa 300 Jahren auf den Montag nach Allerheiligen. Im 18. Jahrhundert kamen zwei weitere Märkte hinzu. Der bedeutendste Markt bis auf unsere Tage ist aber der Herbstmarkt geblieben. Täglich lassen an diesen Tagen Pflug und Werkstätte im Stille und eilen meilenweit auf den Hochheimer Markt. Für den Aufbau der Zelte hatten ebendies die Hochheimer selbst Sorge zu tragen. Der Schmied mußte neue Eisen brennen, der Bürgermeister die Rannen eichen, die Bäckereien wurden auf richtiges Brotwiege geprüft. Tagelang vor dem Markt durcheinander Trommeln und Trompeten die weiteste Umgebung und bliesen den Markt aus. In Wiesbaden verordnete man ihnen dafür drei Gulden. Der Hochheimer Herbstmarkt war einstens wirtschaftlich für das Rhein-Maingebiet das, was heute die Leipziger Messe für die deutsche Handelswelt bedeutet. Aus Sachsen kamen die Tuchweber, aus Mainz und Frankfurt die Krämer, aus Danau die Hosen- und Strumpfwirker, aus dem Westerwald, dem Taunus und der breiten Rheinebene trieben die Bauern ihr Vieh herbei, brachten ihren Flachs, ihr Korn, ihren Wein zum Verkauf. Mehrere tausend Menschen stellten an diesen Hochtagen geschäftlichen Verkehrs ihre Erzeugnisse zum Verkauf aus. Nach dem Marktrubel aber — abends — hatten die Wirtschaftler vom Bekehrten wieder. Denn hier ward der köstliche Hochheimer Wein, ausgetrunken, der wie ein Raquet Kieselsteinen herbellodete. Mitten in die Feste fälle ja der Markt, und neben dem trefflichen „Alten“ gab es den „Bedeweißen“, der die Geister lebendig machte. Unvermindert, selbst durch den Weltkrieg nicht gestört, hat sich das Interesse an dem Markt von Hochheim erhalten: Er gilt als Festtag in meilenweiter Runde. Und wenn man ebendies hoch zu Roh, zu Fuß oder zu Wagen dem rebenumspannenen Städtchen hoch ob dem Main ausfährt, heute haben Eisenbahn und noch mehr Autogefährlichkeiten den Besuchertreib noch erweitert. An dem prächtigen Städtchen Volksleben aber, das sich alljährlich auf dem Hochheimer Markt abspielt, wird jeder Besucher noch immer keine helle Freude haben.

Frankfurter Chronik.

**** Frankfurt a. M., 2. Nov.** Die Arbeiterwerke Klever haben in den letzten Wochen insgesamt 900 Arbeiter gekündigt, von denen bereits 700 zur Entlassung kamen. Die Betriebseinschränkung wird auf die mangelnde Beschäftigung im Automobilbau zurückgeführt. In der Schreibmaschinenabteilung hat sich hingegen die Lage etwas gebessert. In den Werken bleiben insgesamt noch etwa 4000 Mann beschäftigt. — Die Metallwerke Knott & Co., Frankfurt a. M., Bockenheimer haben ebenfalls ein Fünftel ihrer Belegschaft zur Entlassung gebracht. — Die ständig größer werdende Raumnot in den Universitätsgebäuden hat jetzt zur Verlegung des Vorkurs-Instituts, des Mathematischen Seminars und des Pädagogischen Seminars nach einem Privathause an der Viktoriallee, Ecke Bockenheimer Landstraße, geführt. — Zu einem Restbestand von 14 417 Arbeitstagen und 4858 in den Außenbezirken, insgesamt 19 275, kamen im Laufe dieser Woche 2399 Neuanmeldungen, so daß sich die Zahl der Arbeitslosen auf 21 874 erhöht. Im Metallgewerbe stehen Entlassungen größeren Umfangs bevor. Auch im Baugewerbe war die Rückwärtsbewegung fester. Das Stellenangebot in den Angestelltenberufen kam in der Hauptsache wieder jüngeren Kräften zugute. Mehrere Leute können trotz glänzender Zeugnisse und allerbesten Empfehlungen sehr schwer untergebracht werden. — Auf dem Hauptbahnhof übernahm ein älterer Herr die Betreuung einer soeben zugeflossenen fremden jungen Dame, der er den Koffer trug, der wertvolle Gegenstände enthielt; in einem geeigneten Augenblick verschwand der Herr mit dem Koffer.

m. Mainz, 2. Nov. Die Fälle von Opfergabenänderungen nahmen in letzter Zeit in Mainz und Umgebung in katholischen Kirchen stark zu. Ein Täter, der verheiratete Bierbrauer J. Deidenbusch, geb. 30. 12. 1898 zu Elbert bei Regensburg, ist geständig. Er kommt jedoch nicht allein in Frage, sondern, wie die Staatsanwaltschaft Mainz mitteilt, handelt es sich noch um einen Russen, Joseph Andreoff, 28 Jahre alt, 170 Meter groß, und einen gewissen Joseph Wilschewski, Pole, etwa 30—33 Jahre alt.

**** Cronberg, 2. Nov.** Am Mittwoch fand ein Frankfurter Wanderer die Leiche eines fünfzehnjährigen Mädchens von hier. Es war eine mutterlose Waise, die sich mit einem Revolver erschossen hatte.

II Bad Homburg v. d. H., 2. Nov. Hofrat Meister, der Vorstand der Kur-A.-G. Bad Homburg, hat sein Vertragsverhältnis mit der Gesellschaft zum 30. Sept. 1929 gekündigt.

**** Uffingen, 2. Nov.** Niederschläge sind in den letzten Tagen nun so ergiebig im ganzen Taunusgebiet niedergegangen, daß die meisten Bäche nun wieder Wasser führen. An der Lfa und der Weil, die fast ausgetrocknet waren,

Happern die Mühlen wieder durch Wasserkraft, die Motoren konnten wieder außer Betrieb gesetzt werden.

!! Biedrich a. M., 1. Nov. Die Jugendherberge auf der Burg Stahle bei Biedrich ist auch in diesem Sommer von der wanderlustigen Jugend wieder stark besucht worden. Die Zahl der Übernachtungen auf Burg Stahle beträgt in diesem Jahre 19 400. Von der großen Zahl der Anmeldungen wurden 2500 schriftlich abgewiesen, die mündlichen sind nicht gezählt worden. Zur Behebung des Wassermangels auf Burg Stahle hat die Provinz eine neue Quelle erschließen und ein großes Bassin erbauen lassen. — In der alten Jugendherberge im Münturm wurden 1050 Wanderer aufgenommen. Es ist eine Neuherrstellung geplant, wodurch die Unterkunftsmöglichkeit auf 3000 erhöht wird.

z. Von der Bahn, 2. Nov. Die Hoffnung, den wiederholt verschobenen und endgültig auf den 1. November festgesetzten Termin der Eröffnung der Lahnschiffahrt einhalten zu können, hat sich nicht verwirklichen lassen. Es waren der unvorhergesehenen Schwierigkeiten zu viele zu überwinden. Nachdem die Dausenauer Schleuse beendet und befahrbar ist, wird noch bei Kallhofen und an der Strecke Limburg—Dehren fieberhaft gearbeitet. Falls nicht noch unvorhergesehene Hindernisse eintreten, soll die Eröffnung am 1. Dezember stattfinden. An der Weiberlas zwischen Dies und Fachingen ist bereits eine große Verladerrampe errichtet worden, um den Kalkstein aus dem Bruch direkt in die Röhre verladen zu können. Eine weitere soll in aller Eile in Fachingen begonnen werden.

**** Bilmars a. d. L., 2. Nov.** Das alte Rathaus mußte, obwohl unter Denkmalschutz stehend, wegen Baufälligkeit vor zwei Jahren abgebrochen werden. Die Gemeinde hat sich mit einem Kostenaufwande von 62 000 RM. jetzt ein neues Rathaus errichtet, das behaglich eingerichtet, Raum für alle Ortsämter bietet, daneben aber auch die Post, ein schönes Volksbad und mehrere Dienstwohnungen enthält. Was aber den Schmuck von vorn allen anderen Rathäusern auszeichnet, das ist die Verwendung von Marmor überall dort, wo sonst Steine oder Stuckarbeiten ansutreffen sind. Bilmars kann sich diesen Luxus leisten, weil es Mittelpunkt einer blühenden Marmorindustrie ist.

**** Derschen (Westermars), 2. Nov.** Ein von zwei Familien bewohntes Haus wurde in der Nacht zum Donnerstag durch ein Schandfeuer nahezu zerstört. Die angrenzenden Wirtschaftsgebäude fielen der Vernichtung völlig anheim. Der Hausrat einer Familie verbrannte gänzlich.

— Bensheim, 2. Nov. Gestern Abend verschied Stadtpfarrer Geistlicher Rat Wilhelm Möller nach langem Leiden im 61. Lebensjahr. Er stammte aus Bingen und war nahezu 25 Jahre als Stadtpfarrer und Hausfleischer der katholischen Einwohnerschaft Bensheims tätig. Im Jahre 1916 konnte er sein silbernes Priesterjubiläum feiern.

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Gruppe Bessen:

Wiesbaden: Sportverein — F. A. Langen.
Neu-Heuburg: B. L. L. — Normatia Worms!
Heiligen: Sp. Baa. — F. u. Sp. B. 05 Mainz.
Worms: Alemannia — Saffia Wingen.

Der Fußballsport verdankt seine Popularität nicht zuletzt seinen zahlreichen unerwarteten Ergebnissen auf den Spielfeldern, die für seinen großen Anhang stets einen unerhörten Gelpäckstoff bieten. Die Ungewissheit über den Spielverlauf, die Sonntag für Sonntag das Publikum beherzt, wird durch die bei der ausgeglichenen Spielform der einzelnen Mannschaften erzwungene rein geschulmäßige Einstellung des Zuschauers zu dem Kampferlauf in eine Spannung gesteigert, die sich eben auf dem Sportplatz angesichts der gebotenen Leistung in entsprechende spontane Kundgebungen entladen muß. In der bisher so „überausragenden“ Gruppe Bessen „erwartet man nun morgen das Unerwartete“, was evtl. gehörige Tabellenverschiebungen verursachen würde. Man wittert Sensationen in Jendburg, Arheilgen, Worms und — Wiesbaden, obwohl doch a. B. das bisherige hervorragende Abschneiden einer Normatia Worms keinesfalls zu solchen Mutmaßungen berechtigt. Der Sportverein Wiesbaden beginnt sein Spiel um 2½ Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße mit folgender Mannschaft: Wolf; Rauch, Lehmann; Schlöter, Maurer, Zwint; Klein, Rühl II., Schmitt, Rühl I., Scholz. Das Vorspiel in Langen endigte bekanntlich 1:1.

In der Gruppe Main konzentriert sich das Interesse auf die Begegnung S. A. Rot-Weiß — F. S. B. Frankfurt. Ferner spielen: Eintracht Frankfurt — Union Niederrad; Sp. Baa. Hechenheim — Germania Bieber; Riders Offenbach — Senau 03; Viktoria Walfenbürg — Senau 60/61.

Kreisliga Rhein-Main

Germania Wiesbaden ist spielfrei. Im Vordergrund des Programms steht die Begegnung F. S. B. Biedrich 02 — F. S. B. 08 Schierstein, deren Ausgang ungewiss ist. Ferner spielen: Germania GutsMuths — Olympia Weisenau; S. B. Gonsenheim — F. Baa. Rombach; S. B. Flörsheim — Opel Rüsselsheim; S. B. Rostheim — S. B. Rausheim.

A-Klasse:

Gruppe Wiesbaden: S. A. Nassau Wiesbaden — Spielvereinigung Wiesbaden (I); S. B. Dohheim — F. A. Sonnenberg-Rambach (I); S. B. 1919 Biedrich — F. A. Idstein. — Ein Tag der Vorentscheidungen in der Wiesbadener A-Klasse. Das „kleine Lokalderby“ Nassau — Spielvereinigung wird morgen vormittag 10½ Uhr auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße verhältnismäßig große Anziehungskraft besitzen, zumal man über den mutmaßlichen Spielverlauf absolut im Unklaren ist. Die Vereine stellen zu diesem wichtigen Spiel ihre stärksten Mannschaften. Fast noch wichtiger ist die Begegnung in Dohheim. Der S. B. liegt nach dem Sieg über den S. A. Nassau wieder außerordentlich auf im Rennen und könnte durch einen durchaus möglichen Sieg über den bisher ungeschlagenen Tabellenführer die für Dohheim günstige liegenden Endspiele unbedingt für die Meisterschaft noch in Frage kommen. Man wird daher morgen einen entsprechenden Kräfteeinwurf der Dohheimer erwarten müssen. Man darf gespannt sein, wie die Sonnenberger ihre schwierige Aufgabe lösen werden. S. B. Biedrich wird leichtes Spiel haben. — Gruppe Rheingau: Riders Wiesbaden — S. B. Wintel (I); Reichsbahn Wiesbaden — S. B. Dattenheim, A. K. Orlach — F. A. Riedrich. Die Wiesbadener Riders haben noch einen großen Trümpf in der Hand. Wenn sie nämlich den S. B. Wintel morgen schlagen könnten, dann wäre zunächst einmal die Spitzenrangliste wieder erreicht und vielleicht reden die Wiesbadener noch ein ernstes Wort um die Meisterschaft mit. Die

Eisenbahner werden gegen Dattenheim keinen leichten Stand haben, sollten aber doch ein Unentschieden herausziehen können.

Weitere Spiele: Sportverein Wiesbaden: Viga-Reiserde — 1. F. A. Langens Viga-Reiserde, 12½ Uhr, Frankfurter Straße; 2. Mannschaft — Rüsselsheims 2. Mannschaft, vorm. 11 Uhr, Frankfurter Straße; 4. Mannschaft — Kassau 2. Mannschaft, vorm. 10½ Uhr, Sp. Baa. Platz; 1a-Jugend — Flörsheim, vorm. 9½ Uhr, Frankfurter Str.; 2a-Jugend — Dohheim, mittags 12 Uhr, Sp. Baa. Platz; 1b-Jugend — Germania, vorm. 8½ Uhr, Frankfurter Str. — F. S. B. Germania: 3. Mannschaft — F. S. B. Biedrich 3. Mannschaft um 11 Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße; 4. Mannschaft — komb. Mannschaft des S. A. Nassau um 1 Uhr an der Kaiserstraße. — S. A. Nassau: 2. Mannschaft — Sp. Baa. 2. Mannschaft um 12½ Uhr auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße.

Handball in der D. L.

Kreismeisterklasse, Gruppe West:

Eintracht Wiesbaden — To. Koblenz-Mühlheim; To. Kallstatt — To. Alsenrodt. Infolge einer recht unalltlichen Termineinteilung ist der Wiesbadener Eintracht nach 6 Wochen — nachdem die Mannschaft dreimal auswärts gespielt hat und zweimal spielfrei war — endlich wieder einmal Gelegenheit gegeben, sich dem einheimischen Publikum zu zeigen. Geaner ist der Mosel-Lahn-Meister Mühlheim. Die Koblenzer haben erst am letzten Sonntag gegen Kallstatt bewiesen, was in ihnen steckt. Das Treffen nimmt um 3 Uhr auf Kleineldchen seinen Anfang. — In Saarbrücken stoben erstmals die beiden Tabellenführer aufeinander.

Gruppe Ost: To. Nied. — Polizei-S. B. Frankfurt; To. Walfenbürg — To. Vorwärts Langen. Genau wie in der Westgruppe geht es auch in Nied um die Tabellenführung, die die Polisten nur nach bester Leistung gegen die Plamannschaft werden halten können. — Die beiden Tabellenführer dürften sich in der Saverstadt einen offenen Kampf liefern. — In der

Verbandsmeisterklasse

beginnt die Runde mit folgenden Begegnungen: Tab. Rüsselsheim — To. Kallst.; Tab. Dohheim — To. Biedrich; To. Kreuznach — To. Worms 1910. Dem Tabellenführer Kallst. dürfte es diesmal gegen die wiedererstellten Rüsselsheimer kaum mehr gelingen, wie im Vorspiel 9:0 zu siegen. — Die Borsfelder konnten durch einen Sieg in Dohheim mit einem Schlag wieder zur Spitzenrangliste aufsteigen. — In der Salinenstadt werden die Gasseber ihren Vorplatzes zu wiederholen versuchen.

Saumeisterklasse:

To. Bad Schwalbach — Turnbund Wiesbaden; Tsch. Geisenheim — Eintracht Wiesbaden II. Turnbund steht vor seiner vielleicht schwierigsten Aufgabe. Der Ausgang dieses Spieles hat übrigens vorentscheidende Bedeutung für die Meisterfrage dieser Klasse. An den letzten Spielen beider Mannschaften gemessen, muß man den Wiesbadenern die größten Chancen einräumen. — Die zweite Vertretung der Eintracht besucht die noch ungeschlagenen Geisenheimer. Für die Biedricher dürfte es ein ganz besonderer Ansporn sein, dem Tabellenführer die erste Niederlage beizubringen.

In der A-Klasse empfängt Eintracht 3. Mannschaft die 2. Mannschaft des To. Biedrich um 1½ Uhr auf Kleineldchen vor dem Spiel der Kreisliga. — Turnbund II. und Tab. Schierstein II. kreuzen um 10 Uhr auf demselben Platz die Klängen.

In der Jugendklasse tragen Turnbund und Eintracht um 11½ Uhr auf Kleineldchen ihr Vorspiel aus. — Turnbund II. — Turnbund Wiesbaden. — Während die Eintrachtlerinnen um 4½ Uhr auf Kleineldchen immerhin Chancen gegen Weisenau haben, wird sich Turnbund gegen den Meisterschaftsanwärter 1817 Mainz kaum halten können.

Handball in der D. S. B.

Gruppe Bessen:

Dafach Wiesbaden — Wiesbadener Sportklub.
Germania Wiesbaden — Polizei-S. B. Wiesbaden.
Sportverein Wiesbaden — Alemannia Worms.
F. Baa. 06 Kallst. — Normatia Worms.

Zwei Lokaltreffen — leider abermals zur gleichen Zeit — und ein bedeutungsvoller Kampf um die Gruppierung im Mittelfeld versprechen der stetig wachsenden Wiesbadener Handballgemeinde am Sonntagvormittag wieder interessanten Sport. Sportklub, der um 11 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße gegen Dafach antritt, hat bis jetzt nur in Privatspielen gegen den älteren Rivalen gekämpft. Mit wechselndem Erfolg. Wenn Dafach, der immer noch auf Halberg verzichten muß, nicht in besserer Verfassung erscheint, als am letzten Sonntag, liegt es durchaus im Bereich der Möglichkeit, daß Sportklub, obwohl er seine bewährten Außenstürmer Hoyer und Häußer ersetzen muß, sein erstes Verbandsspiel mit einem Sieg abschließt. Er wird mit aller Energie danach streben, denn er würde sich in diesem Falle vor Kallst. schieben und vor dem Abstieg etwas sicherer sein. — Um dieselbe Zeit wird Germania auf dem Reichsbahnplatz ihre zwölfte Niederlage einstecken müssen, während der Reichsbahn-Sportverein sehr nahe zur Spitzengruppe aufsteigt, da die Tabellenführer, Mainz 05 und Polizei Worms, Ruhetage haben. — Vorher (um 10 Uhr) erwartet auf demselben Feld Sportverein die Wormser Alemannen. Die Diefsten, bei denen erstmals wieder Gruber in der Kauterreihe mitwirkt, versuchen dem durch das Ausscheiden Gängs wesentlich geschwächten Angriff durch Aufstellung des in der vorigen Saison recht erfolgreichen Sturmführers Krißel den notwendigen Schwung zu verleihen. — Normatia Worms mühte in Kallst. einen sicheren Sieg erringen.

In der Gruppe Main

sind bis auf das Treffen D. S. B. Frankfurt — Polizei-S. B. Biedrich alle Kämpfe wegen des Probesspiels der Süddeutschen Pokalell abgesetzt, das diese gegen eine Darmstädter Stadtmannschaft — Sportverein 98, Polizei und Rot-Weiß haben die einzelnen Posten zu gleichen Teilen besetzt — im Waldkation der heiligen Hauptstadt austragt. Die Süddeutsche Vertretung, die noch einige Änderungen erfahren hat, sieht nun: Bender (A. f. A. Schwanheim); Reuter (Darmstadt 98), Süß (Post Frankfurt); Gebhardt, (Sp. Baa. Fürtz), Böhm (Polizei Worms), Dumps (Stuttgarter Riders); Fiedler und Werner (Darmstadt 98), Braun (Stuttgarter Riders), Diet (Polizei Worms), Köffel (S. S. B. Frankfurt).

Im Nordrheingau

herrscht lebhafterer Betrieb als an den letzten Sonntagen. Wichtige Kämpfe stehen in der A-Klasse bevor, wobei das punktgleiche Spitzentrio (Siegfried, Reichsbahn, Sportverein II.) auseinandergerissen wird. Die besten Aussichten hat Sportklub Siegfried, der um 3 Uhr auf dem Reichsbahnplatz mit Germanias Reservisten nicht viel Federlesens machen wird. An derselben Stelle werden um 8½ Uhr Sportvereins Reservisten und Reichsbahn-I. u. S. B. entscheiden, wer die Führung abgeben und sich mit dem dritten Rang begnügen muß. Um den 4. und 5. Platz streiten sich die zweiten Mannschaften von Dafach und Polizei um 4½ Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße. — In der B-Klasse wird F. B. 02 Biedrich um 8½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße gegen Siegfrieds Reservisten ebenso sicher siegen, wie Sportvereins 3. Elf um 12 Uhr auf dem Platz an der Kronprinzenstraße gegen die Reservisten der Reichsbahn, so daß die beiden Favoriten weiter geschlossen an der Spitze bleiben. Schwimmklub ist spielfrei, da Sportklub seine zweite Mannschaft zurückgezogen hat. Ein Pflichtspiel (ohne Punktwertung) trägt der Volkssportverein um 2½ Uhr auf dem Reichsbahnplatz gegen den Ruderverein Elville aus, der auch in diesem Winter wieder Handball als Ergänzungssport betreibt.

Die Jugendklasse führt die ersten Vertretungen von Sportverein und Siegfried um 4½ Uhr in der Kampfbahn an der Frankfurter Straße zusammen. Siegfrieds 2. Elf spielt um 9 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße gegen Sportclubs 1. Mannschaft. Sportvereins II. und Schwimmklubs I. Elf treffen sich um 8½ Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße.

Bei den Damen hat Sportverein um 4 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße seine führende Stellung gegen die stark verbesserte Elf von Dafach zu verteidigen.

An Privatspielen stehen bevor: Die Begegnung der neugebildeten zweiten Mannschaft des F. B. 02 Biedrich mit der Rudervereinigung Wiesbaden-Biedrich um 9½ Uhr auf dem Platz an der Kassauer Straße und das Schülerpiel Sportklub gegen S. B. 98 Darmstadt um 10 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße.

Im Hallenhandball messen heute Abend im Frankfurter Sportplatz Fußballsportverein und Eintracht Frankfurt in einem Siebenerkampf ihre Kräfte, während morgen in der Stuttgarter Stadthalle eine aus Spielern des Fußballsportvereins und des Postsportvereins bestehende Frankfurter Stadtmannschaft einer Stuttgarter Elf gegenübertritt.

* Leichtathletik. Die Herbst-Tagung der D. S. B., die heute und morgen in München stattfindet, weist eine umfangreiche und wichtige Tagesordnung auf. Von den Verbänden ist eine Reihe von Anträgen eingegangen, die zum Teil einschneidende Veränderungen des Leichtathletikbetriebs beabsichtigen. Daneben wird die D. S. B. selbst eine Fülle von Änderungen und Neuerungen in Vorschlag bringen, die alleis größtem Interesse begehen.

Wetterbericht.

Das über Mitteleuropa liegende flache Tieftalgebiet hat sich im Laufe des Tages etwas nach Norden verschoben. Zunächst beherrscht die auf der Rückseite des Wirbels vorgeschobene kühle Luft, die aber nunmehr schon als Westwind zu uns kommt, die Witterung. Bei geringer Abkühlung wird es in ihrem Bereich noch überwiegend bewölkt bleiben, wesentliche Niederschläge werden aber nicht mehr auftreten.

Witterungsansatz bis Sonntagabend: Zeitweise neblig, sonst trocken und heiter, am Tage ziemlich mild.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

	7 Uhr	11 Uhr	15 Uhr	19 Uhr	Mittel
Temperatur	14,0	14,8	14,8	14,4	14,3
Rel. Feuchtigk.	74,2	68,6	68,6	68,6	69,4
Windrichtung	SW	SW	SW	SW	SW
Windstärke	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Niederschlag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonne	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Wolken	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Wetter	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1

6.8.12. Temperatur: 14,6. Niederschlag: 0,0.

Billiger November.

Beginn in allen Abteilungen!

NEUE ANGEBOTE

Gerstkornhandtücher 28
mit rotem Rand, ges. u. geb.
Stück ~~3.50~~ 55, 78, 48,

Grau-Küchenhandtücher 48
ges. u. geb. Stück ~~3.50~~ 55, 68,

Zimmerhandtücher 48
weiß Damast und Gerstkorn, ges. u. geb.,
Stück ~~3.50~~ 55, 75,

Gläsertücher 12
weißrot □, Halbleinen und 1/2 Wolle
Stück ~~3.50~~ 24, 22,

Kissenbezüge 90
festes oder ausgebeugt
Stück ~~3.50~~ 1.95, 1.58, 1.25,

Kissenbezüge mit Klöppel- oder
Stickerelgarnierung oder Blattstickerei
Stück ~~3.50~~ 2.40, 1.95, 1.45,

Paradekissen in Riesenauswahl
mit Stickerei und Klöppelgarnierungen
Stück ~~3.50~~ 4.45, 3.95, 2.75,

Billige Betttücher 1.85
Haustuch ~~3.50~~ 3.55, 2.85 Nessel ~~3.50~~ 1.85

Kretone-Betttücher 3.95
gebleicht Stück ~~3.50~~ 4.95,

Weiße Bettbezüge 3.75
130-180 cm groß, kräftige Qualität
Stück ~~3.50~~

Damast-Bettbezüge 4.45
Blumenmuster ~~3.50~~ 5.75, 5.65,
Streifen ~~3.50~~

Hemdenflanelle 45
neue Streifenmuster, Mtr. ~~3.50~~ 75, 68, 58,

Pyjamaflanelle 58
prachtvolle moderne Muster
Mtr. ~~3.50~~ 98, 68,

Velour 58
schöne Qualität, für Kleider, Morgen-
röcke Mtr. ~~3.50~~ 98, 68,

Schürzensiamosen 75
bewährte Qualität, 116/120 cm
Mtr. ~~3.50~~ 1.15, 98,

Zefir 35
gestreift und einfarbig, Mtr. ~~3.50~~ 75, 48,

Bettkattun 49
solide, waschechte Ware. Mtr. ~~3.50~~ 75,

Wäschestoffe 39
80 cm brt., stark- und feinfädig
Mtr. ~~3.50~~ 88, 88, 56,

Weiße Croisé 45
geraut Mtr. ~~3.50~~ 88, 68,

Haustuch 95
für Betttücher Mtr. ~~3.50~~

Bett-Damast 88
130 cm brt., Blumenmuster
Mtr. ~~3.50~~ 1.75, 1.25. Streifen Mtr. ~~3.50~~

Neue Schotten 78
in Riesenauswahl. Mtr. ~~3.50~~ 1.95, 1.75,

Popeline 1.48
Reine Wolle, in vielen Farben
Mtr. ~~3.50~~ 2.35,

Knabenanzugstoffe 2.65
140 cm brt., solide Qualität
Mtr. ~~3.50~~ 2.95,

WOLF

Kirchgasse 62

Konkurrenzlos! Sprechapparate

37.50 echt Eiche, m. laube, schw. ein 37.50
Werk, wunderb. Klangwirkung

Rudi Behrens, Hellmundastraße 42
(a. d. Ecke Weitzstr.)

Riesige Platten-Auswahl. — Großes Ersatzteil-Lager.
Eigene Werkstatt.

Siemens

Protos

Staubsauger

liefert und führt ohne Verbindlichkeit auch
im Eigenheim vor

Siemens-Reiniger-Veifa

G. m. b. H. Wiesbaden

Friedrichstr. 18

Telephon 24928

Bodenbelag für jedermann.

Geringe Kosten.

Viele Farben, Muster, glatt, fugenlos.

Zu waschen und bohren wie Druck-Linoleum.

Pragula

2 Meter breit — Teppiche — Läufer — Vorlagen.

RM. 2.25 per Quadratmeter.

Carl Grünig, Wiesbaden.

Sammelnummer 20144, Gegr. 1879, Friedrichstr. 45
Tapeten, Linoleum. 1997



Moderne **Bücherschränke** jeder Art.
„ **Polstermöbel** in Leder u. Stoff
„ **Schreibtische** in allen Größen
„ Rauchtische, Pilz- und Auszugtische
„ Noten- und Aktenschränke u. -Ständer

Niedrigste
Preise auch
bei Raten-
zahlungen

Hermann Pauli Wiesbaden
Rheinstr. 33



Oefen

verschiedener Systeme

Gas- u. Kohlen-Herde

Ofenschirme, Kohlenkasten

W. & E. Kirchhan

10 **Hochstättenstraße** 10

Telephon 23141

2046

Kontursverhütung

durch außergerichtlichen Vergleich. Revisionen
und Treuhandgeschäfte

E. Stein, Wiesbaden, Webergasse 21, 1.

Telephon 28491.

Treuhand- und Steuerberater.

Sprechst.: 9-12 Uhr vorm., außer Samstags.



TISCHGERÄTE

aus Reinnickel und
nickelplattiertem Stahl

DR. FLEITMANN'S
Nickelgeschier
in allen
einschlägigen Ge-
schäften zu haben.



Jahrzehntelang
im Privatgebrauch
und
Gewerbebetrieb
beliebt u. bewährt.

Vereinigte Deutsche Nickel-Werke
A. G. vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Wille & Co.

Schwerte-Ruhr

F99

Alle Erzeugnisse

der Vrgl. Deutschen Nickel-Werke

empfiehlt in großer Auswahl

Kleine Burgstr. **Erich Stephan** Sche
Häfnergasse 1969

Ein neues Bauprogramm für die Sowjet-handelsflotte.

Moskau, 2. Nov. Der Rat für Arbeit und Verteidigung hat die Ausarbeitung eines Bauprogramms für Handels-schiffe beschlossen, in dem die Schaffung eines Stammes für Schiffe für die Sowjethandelsflotte vorgesehen wird, um die wichtigsten Seetransporte der Sowjetunion im Falle einer etwa von ausländischen Reedern über Russland verhängten Blockade sicherzustellen. Die Schiffe müssen auf sowjet-russischen Werften gebaut werden. Zum Teil können Bauaufträge nach dem Auslande vergeben werden, doch ist in jedem einzelnen Falle die Genehmigung der Regierung dazu erforderlich. Bei den Sowjetwerften muß eine bestimmte Schiffstope serienweise bestellt werden, nur in Ausnahmefällen ist der Bau von Einzelschiffen zulässig. Die Schiffstope muß den üblichen Typen der Welthandelsflotte ähnlich sein. Der Beschluß des Rates für Arbeit und Verteidigung sieht weitgehende Heranziehung technischer Hilfe durch Auslandsfirmen und ausländischer Fachleute vor.

Die Neuebeziehung der deutschen Botschaft in Moskau.

Berlin, 2. Nov. An Stelle des bisherigen Botschafts-rates Heye an der deutschen Botschaft in Moskau, soll Legationsrat Dr. v. Twardowski, der bisherige Verwalter des Referats I der Presseabteilung der Reichsregierung, für diesen Botschaftsposten aus-ersehen sein. Als ausführender Anwärter für den Botschaftsposten wird nach wie vor der gegen-wärtige Botschafter in Konstantinopel, Adolph, genannt.

Veränderungen in der Presseabteilung der Reichsregierung.

Berlin, 2. Nov. Zum Dirigenten der Vereinigten Presseabteilung der Reichsregierung und des Aus-wärtigen Amtes ist der Vortragende Legations-rat Dr. v. Kauffmann ernannt worden. Gleich-zeitig wurden die Referenten Dr. Wingen, Cohn und Dr. Heide zu Regierungsräten ernannt.

Gerichtssaal.

Der Prozeß Müller-Mieland.

Frankfurt a. M., 2. Nov. Am vierten Verhandlungs-tag kam zunächst die Rundfunkangelegenheit zur Sprache. Hierbei handelt es sich um einen Zivilprozeß, den die Stadt gegen den Angeklagten angestrengt hat, weil er bis zu seinem Dienstaustritt den getroffenen Abmachungen gemäß von dem ihm bewilligten Vorkauf über 6000 M. nichts zurückgezahlt hat. Es sollen in dieser Angelegenheit weitere Zeugen vernommen werden. — Der Buchhalter Meixner von der Genossenschaftsbank wurde über das bei der Bank stehende Konto der Russzentrale ver-nommen. Er bezeugte, daß der bekannte Sched über 16500 M. am 7. Dezember 1927 eingelöst wurde, wobei aber 4000 M. auf Kredit gab. Die Zeugen Dr. Schüller und Dr. Fiesch vom Rundfunk erklärten, daß sich Müller um die Übertragungen sehr verdient gemacht habe und daß an die Operngesellschaft eine Pauschale gezahlt worden sei. In breiter Ausführlichkeit wird nunmehr über die Zentrale für gemeinnützige Kunstpflege gesprochen. Der Bücherrevisor Allee stellte 1926 einen Gehaltsbetrag von 34000 M., am 31. August 1927 einen solchen von 25700 M. fest. Die Liquidationsbilanz vom August 1927 stellt noch einen Ge-haltsbetrag von 14000 M. fest. Die Schuld habe nicht in den Büchern gestanden, aber in der Bilanz. Der Zeuge hat be-zeugt, daß die Gehaltszahlungen von monatlich 500 M. an Müller als Verwaltungskosten für die Bühnengesell-schaft gebucht seien. Müller habe später einen Teil der Quittungen ausgewechselt. Der Angeklagte sucht dieses Verhalten mit eigenen steuerlichen Erwägungen zu rech-tfertigen. Das frühere Vorstandsmitglied Richard Baum erklärte, daß er mit seinem Vermögen für die Verfehlungen Müllers — die ominösen 16500 M. — haftbar gewesen sei. Die Unterschriften Müllers hätten ihm stets genügt, da man den Angeklagten allgemein als „omnipotent“ beim Theater gehalten habe. Generalkonjunkt Rohberg und auch das andere Vorstandsmitglied Direktor Sutter wußten von den monatlichen Gehaltszahlungen von 500 M. an Müller nicht das geringste. — Nach der Mittagspause berichteten die Be-amen vom Revisionsamt an der Hand eines umfangreichen Zahlenmaterials über des Angeklagten Geschäftsführung. Die Befundungen dieser Zeugen brachten keine Senfation, aber gewährten Einblicke in die vielfach verschlungenen Gänge der Müller-Mielandschen Geldquellen.

* 1½ Jahre Zuchthaus für einen untreuen Beamten. Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte das Schöffengericht Kreuznach den ehemaligen Rechnungsdirektor Walter Kudzinski zu 1½ Jahren Zuchthaus und 2000 RM Geld-strafe, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt gelten, ferner zu Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre und dauernder Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter. In zwei Fällen der Untreue wurde der An-geklagte freigesprochen. Der Angeklagte hatte im Jahre 1927 als städtischer Beamter die Leitung des Feuerwehreffes übernommen und sich hierbei Gelder der Stadt widerrechtlich angeeignet. Um seine Verfehlungen zu verdecken, hat er Anweisungen durch die nicht zuständigen Deserenten unter-schreiben lassen und Kassenbücher, Belege und dergleichen mehr vernichtet. Belege hat er sich in zweifacher Ausfer-tigung geben lassen, die Originale vernichtet und in seiner Abrechnung zum zweiten Male aufgeführt. Seit der Auf-deckung der Verfehlungen befindet sich der Angeklagte in Haft. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte sich Summen bis zu 8615.51 RM. angeeignet und hierdurch die Stadt geschädigt hat.

* Revision im Sortschieberprozeß. Der am Donnerstag von der Strafkammer des Landgerichts 3 in Berlin unter Ein-beziehung der Strafe von einem Jahr und neun Monaten Gefängnis im ersten Sortschieberprozeß zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren Gefängnis verurteilte Kaufmann Hermann Weber hat Revision beim Reichsgericht angemeldet. Die Re-vision erstreckt sich jedoch nur auf die gegen Hermann Weber in dem zweiten Sortschieberprozeß erkannte Zusatzstrafe von drei Monaten, da das Urteil des ersten Prozesses durch das Land-gericht 1 bereits im Juli durch die Zurücknahme der Be-zuchung des Angeklagten rechtskräftig geworden ist. Hermann Weber hat aus beiden Urteilen nur noch sechs Monate Strafe zu verbüßen.

* Schluß der Beweisaufnahme im Bergmann-Prozeß. Mit der Vernehmung des früheren Stadtkammerrates a. D. Brühl, der auf günstige Auskünfte des Staatsanwaltschaftsrates Jacobs und anderer 40 000 Mark dem Bombardier Berg-mann zur Verfügung gestellt und verloren hat, wurde die Beweisaufnahme im Bergmann-Prozeß nach neunzehntägiger Dauer geschlossen. Die von dem Verteidiger zur Entlastung des Angeklagten Staatsanwaltschaftsrates Jacobs neu vor-gebrachten Beweisanträge wurden als unerheblich abgelehnt. Am Montag werden die Vertreter der Staatsanwaltschaft zur Begründung der Strafanträge das Wort ergreifen.



Früher so nervös
und gealtert vor der
Zeit

Immer mißlaunig, arbeitsunlustig,
unbeliebt, unbegehrte. Kein Glück,
kein Erfolg im Leben



heute um Jahre verjüngt durch
den wertvollen, nach Prof. Habermann hergestellten Nerven-Nährstoff

Biocitin

Pat.

Datum: Geh Deine Nerven in Stand! Nimm Biocitin! Versuche die guten
Biocitin-Tabletten. Preis 1.00 RM. und 2.00 RM. in Apotheken und Droge-
handlungen. Druckfaden durch die Biocitin-Fabrik, Berlin SW 29/235.

Wiesbadener Hilfsverein des Viktoriastr. Kreuznach C. B.

Montag, den 12. November, nachm. 5 Uhr, findet
im hiesigen Rathaus, Zimmer 29a, eine

außerordentliche Mitglieder-Versammlung

Rat. Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit
des Vereins in 1928. 2. Prüfung der Jahresab-
rechnung und des Rechenschaftsberichts. 3. Entlastung
des Vorstandes. 4. Auflösung des Vereins.

Am zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Für den Ausschuss: Der Vorsitzende F234
Dr. Broebbing, Geh. Sanitätsrat.

Achtung! Autobesitzer

Standard Oil	AUTOHEIM	Dapolin
B.M.W.A.L.		B.V.BENZOL
Auto- zubehörtelle, Bereitung sämtl. Marken alle einschl. Autoble		Garagen m. elekt. Licht, Dampfheizg., Auto-Wasch- anlage Übernahme von Pensions- wagen

INH. HERMANN WURFEL
WIESBADEN · SCHWALBACHERSTR. 35. TEL. 25474.
TANKGLOCKE

Wohne jetzt
Neugasse 23, Ecke Marktstr.
Georg Rasche
prakt. Zahnarzt.



Ein guter Tropfen

für Herz und Magen. Der Kenner bereitet sich
seine Löffel und Brantwein selbst mit den echten
Reichel-Essenzen. So kann man jeden Löffel
kennenlernen und probieren und spart dabei das
Doppelte bis Dreifache. Die Selbstbereitung mit
Reichel-Essenzen ist eine einfache Sache, und man
weiß, was man trinkt. Für gutes Gelingen und stets
gleiche Güte bürgt die altberühmte Lichtermark. In
Drogerien u. Apoth. erhält, beseitigt auch Dr. Reichel
Rezeptbüchlein umsonst, wenn vergriffen, kostenfrei
auch Otto Reichel, Berlin C.O., Altesbühlstr. 4.



bringen wir während unserer

Serien-Tage

sensationell billige Angebote.

Besuchen Sie uns,

unsere riesige Auswahl

unsere enorm niedrigen Preise sind Stadtgespräch.

LINDEMANN & CO.

WIESBADEN KREUZNACH 43 ECKE MARKTSTR. PLATZ

Sprechapparate

Wer einen wirklich guten
Sprechapparat bill. kaufen
will, wende sich
an Fachmann

Seibel Instrumenten-
bau
Jahnstr. 34
Tel. 23283

Nur erste Weltmarken wie
Columbia, Odeon, Elektro,
Klingsor u. a.

Platten in großer Auswahl
Musik-Instrumente
aller Art in gr. Auswahl
Alleinvertreter der welt-
berühmten Conn-Saxo-
phone, Hollywood u. Sonor
Jazz-Schlagzeuge

Für nur Mk. 1.-

1. Hauptgewinn



Komplett eingerichtet!
45 Jahre Wohnort: urban!
oder Mk. 45 000 kr.
Unwiderruflich
Zielung 7. u. 13. Novemb.

**Volkswohl-
Lotterie**

Magazin 45 100 Lose

430000

Alle Gewinne 50%, Inc.

Loos 11 1/2. Hauptlos zu 2 H.

Gewinne - Doppellos Gewinn

Gewinnstabelle mit 1000 Lose

Gewinnstabelle mit 1000 Lose

Porto und Gemeindeste 35 Pfennig

Verkauf gegen bar u. gegen Scheck

**Oppenheimer-
Kaufmann**

1000 Mark stahl. geg. Lose

Frankfurt a. M.
Joh. Oppenheimer Straße 1-3
Loka. Rathausplatz, 1. Stock 8770
Postcheck, Frankfurt a. M. 45341

Tausch!

3-Zim.-Wohn. mit Zu-
gehör. Schwalbacher Str.
(Nähe Rheinbr.), gegen-
über dem alten Götter-
u. Wieslandstr. zu tauschen
gesucht. Adr. zu erfragen
im Tagbl.-Verlag.

EIN GUTES GESCHÄFT

erzählen Sie nur durch
schriftl. Anträge (Verlangen
Sie Verschlag) durch die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Geldverkehr**Kapitalien-Angebote****15 000 RM.**

Privatgeld, volle Aus-
zahlung, als 1. Hypothek
zu mäß. Zinsfuß auszu-
leihen durch
Direktor G. Cramer,
Bahnhofstr. 9, Tel. 25162.
Geld 300 RM. aufw. d.
Off. u. S. 738 Tagbl.-Bl.

20000 Mk.
event. teilsf. geg. beste
hypoth. Sicherheit aus-
zuleihen. Offerten unter
S. 738 an den Tagbl.-Bl.
25-30 000 Mark
auf 1. gute Hypothek aus-
zuleihen. Anfragen unter
S. 736 an den Tagbl.-Bl.

1. Hypotheken

von 20000 Mk. an nur für Wiesbaden zu
6% bei 91% Auszahlung
7% bei 93% Auszahlung
3% bei 97% Auszahlung
vermittelt

Versicherungskontor **Ludwig Jstel**
Webergasse 16, 1 Fernruf 27604
von 8½-12½ u. 3-5.

Vergebe laufend Privatgeld

Hypotheken- und Assekuranz-Abteilung

Georg Rödel,

Bücherrevisor, Moritzstraße 6 Fernruf 29115

Hypotheken-Kapital

erst- und zweifach
An- und Verkauf von Grundschuldbriefen
und Aufwertungshypotheken
vermittelt schnellstens

Willy Stern, Immobilien,

Langgasse 10.

Telephon 27363. Telephon 27363.

Reichsenfchädigungsfordern.

Wir beilehen in das Reichs-schuld-buch eingetragene
Forderungen an das Deutsche Reich zu den
günstigsten Bedingungen und lösen ebenso derartige
Ansprüche gegen sofortige Barauszahlung ab.
Brick Rein & Co., Wiesbaden.

Nikolasstraße 26. Telephon 23257.

Aufwertungshypotheken

erst- und zweifach

zu kaufen gesucht.

Offerten unter S. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Großzügiger Kaufmann

Mitte 40 wünscht Eintritt in ausgehendes gefundenes
Geschäft. Kapital-Einsatz bis 50 000 RM. Off.
unter S. 739 an den Tagbl.-Verlag.

Wer beteiligt sich

mit 3-400 Mark geg. entspr. Gewinnbeteiligung an
Derausgabe fertig vorliegenden hochaktuellen
Wirtschaftsplan? Angebote erbeilen unter S. 736
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-BureauBahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708**Immobilien****Vermietungen****Hausverwaltungen****Herrschafliches Etagenhaus**

Nähe Bahnhof, in Zustand, ca. 10 000 Mark
Friedensmiete, hypotekentfrei für nur 90 000
RM. zu verkaufen durch die

Immobilien-Agentur „Laurus“
Wilhelmstraße 6, 1. Telephon 22510.

Kapitalien-Gefuche

500 Mark
zu leihen gesucht. Hohe
Zinsen. Rückzahlung nach
Vereinbarung. Off. unter
S. 737 an den Tagbl.-Bl.
Seam. in Lebensl. sucht
500-6000 Mk.

geg. Zinf. u. Sicherheit.

Off. u. S. 739 Tagbl.-Bl.

6-8000 RM.

an 2. Stelle auf pr. Ob-
jekt (100 000 RM. Tare),
bei höchster Verz.
sicher gesucht.

Offerten unter S. 728 an

den Tagbl.-Verlag.

Suche erhell. Kap. von

10 000 Mark

auf neu renoviertes Ge-
schäftsbaus. Etablis. an
Hauptverkehrsstraße. Wert
35-40 000 RM. Pünktliche
Zinszahlung wird aus-
gem. Angebote unter
S. 913 an den Tagbl.-Bl.

Für mein Baugeschäft

suche ich

finanzielle Kraft.

Off. u. S. 732 Tagbl.-Bl.

Suche Herr od. Dame m.

8-10 000 R.-Mk.

zur Anlage einer Groß-
geflügel-farm. Gelände &
Verfügung. Offerten unt.
S. 740 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe****K. MARX**

Moritzstraße 6, 11.

Wiesbadener Hof

Immobilien Hypotheken

Vermietungen

herausragendes**Rentenhaus**

am Kochbr. in denbar
best. Verfall. schöne 6-3-
Robin. freierw. zur
Hälfte Friedenstare. be-
sonderer Umstände halber
veräußert. Netto-Über-
schuß 4400 RM. Näheres
durch S. 742 Tagbl.-Bl.

Zu verk. Haus Bleichstr.
65 000. Ans. 10 000. Haus
Moritzstraße, 60 000. An-
zahl. 15 000. Haus Well-
rinstraße 47 000. Anzahl.
10 000 RM. Offerten unt.
S. 743 an den Tagbl.-Bl.

Villenbauplatz
an der Hildstraße, in
ausgezeichnet. Lage.
36 Auen. gütig zu verk.
Off. u. S. 621 Tagbl.-Bl.

Näher im Wellrichtal

zu verkaufen. Näheres

Wellendstraße, neben 39.

Garten.

J. Chr. Glücklich

Gegründet 1862

Inh.: Heinrich Glücklich und Rich. Blaschke.

Wilhelmstraße 56

Telephon 26556, 25886

Immobilien
Hypotheken
Vermietungen
Hausverwaltungen

Gelegenheits-

käufe. Zwei vollkommen steuerfreie Villen,
mit schönem Garten, je 6 Zimmer, Küche,
Bad, in schöner Lage, 30 000.- u. 33 000.-
Entzück. Villa, nahe Elektr., 7 Zim., Bad,
Küche Parterre, Zentralheizung, kl. Garten,
sehr geringe Steuern, bald beziehbar,
geringe Anzahlung 45 000.-
Elegante Villa mit allem Komfort, 5 Min
von Kurhaus, 10 Zimmer u. Nebenräume,
bei geringer Anzahlung 52 000.-

Schottenfels & Co.

Gegr. 1875 RDM Theater-Kolonnade

Etagenvilla

Nähe Stadtzentrum, mit 2 herrschaftlichen
Wohnungen, 5 Zimmer, Bad u. Zentr.-Heizg.,
gr. Garten, preiswert bei Anzahlung zu verk.
Wohnung sofort beziehbar. Niedrige Steuern.

Etagenvilla

Bahnhofsvillenlage. 2 herrschaftl. 5-Zimmer-
wohnungen, schöner Garten, Zentr.-Heizung.
Preis 40 000 M. inkl. Hypoth. Wohng. beziehb.

Etagenvilla

beste Lage der Kapellenstr., 3 herrschaftl. Etage.
5 Zimmer, Küche, Bad, Zentral-Heizung.
Garten, Haus neu renov., Preis 70 000 M. bei
25 000 M. Anzahlg. Wohnung sof. beziehbar.

Etagenvilla

Bierstädter Höhe, m. 2x3 Zimmeretagen, Bad
u. Zentr.-Heizg., 5 Mans., großer Garten, niedr.
Steuern, Preis 50 000 M. Wohnung beziehbar.

Einfamilienvilla

Bahnhofsvillenlage. Preis nur 25 000 M. bei
Anzahlung, 6 Zimmer und Zubehör, Garten.
Villa sofort beziehbar.

Einfamilienvilla

Bierstädter Höhe, Preis 26 000 M. bei Anzahlg.
6 Zimmer, Bad usw. Garten. niedrige Steuern.

EUGEN BIER

Nikolasstraße 6 Telephon 27196

Immobilien-Kaufgehe

Direkt v. Eigent. H. Billa
m. Ang. all. Details zu L.
gel. Provisionserparnis.
Off. u. S. 728 Tagbl.-Bl.

Kleinere Einfam.-Villa,
sicher beziehbar, zu kaufen
gesucht. Off. mit Preis-
angabe unter S. 728 an
den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht in
Wiesbaden od. Umgegend

Haus

6-8 Zimmer, Heizung,
elektr. Licht, fließendes
Wasser. Hohe Anzahlung
oder event. bar. Off. u.
S. 736 an den Tagbl.-
Verlag.

Etagenhaus, Südviertel,
bei großer Anzahlung ge-
sucht. Off. unter S. 728
an den Tagbl.-Verlag.

Vernickelte
Klischee-
Abgüsse

fertigt in kür-

zester Zeit

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Dienst am Kunden

ist der vornehmste Grundsatz unserer Firma. Sachliche
und gewissenhafte Beratung beim An- und Ver-
kauf von Immobilien, bei Beschaffung
von Hypotheken, bei Hausverwaltungen
und Vermietungen gewährleisten unseren Auf-
traggebern volle Befriedigung aller Wünsche

Eulitz & Koch, R.D.M.

Wilhelmstraße 11

Telephon 20600

gegenüber der Disconto-Gesellschaft.

Sie wollen Ihr Haus verkaufen?Die Makler-Firma **Hausmann & Co.**

Friedrichstraße 7, wird ständig von gut-
zahlenden Käuferkreisen in Anspruch
genommen, die auch für Ihr Haus Interesse
haben. Erteilen Sie Verkaufsauftrag.

Machen Sie einen Versuch!

Kleines Geschäftshaus

mit Laden, Ausstellungsraum, Wohnung

freierw. d. g. zu verkaufen.

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Wilhelmstr. 9, Ecke Bismarckplatz. Tel. 26550.

Verkäufe**Privat-Verkäufe****Gutachendes****Lebensmittelgeschäft**

(keine Neuauflage)

für 3500 RM. abzugeben.

Offerten unter S. 739 an

den Tagbl.-Verlag.

Spezial-Eier-**und Butter-Geschäft**

mit bedeut. Milchumlauf

umständehalber abzugeben.

Offerten unter S. 739 an

den Tagbl.-Verlag.

Milch, Eier, Buttergesch.

(Umsatz 2000 RM. mon.)

Seins, Doh. Str. 46, 1.

Gute Existenz f. Dame!

Al. Café u. Konditorei

zu verkaufen. Off. unter

S. 740 an den Tagbl.-Bl.

6jähr. Oldenburg. Wallach

unter aller Garantie

zu verkaufen. Schwalbacher

Straße 83.

24. russ. Windhund

Rüde, rotbraun, 3 Champ.

im Stammbaum zu verk.

Offerten unter S. 700 an

den Tagbl.-Verlag.

3g. Schäferhund

rasch, rein, f. nur 25 RM.

umständehalber zu verk.

Photostudio

von Frankenberg str.

Hertzstraße 16.

Deutsch. Schäferhund

mit Stammbaum, sehr

wachsam, i. gute Hände

abzugeben. Näheres

Schöne Aussicht 34

Telephon 24956

In gesunde Forterriere

abzugeben bei Rehner,

Webergasse 3.

Zuchthähne.

Rhodolander und weiße

Bandotties, ein Stamm

Bl. Rode zu verkaufen.

Vendle, Wolfram-von-

Eichenbach-Straße.

Verkauf frankf. halb.

Gänse, Enten u. Hühner.

Schlingert,

Dohbeimer Straße 172.

Tauben.

Lachtauben. Dolen und

Zwerghühner zu vk. Herr.

Gartenfeldstraße 15.

Gut. Kanarienhähne

zu verkaufen bei Köppler,

Langgasse 21 (Tagbl.-

Haus).

od. Wagemann-

straße 34, 36. Tel. Schellen-

berg.

Gut. Kanarienhähne

zu verk. Philipp Reite,

Rauhenbrunnstr. 3, 3bb, 2

Rr. Kanarienh. u. weibl.

billa Adlerstraße 57, 2, 1

Gut. Kanarienhähne

m. id. Käfig f. 12 RM. zu

verk. Sedanstr. 13, 11

Gelegenheitslauf!

Silberbest.

90 g. 72teil. neu, mod.

Müller, billig zu verk.

Körnerstraße 4, 1 rechts.

S. Gummimantel, Schw.

2 Knab.-Wintermäntel u.

S. Ausg. all. neu, kostb.

hellmündig, 45, 2 Mitte.

Dtl. Knaben-Mantel

für 10-12jähr. gut erh.

zu verkaufen Scherzsteiner

Straße 29, Part. 1.

Gut. Wintermantel f.

13-15jähr. Jungen zu

verk. Gneisenaustr. 35, 2

Prachtvolles freuzstättiges

Pianino

sicher abteilbar billig

abzugeben. Blatter Str. 128.

Piano, Balland, tabel-

los erhalten, billig & verk.

Wellendstraße 39, 1. 1.

Eine Geige mit Klavier

für Am. 25 zu verkaufen

Schneider Straße 2, 2.

Gelegenheitslauf.

Ertel. Grammophon mit

Platten, wenig gebraucht.

Ankaufsumme 75 RM.

sicher abteilbar zu verkaufen.

Nähe Adlerstraße 79, 1 r.

Neubau.

Achtung!

Wegen Abreise ins Aus-

land sind folgende Gegen-

stände zu verkaufen:

Sofa, Schrank

Küchenschrank, Schrank

echte Berliner und deutsche

Teppiche, prachtl. Dima-

bede (Größe 180x300).

Schuhe (Größe 38-39).

Kleider.

Bilder und div.

Anzuheben Sonntag 10-4

Gustav-Adolf-Str. 12, 1.

Neues Schlafzimmer.

hochmodern, Eichen, billig

zu verk. bei Emil Schulz,

Schreiner, Anzuheben

Schulberg 17, 2 St.

Kinderbett m. Matratze,

gut erh., u. große Bett-

stelle zu verk. Gneisenau-

straße 14, 3b, 3 links.

W. Kinderbett m. tab.

Matr. Motorrad-Sosus.

Tanzstunden
privat) erteilt jedermann
W. Kapper u. Frau,
L. Schwallh. Str. 10. B.

Teile zufrieden
Käufer empfehlen
Betten von

Betten Buchdahl

Steppdecken-Fabrik

Wiesbaden
Langgasse 25

— Eigene Anfertigung aller Bettwaren —
Freie Autolieferung auch nach auswärts.

Deckbetten 42, 36 50, 33, 29, 25, 18⁵⁰	Daunendecken 90, 82, 75, 69, 54[—]
Kissen . . . 16 50, 14 50, 12 50, 10 50, 8 50. 5⁷⁵	Steppdecken 36, 33, 29, 25, 18 50, 14⁵⁰
Seegrasmatratten steil., mit Keil . . . 37 50, 33, 29 bis 19⁵⁰	Woldecken 48, 37 50, 28 50 bis 16⁵⁰
Wollmatratten steil., mit Keil . . . 50, 45, 39, 33 bis 25[—]	Kinderbetten 39, 33, 29 50, 27 50, 24 50 bis 16⁵⁰
Kapokmatratten steil., mit Keil . . . 110, 105, 98, 92, 85, 68[—]	Metalbetten . . . 38, 32, 26, 22 50, 19 75, 17⁵⁰
Haarmatratten steil., mit Keil . . . 165, 145, 125[—]	Bettfedern und Daunen besonders preiswert.

Aufarbeitung von Steppdecken, Daunendecken, Matratten. Reinigung von Bettfedern u. Daunen. 2026

Ueber das Vermögen der Firma August Engel in Wiesbaden, Langgasse 25, Inhaber Emil und Heinrich Engel, wird heute am 29. Oktober 1928, mittags 12½ Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Der beidseitige Richter Herr Dr. Fritz Sommer zu Wiesbaden, Rheinstraße 109, wird zur Vertrauensperson bestellt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird anberaumt auf den 1. Dezember 1928, mittags 9½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 94, Forderungsmeldung und Zustimmungserklärungen sind nicht an das Amtsgericht, sondern an die Vertrauensperson zu richten. Der Vergleichsvorschlag nebst Unterlagen liegt zur Einsicht der Beteiligten auf der Geschäftsstelle auf.

F274

Wiesbaden, den 29. Oktober 1928.
Amtsgericht, Abteilung 8.

Bekanntmachung.

Noten für Polizei und Feuerweh.

Bei der Polizeiverwaltung wird ab 1. Mai d. J. im Dienstgebäude, Friedrichstraße 25, ein Ueberfallkommando eingerichtet, das nachts in der Zeit von 20 bis 6 Uhr in ständiger Bereitschaft ist u. in Fällen dringender Gefahr bei Alarmrufen herbeigerufen werden kann. Soweit es die Umstände gestatten, trifft das Kommando in kürzester Frist mittelst Kraftwagen am Tatorte ein. Der Hilfeleistende braucht nur, nachdem das bekannte Breitschild des Selbstanrufkommandos (bester Summerton) ertönt ist, die Zahl 81 zu wählen, worauf sich der Führer des Ueberfallkommandos meldet. Dilem ist alsdann in ruhiger und deutlicher Form kurze Mitteilung über den Grund des Hilferufes zu machen. Die Mitteilung muß außerdem enthalten: Name des Anrufenden, genaue Bezeichnung des Ortes, an dem die polizeiliche Hilfe erforderlich ist, Straße Hausnummer, Vorder- oder Hinterhaus Stodwerk und sonstige wesentliche Angaben. Je nach Lage des Falles ist das Ueberfallkommando nach dem Anruf an der Haustür, an einem nach der Straße zu gelegenen Fenster oder in unmittelbarer Nähe des Tatortes zu erwarten.

Eine ähnliche Einrichtung tritt bei der Stadt-Feuerwehr ab 1. Mai d. J. in Kraft. Bei Bränden, Unglücksfällen und Ereignissen, bei denen schnelle Hilfe durch die Feuerwehr notwendig ist, kann jederzeit durch den Anruf 82 eine direkte Telefonverbindung mit der Feuerwehr hergestellt werden. Nachdem sich die Feuerwehr gemeldet hat, hat der Anrufende ebenfalls seinen Namen, genaue Bezeichnung der Brand- bzw. Unglücksstelle und kurze Mitteilung über den Inhalt des Hilferufes anzugeben. Die Feuerwehr erscheint dann mit größter Eile. Die Einrichtung der Feuermelder bleibt nebenbei bestehen.

Durch diese Maßnahmen wird der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben, die Polizei sowohl wie die Feuerwehr in der denkbar einfachsten Weise direkt und selbst bei Dunkelheit zu alarmieren.

Es wird aber darauf hingewiesen, daß von beiden Einrichtungen im Interesse der Sache nur in dringenden Fällen Gebrauch gemacht werden darf. Mißbräuchliche Benutzung der Notrufe wird bestraft. Außerdem werden bei mißbräuchlicher Alarmierung die durch die Entsendung der Hilfe entstehenden Kosten eingezogen.

Bei dem in nächster Zeit erscheinenden Telefonverzeichnis für den Ortsverkehr wird auf einer besonderen Einlage auf obige Notrufanschlüsse hingewiesen. Jedem Fernsprechnutzer wird empfohlen, diese Einlage an einer augenfälligen Stelle in der Nähe des Fernsprechanapparates aufzubewahren.

Die Polizeiverwaltung, ges. Großbeim.

Nun bin ich über 100 Jahre alt

Reichels Wacholder-Extrakt „Medico“, den ich mit bestem Erfolge genommen habe, denn ich nur als ganz hervorragend zur Erhaltung der Gesundheit und Lebenskraft, zur Bekämpfung des Altersschwaches und der Verhaltung von Altersbeschwerden. Reichels Wacholder-Extrakt „Medico“ hat mir blühend sehr wohlgetan und ich nehme ihn deshalb ständig weiter. (Wien, 14. 8. 27, Garstnerstr. 6, Frau Wiese.)

Wieder ein neues Zeugnis seines Unberührbarkeits über die Wirkungskraft dieses Lebensmittels, das die Konstitution stärkt, lebhafte Stoffwechsel bewirkt, die Vitalität der Lebensfunktionen hebert und Krankheiten durch gute Verdauungsfähigkeit verhindert. In Apotheken u. Apoth. erhältlich, aber auch nur in Originalpackungen mit „Reichels Medico“ und Firma Otto Reichel, Berlin 60, Lindenstr. 4. So bleibt man lebensfrisch und kann, ohne zu altern, alt werden.



mit Reichels Wacholderextrakt.

Bestimmt zu haben bei:

- G. Alexi, Drogerie, Reichelsberg 9
- Walter Geipel, Drogerie, Reichelsberg 19
- Arthur Künze, Kaiser-Friedrich-Ring 30
- Paul Kimmle, Kaiser-Drogerie, Kaiserstr. 46
- Hans Krah, Löwen-Drogerie, Reichelsberg 27
- Wilhelm Wachenheimer, Drogerie, Bismarckring 1
- Otto Siebert, Schloß-Drogerie, Marktstr. 9
- Rob. Chr. Tauber, Med.-Drogerie, Dogien, Ede Moritz- und Uebelstr. 34
- E. Wigel, Drogerie, Reichelsberg 11
- In Wiesbaden: Wilhelm Feurer, Drogerie, Straße der Republik 8
- E. Pav. Nachl., Inh. F. Müller, Hof-Drogerie, Mainzer Straße 21
- In Dohheim: Eduard Schneider, Medizinal-Drogerie „Kalkofia“.

Wenige Minuten Persil-Wäsche

und die zartesten Gebilde seidener Blusen sind wie neu

In kalter Persillauge leicht durchziehen, in kaltem Wasser gut spülen und zum Trocknen in Tücher einrollen. Das ist alles!



Persil bleibt Persil!

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telefon 20891

Wie steht es um unsere lieben Toten?

Öffentlicher Vortrag

bei freiem Eintritt, am Sonntag, 4. Nov. abends 8 Uhr, Rheinstr. 64

Ermäßigte Hausanschlußkosten während des Neubaus im Stadtteil Biebrich.

Um Aufbrüche der Straßen und Gehwege zukünftig möglichst zu vermeiden, sollen gelegentlich des Kabelnetzes-Umbaus im Stadtteil Biebrich sämtliche Häuser an das neue Drehstrom-Kabelnetz angeschlossen werden. Wir fordern hiermit die Hausbesitzer auf, Häuser, die noch keinen Anschluß haben, sofort bei unserer Abteilung Biebrich, Diederichsstraße 3, anzumelden. Kann der Anschluß des Hauses gleichzeitig mit der Verlegung des Straßenkabels erfolgen, so wird nur ein Teil der entstehenden Kosten dem Hausbesitzer in Rechnung gestellt. Die Kosten betragen für einen Hausanschluß bis zu 5 m innerhalb der Eigentumsgränze 65.— RM.

für jeden weiteren Meter bei einer Anschlußlänge von 4x10 qmm 4.— RM.
von 3x16/10 qmm 4.50 RM.
von 3x25/16 qmm 5.— RM.

Diese Kosten können von dem Hausbesitzer in 12 Raten innerhalb eines Jahres gezahlt werden. Für sämtliche Anschlüsse, die nach der Verlegung der Straßenkabel angemeldet werden, müssen, sofern nicht die betr. Straße für weitere Anschlussarbeiten in den nächsten Jahren überhaupt gesperrt wird, bedeutend höhere Kosten in Rechnung gestellt werden.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 4. November 1928.

Die heutige Kollekte ist für den Borromäusverein bestimmt und wird besonders empfohlen.

Vonifatiuskirche. 6 und 6.45 Uhr hl. Messe. 7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr Kinder-gottesdienst. 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 12 Uhr letzte hl. Messe. Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht. Um 6 Uhr Allerheiligenandacht. An Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 7.15 Uhr Schulmesse. Feiertage: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Samstag von 4—7 Uhr und nach 8 Uhr, sowie jeden Morgen nach der ersten hl. Messe. Samstag 6.15 Uhr Salve.

Maria-Hilf-Kirche. 6.30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kinder-gottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 1.15 Uhr Christenlehre in der Kapelle des Waisenhauses. Zugleich Eröffnung des Kommunionunterrichts. An Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 7.10 Uhr Schulmesse. Feiertage: Sonntag früh von 6.30 Uhr an, Samstag nachmittags von 4—7 und von 8 Uhr an.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe mit Andacht. 9 Uhr Kinder-gottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.15 Uhr erster Kommunionunterricht. Abends 6 Uhr Andacht für die Armen Seelen. An Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr. Dienstag und Freitag 7.15 Uhr Schulmesse. Feiertage: Sonntag früh von 6.30 Uhr an, Samstag nachmittags von 4—7 und von 8 Uhr an.

St. Elisabethskirche. 6.30 Uhr erste hl. Messe. 7.30 Uhr zweite hl. Messe mit Andacht. 8.45 Uhr Kinder-gottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Abends 6 Uhr Allerheiligenandacht. In der Woche sind hl. Messen 6.30, 7.15 und 8 Uhr. Samstag fällt die zweite hl. Messe 7.10 Uhr aus. Dienstag und Freitag 7.10 Uhr Schulmesse. Feiertage: Sonntag früh bis 8.15 Uhr und Dienstag früh bis 8 Uhr. Freitag nachm. 5—7 Uhr. St. Kommunion vor und nach den drei ersten Gottesdiensten und nach Bedarf.

Mittelh. Gemeinde (Friedenskirche). Schwalbacher Straße. 9.45 Uhr Amt mit Predigt. Pfarrer Oder.

Evang.-luth. Gemeinde. der selbst evang.-luth. Kirche in Breuker gehörig Dohheimer Str. 4.1. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Pf. Wagner.

Ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde. Riedricher Straße 8. Reformationsfest. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pfarrer Eitner.

Neuapostolische Gemeinde. Frankfurter Str. 3. Nachm. 8.30 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch, abends 8 Uhr: Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde. Bismarckstr. 19. Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jugendverein. Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pred. J. C. Winkler.

Methodisten-Gemeinde. Dohheimer Straße 61. Reformationsfest. Vorm. 9.45 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Aufführung des Reformationsfestspiels. Von Montag bis Donnerstag, jeweils abends 8 Uhr Vorträge zur Bedenung und Verlebendigung des religiösen Lebens. Redner Prediger H. Duzoll. Seidelberg. Prediger A. Müller.

Christliche Gemeinschaft. 16 und 20½ Uhr letzte Evangelisationsvorträge des Herrn Stab-Worms in der Aula am Schloßplatz. Mittwoch, 7. Nov. 20½ Uhr: Bibelstunde in der Schwalbacher Str. 44. Dinterhaus 1.

Dohmke-Winkel-Wine



GERMANIA
BRAUEREI-GES.-WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

KLISCHEE-
KABGÜSSE

VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Neues aus aller Welt.

Ward und Selbstmord. Der in Dortmund-Menschede wohnende 21 Jahre alte Bergmann Th. Wallach tötete die 32jährige Ehefrau Anna Wracans in deren Wohnung durch einen Revolverschuß in die Schläfe. Dann versuchte er sich zu erschießen, was ihm nicht gelang, da der Revolver eine Ladehemmung hatte. Hierauf nahm er das Rasiermesser des Ehemannes der Frau Wracans und schnitt sich den Hals bis auf den Halswirbel durch.

Kesselexplosion. Am Freitagnachmittag ereignete sich in der Kesselfabrik Radoux in Dortmund eine schwere Explosion. Ein ehemaliger Karbidbehälter, in dem sich Gase gebildet hatten, flog bei dem Versuch, ihn abzumontieren, mit einem lauten Knall in die Luft, durchschlug das Dach des Fabrikgebäudes und zertrümmerte es vollständig. Zwei an dem Kessel beschäftigte Arbeiter wurden durch den gewaltigen Luftdruck ebenfalls bis über das Dach hinaus hochgeschleudert und waren auf der Stelle tot.

Gustav Nagel gestorben. Nach einer Meldung der „Hessischen Zeitung“ ist der „Naturapostel“ Gustav Nagel in Saratoga vom Schläge getroffen worden. Er hatte die dortige Kirmes besucht, wurde dann aber von einem Senbarmen gebeten, den Platz zu verlassen, damit kein Menschenauflauf entstehe und die Kirmesordnung nicht gefährdet werde. Darauf ging Nagel in der Richtung nach dem Gasthof Wittenstein weiter. Vor der Tür des Gasthofes traf ihn der Schlag; er fiel tot um.

Der Schuß auf den Vorgesetzten. Am Freitagmittag gab im Rathaus in Dillingen der Polizeiwachmeister Höttner auf seinen Vorgesetzten, den Polizeioberinspektor

Koffen, einen Revolverschuß ab, der diesen in den Leib traf und lebensgefährlich verletzte. Man nimmt an, daß beide im Rathaus eine Auseinandersetzung gehabt haben. Jedenfalls hat Höttner seinen Vorgesetzten am Ausgange des Rathauses erwartet, um auf ihn zu schießen. Der Täter wurde verhaftet.

Drei Bergleute tödlich verunglückt. Auf der Grube Kleinrosseln (Lothringen) wurden drei Bergleute erschüttet. Einer von ihnen konnte nur als Leiche geborgen werden, die beiden anderen sind bald darauf im Krankenhaus gestorben.

Ein Hemmschuh auf den Schienen. Nach Mitteilungen der Reichsbahndirektion Magdeburg wurde am 1. November zwischen 5 und 6 Uhr abends auf dem Gleis Kaiserstadt-Magdeburg zwischen Wahrensteden und Groß-Quenstedt ein Hemmschuh gefunden, der von unbekannter Hand dorthin gelegt worden war. Der Hemmschuh konnte durch den Blockwärter rechtzeitig entfernt werden, jedoch Betriebsstörungen nicht eingetreten sind. Die Reichsbahndirektion Magdeburg hat für die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

Doppelter Selbstmordversuch in einer Bankiersfamilie. Am Freitagvormittag spielte sich eine Tragödie in der Regentenstraße 13 in Berlin in der Wohnung der Bankierswitwe Rothschild ab. Frau Rothschild, eine 74jährige Dame, die Mutter des durch seine verheirateten Affären bekannten Moser-Rothschild-Deveiga, hat sich gemeinsam mit ihrem Sohn durch Veronal zu vergiften versucht. Beide wurden nach dem Elisabethkrankenhaus gebracht. Der Zustand ist ernst, aber nicht hoffnungslos. Der Grund zu dieser Tat ist darin zu suchen, daß in der Wohnung eine

Pfandung vorgenommen wurde, die die alte Frau und deren Sohn in große Erregung setzten.

Nordanschlag aus Eifersucht. Im 4. Stock eines Hauses im Zentrum Berlins wurde eine 33 Jahre alte Kriegerwitwe von einem früheren Liebhaber überfallen und durch Beiliebe sowie einem Schuß in den Hals so schwer verletzt, daß sie in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Drei Personen vom Zug überfahren. Am Freitagvormittag wurden zwischen Wittenberg und Burgstädt der Reichsbahnbauinspektor Kröber und die beiden Schachtmeister Jentich und Colanios von einem Zug tödlich überfahren. Die Verunglückten hatten sich während der Frühstückspause auf dem Gleise aufgehalten und wegen des dichten Nebels den Zug nicht rechtzeitig wahrgenommen.

Pfarrer Schnoor auf freien Fuß gesetzt. Der Pfarrer Schnoor aus Königshorst, Kreis Osthavelland, gegen den vor einiger Zeit die Aufsehen erregende Beschuldigung erhoben worden war, daß er vor einer Reihe von Jahren seinen Schwager getötet habe, ist vom Landgericht Neuruppin wegen Mangels an Beweisen außer Verfolgung gesetzt worden.

Erdbeben in Kalifornien. Aus Los Angeles wird gemeldet: Die Ortschaft Compo im Bezirk Santa Barbara wurde von zwei schweren Erdstößen heimgesucht. Gleich nach dem Erdbeben, dessen erster Stoß um 9.45 Uhr abends östlicher Zeit und der zweite um 11.05 Uhr einsetzte, explodierte der Gasometer des Ortes. Durch den Luftdruck der Explosion wurde das benachbarte Schulgebäude und ein Klubhaus beschädigt. Soweit sich bis jetzt überlegen läßt, wurde niemand verletzt. Compo hat etwa 2000 Einwohner.

SERIEN-TAGE

Die große Kaufbelegenheit für Alle!

Sie brauchen nur zu sehen, was für hochwertige Waren wir in den niedrigen Preisgruppen bringen, um sofort zu erkennen, daß wir halten, was wir versprechen: Höchste Leistung!

Kleiderstoffe		Seidenstoffe	
Blusenstoffe gestreift und kariert . . . Mtr.	90	Kunstseide in vielen Farben . . . Mtr.	90
Haushaltsstoffe in reicher Auswahl . . . Mtr.	90	Damassé für Mantelfutter . . . Mtr.	90
Pulloverstoffe schöne Muster . . . Mtr.	90	Crêpe Marocain Kunstseide, doppeltbreit . . Mtr.	190
Travers-Jacquard die große Mode . . . Mtr.	190	Crêpe de Chine Kunstseide, doppeltbreit . . Mtr.	190
Neue Schotten in großem Sortiment . . . Mtr.	190	Damassé Kunstseide . . . Mtr.	190
Blusenstoffe reine Wolle, reizende Streifen, Mtr.	190	Bemberg-Waschseide 100 cm breit . . . Mtr.	290
Reinwollene Popeline gute Qualitäten, viele Farb., Mtr.	190	Taffet de Chine in vielen Farben . . . Mtr.	290
Travers für Pullover reine Wolle . . . Mtr.	290	Pongé reine Seide in allen Farben, 90 cm breit . . . Mtr.	290
Crepe-Strreifen reine Wolle . . . Mtr.	290	Kunstseiden-Taffet in schönen Abendfarben . Mtr.	290
Karos reine Wolle, doppeltbreit . Mtr.	290	Crêpe Marocain Kunstseide, bedruckt, 100 cm br., schöne Muster . . . Mtr.	390
Duvelin-Travers mit Kunstseide . . . Mtr.	390	Crêpe Marocain Kunstseide, einfarbig in vielen Farben, 100 cm breit . . Mtr.	390
Travers mit Noppen Mode-Neuheit . . . Mtr.	390	Crêpe de Chine reine Seide, doppeltbreit . Mtr.	390
Jacquard-Travers aparte Muster . . . Mtr.	390	Floridaseide für Wäsche . . . Mtr.	390
Bordürenstoff 125 cm breit, reine Wolle . Mtr.	390	Crêpe-Satin Kunstseide . . . Mtr.	490
Foulé-Karos doppeltbreit, reine Wolle . Mtr.	390	Crêpe de Chine reine Seide, moderne Farben, Mtr.	490
Reinw. Kammgarn-Karos 100 cm breit . . . Mtr.	490	Köper-Samt in vielen Farben . . . Mtr.	490
Kashanella-Melange 100 cm breit . . . Mtr.	490	Crêpe de Chine reine Seide, in vielen Farben, Mtr.	690
Tuchkaros 100 cm breit, reine Wolle . Mtr.	490	Reinseidene Taffete feine Abendfarben . . . Mtr.	690
Travers-Jacquard entzückende Neuheiten . . Mtr.	490	Crêpe-Georgette einfarbig . . . Mtr.	690
Mantelflausch 140 cm breit, f. Kindermäntel, Mtr.	490	Veloutine Seide mit Wolle . . . Mtr.	690
Woll-Georgette 100 cm breit, neue Farben . Mtr.	690	Crêpe-Satin Kunstseide, neue Farben . Mtr.	690
Tuch-Karos 100 cm breit, reine Wolle . Mtr.	690	Crêpe-Satin reine Seide, schöne Abendfarben Mtr.	690
Woll-Trikot 140 cm breit, viele Farben . Mtr.	690	Lindener Körper-Samte moderne Farben . . . Mtr.	690
Mantelstoffe engl. Art, 140 cm breit . Mtr.	690		
Ottomane für Mäntel marine u. schwarz, 140 cm br., Mtr.	690		

M. Schneider

MANUFAKTUR UND MODEHAUS

Kirchgasse 35/37 Wiesbaden Kirchgasse 35/37

Mobiliar-Versteigerung

Mittwoch, den 7. November 1928

vormittags 9½ Uhr, durchgehend ohne Pause, ver-
steigern wir zufolge Auftrags in unserem Ver-
steigerungslokale

6 Luisenstraße 6

Nähe Wilhelmstraße

nachverzeichnete und erhaltene Mobiliargegenstände:

- 1 mod. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung
best. aus: Büfett (2 Meter), Kredenz, Auswa-
rtisch, 6 Stühlen mit Leder;
- 1 mod. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung
best. aus: Büfett (2 Mtr.), Auswa. Tisch, 6 Stühlen
mit Leder;
- 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung
best. aus: Büfett mit Seitenstühlen, Kredenz,
Rückwand-Auswa. Tisch, 6 Stühlen mit Leder,
Standuhr;
- 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung
best. aus: Büfett, Kredenz, Auswa. Tisch, 6 Stühl.
mit Leder;
- 1 mod. Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung
best. aus: Bibliothekschr., Diplomatenschreib-
tisch, 1 Tisch, Schreibtisch, 2 Stühlen mit Leder;
- 1 schwarze Wohnzimmer-Einrichtung
best. aus: Bettsofa, Damenschreibtisch, Weiser-
spiegel mit Trumeau, Tisch, Sofa, 4 Stühlen,
2 Stühlen, 2 Boden mit Seidenbezug;
- 1 Schlafzim.-Einrichtung (weiß Schleifl.)
best. aus: 2 Betten, 2 St. Spiegelchr., Wasch-
kommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nach-
schränken mit Marmor und Korbellen;
- 1 Ruhb.-Schlafzimmer-Einrichtung
best. aus: 2 Betten, 2 St. Garderobeschrank,
Waschkommode mit Marmor und Spiegel, zwei
Nachtschränken mit Marmor;
- 1 sehr eleg. Kinder-schlafzim. (fräulein-schleifl.)
Entwurf: Prof. Oppermann, best. aus: 1 Bett,
Garderobeschrank, Waschkommode, Kommode, Nach-
tschr., Tisch, 2 Stühlen;
- 1 weiße Fremdenzimmer-Einrichtung
best. aus: 2 Betten, 2 St. Spiegelchr., 2 Nach-
tschränken;
- 1 Klavier: Solo, 2 Sessel mit Korbbezug;
- 1 Eichen-Standuhr;
- 1 Ruhsbaum, 1 schwarzes Pianino;
- 1 Phonola mit Rollen;
- 1 Berber Teppich (3,50x3,70 Mtr.), Berber Bräun,
Kell., Smaragd- und deutsche Teppiche;
- 2 sehr schöne Vitruven, sehr schöner jap. Bierkrant,
eingelegte geschweifte Kommode, Biedermeier-
Glaschr., Eichen-Büfett, Eichen- und Ruhb.-
Weiserpiegel mit Trumeau, Eichen- 2- und 4-
Stühle, Eichen-Konferenztisch, ovale und viereckige
Tische, Eichen-Schreibtisch, Ruhb.- und weiche
Kleider- und Spiegelchr., Metall- u. andere
Betten, Thonet-Garnitur (Bank, 2 Sessel, 2 Stühle),
paß. für Wohnzimmer, 2 hochleucht. Schreibtisch,
mit Leder, Leder- und Nachtsch., 3 Klavier, in
Gobelinbezug, Schlafsofa mit Gobelinbezug, fünf
sehr gute Chaiselongues, Dausapothek, Blumen-
kränze, gr. Anzahl sehr guter Gemälde, Mini-
aturen, 2 Marmortafeln, prachtvolle Grundtische
mit Marmor, Decktische, Marmor- und Bronze-
pendulen, Wanduhren, jap. Wanduhr, jap. Wand-
teller, jap. Gong, jap. Bronzen, Korb, Brotkasten,
2 verfilb. sterbende Kandelaber, 2 Kirmesleuchter,
Zinn- und Waffentafeln, Eichen-Schrank-
grammophon, Baskin, elektr. Koffer und Lampen,
Schreibmaschine, Chauffeur-Belamantel,
Belstagen, Belstühle, Vorhänge, Telefon-
Apparat, sehr guter amerikanischer Dauerbrand-
ofen, Gashofen, emaillierter Gasherd mit Bad-
ofen, 2 St. Eischrank, Küchenmöbel, sowie Haus-
geräte aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barszahlung.
Befichtigung Dienstag während den Geschäfts-
stunden.

Georg Jäger & Sohn

Taxator, Beid. u. öffentl. angestellt. Auktionator

6 Luisenstraße 6 Gegründet 1897 T. 22448 u. 26047.

— Bornheim'sches Lokal —

Übernahme von Versteigerungen kompletter
Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässen, eins. Möbel-
kisten, Gemälden, Teppichen u. Kunstgegenständen.

Die Volksvertretungen im Reich und in den Ländern.

Unter dem Material, das das Reichsfinanzministerium dem Ausschuss der Länderkonferenz vorgelegt hat, befindet sich auch eine Zusammenstellung über die Volksvertretungen im Reich und in den Ländern. Auch aus dieser Übersicht ergibt sich die mangelnde Homogenität, die schon äußerlich dadurch in die Erscheinung tritt, daß das Mindestalter für Abgeordnete ganz verschieden festgesetzt ist. Während es im Reich und in einer Reihe von Ländern 25 Jahre beträgt, ist das Mindestalter in Sachsen, Württemberg, Thüringen, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Anhalt und Bremen auf 20 Jahre festgesetzt. Eine gesonderte Regelung hat noch Schaumburg-Lippe gefunden, das 27 Jahre als Mindestalter für einen Abgeordneten fordert.

Auf einen Reichstagsabgeordneten entfallen 126 594 Einwohner, auf einen preussischen Landtagsabgeordneten 84 711. Für Bayern beträgt die Zahl 57 208, für Thüringen aber nur 28 738, für Braunschweig nur 10 456, für Schaumburg-Lippe 3203 und für Lübeck gar nur 1600.

In Däten und Vergütungen erhielten die Abgeordneten im Reichstag im Rechnungsjahre 1927 je 9735,29 Mark, im preussischen Landtag 7495,56 Mark, in Bayern 6201,55 Mark, in Baden 4070,83 Mark, in Württemberg 5755 Mark, in Sachsen 6562,50 Mark, in Thüringen 5691,07 Mark, in Hessen erhielten die Abgeordneten nur 1857,14 Mark, in Mecklenburg-Schwerin 1215,69 Mark, in Oldenburg 1550 Mark, in Braunschweig 2000 Mark, in Anhalt 1405,56 Mark, in Lippe 833,33 Mark, in Mecklenburg-Strelitz 914,29 Mark, in Schaumburg-Lippe 406,67 Mark, in Hamburg 1687,50 Mark, in Bremen 563,33 Mark und in Lübeck nur 641,25 Mark.

Die Legislaturperioden im Reich und in den Ländern war auch ganz verschieden, und zwar wechseln sie zwischen drei und vier Jahren. Die durchschnittliche Dauer der Legislaturperiode im Reichstag hat von 1919 bis 1928 zwei Jahre und vier Monate betragen, in Preußen drei Jahre, 1 1/2 Monat, ebensoviel in Bayern und Württemberg. Das stabilste Parlament war das badische, dessen durchschnittliche Legislaturperiode drei Jahre, 4 1/4 Monate betrug. Verhältnismäßig sehr geringe Lebenszeit haben die Parlamente in den kleinen Ländern. Bremen hat eine solche Durchschnittsdauer von einem Jahr, 8 1/2 Monate, Mecklenburg-Strelitz ein Jahr, 9 1/2 Monate und Mecklenburg-Schwerin mußte am häufigsten wählen, da sein Parlament durchschnittlich nur ein Jahr und acht Monate lebt.

Internationale Friedenswoche in Paris.

Paris, 2. Nov. Die Vereinigung für den Weltfrieden organisierte vom 4. bis 11. November in Paris eine internationale Friedenswoche. Aus diesem Anlaß wird am 7. November eine besondere Kundgebung für den Weltfrieden stattfinden.

Bermischtes.

* In einer weltfernen Stadt. (Ein Besuch in Rom.) Man schreibt uns: Alaska gehörte bis in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts zu Russland. Das goldreiche Land, von dessen Schätzen die russische Regierung nichts wußte, wurde für 60 Millionen Rubel an die Vereinigten Staaten verkauft. Auch heute noch ist Alaska eine unendliche Schneewüste, die weniger an Amerika, als an das große Nachbarland, Sibirien, erinnert. Die Stadt Nome ist in nur 20 Stunden von Kap Deschneff, der äußersten Spitze Kamtschatkas, zu erreichen. In einem Fischerboot durchquert man die Meerenge, die den alten Kontinent von der Neuen Welt trennt und ist im amerikanischen Sibirien, wie man unter den Einwohnern Kamtschatkas Alaska aus alter Erinnerung immer noch bezeichnet. Ein uniformierter Beamter empfängt den Fremden am Ufer und gestattet ihm ohne weiteres die „Einreise“ nach Amerika, ohne Formalitäten und ohne Visum. Die Bauten haben dasselbe Aussehen wie die russischen Häuser auf Kamtschatka, man könnte in der Tat glauben, daß man Sibirien nicht verlassen hat. Auch das hölzerne Pfaster erinnert an Rußland. Ein amerikanischer Zug: alles fährt Auto in dieser „Großstadt“, die kaum 5000 Einwohner zählt und aus lauter Holzbaracken besteht. Chauffeure gibt es allerdings nicht, jeder ist sein eigener Wagenlenker, sogar ein 12jähriges Mädchen sitzt schon am Steuer. Der Arzt des städtischen Krankenhauses, ein alter Mann, ohne Hut und ohne Überrock, raft in einem Auto vorbei, wahrscheinlich ist er zu einer dringlichen Operation gerufen. Vor Jahren war Nome ein Zentrum der aufblühenden Goldindustrie und lockte Abenteurer aus der ganzen Welt. Heute sind die Goldlager in den obersten Erdschichten ausgebeutet, Goldgräber haben hier nichts mehr zu suchen und die Goldgewinnung wird von einer Gesellschaft geschäftsmäßig betrieben. Es wird nur im Sommer gearbeitet. Die Amerikaner haben aus Alaska, das sie für eine Bagatelle Rußland abgekauft haben, bereits viele Milliarden Dollar ausgepumpt. Das einzige Hotel der Stadt — ein dreistöckiges Gebäude — hat keine Wasserleitung. Wasser wird in Eimern aus einem Brunnen geschöpft. Im großen Saal ist eine kleine Bühne eingerichtet. In Nome wohnen viele russische Kolonisten, die noch vor dem Kriege ausgewandert sind, sich jedoch der einheimischen Bevölkerung nicht assimilieren können. Die kleine Stadt ist von der Welt beinahe vollständig abgeschnitten — nur zweimal im Sommer kommt ein Dampfer aus den Staaten, die Post wird einmal im Monat auf Hund- und Rentier-schlitten bestellt. Nur das Radio verbindet die weltferne Siedlung mit der Außenwelt. Das Wunder des Radio ertönt es, mitten in der endlosen Schneewüste einer Opernvorstellung in New York, einem Konzert in Boston oder einem Vortrag in London zu lauschen. Kinovorführungen gibt es nur zweimal in der Woche. Jeden Samstag wird im großen Hofsaal getanzt. Ein „Orchester“, das aus einem verstimmtten Klavier, einer Geige und einer Trommel besteht, ertönt hier, trotzdem wir uns in Amerika befinden, noch unbekannte Jazzband. Als Schlagzeug wird zuweilen noch ein Brett, auf das man rhythmisch schlägt, benutzt. Am Klavier sitzt ein blindes Eskimomädchen, das sogar eine Chopin-Stüde als Extranummer zum besten gibt. Man tanzt hier nur Foxtrott und Walzer.

Da der Tanz hier beinahe die einzige Unterhaltung ist, tanzen sogar alte Männer und Frauen. Man kann hier einen 80jährigen Richter mit demselben Eifer tanzen sehen, wie junge Männer. Bei schönem Wetter machen die Einwohner von Nome Ausflüge in die Umgebung der Stadt, fischen, jagen Wild und baden im eiskalten Wasser. Da der Alkohol im „trockenen“ Nome, wie überall in den Staaten, verboten ist, trinkt man selbstgebrauten Fusel, der gleichfalls an den sibirischen „Samogon“ erinnert. Ein großes „Barenhaus“ mit zehn Abteilungen hat Waren im Werte von circa 500 000 Dollar, wird aber von nur zwei Angestellten bedient. Man sieht in Nome viele Eskimos, die sonderbarerweise europäische Kleidung vorziehen, während junge Eskimofrauen sogar kurze Röcke und helle Strümpfe tragen.

Tödlicher Unfall eines Königsberger Universitätsprofessors. Einem tödlichen Unfall ist der ordentliche Professor Dr. Wilhelm Böls, Leiter des Instituts für Zoologie an der Universität Königsberg, zum Opfer gefallen. Dr. Böls hatte sich auf das Versuchsquartier der Universität begeben. Am Nachmittag wurde er von dem Administrator in einer Grabenabfuhr tot aufgefunden. Offenbar hatte Professor Böls den Graben überspringen wollen, wobei sich seine Jagdflinte entlud. Die Schrotladung war dem Professor in den Kopf gedrungen.

Neubauseinsatz in Paris. Aus Paris wird uns gemeldet: Am Freitagabend stürzte in der Nähe der Champs Elysées ein vierstöckiger, aus Eisenbeton aufgeführter Neubau ein, der in seinen unteren Stockwerken große Theaterkassen enthielt. Glücklicherweise befand sich im Augenblick des Einsturzes niemand auf der Baustelle, so daß keine Menschenleben zu beklagen sind. Als die Katastrophe bekannt wurde, traf Ministerpräsident Poincaré an der Unglücksstelle ein. Der Bau war fünf Etagen hoch. Zwei Wächter, die sich zur Zeit des Einsturzes in dem Gebäude befanden, konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Sonst scheint niemand zu Schaden gekommen zu sein. Von dem Bau steht nur noch die Hälfte der etwa 50 Meter breiten Fassade. Die Aufräumarbeiten haben bereits begonnen.

Ausbruch des Atna. Aus Catania wird uns gemeldet: Der Atna ist am Freitag plötzlich wieder in regere Tätigkeit getreten. Um 3 Uhr nachmittags erhob sich eine gewaltige Rauchwolke aus dem Krater von 1911. Einige Stunden später wurde beim Valle del Leone und bei Pizzi Deneri starker Feuerchein bemerkt. Der Ausbruch begann am nordöstlichen Abhang mit starkem Schenregen. Später nahm der Feuerchein noch zu, doch weiß man infolge der großen Entfernung noch nicht, ob der Ausbruch sich auch auf den südlichen Abhang erstreckt.

Schweres Unglück in einem ägyptischen Steinbruch. In den Steinbrüchen von Mokattam beschäftigte Arbeiter wurden durch plötzlich sich lösende Gesteinsmassen verschüttet. Bis jetzt wurden drei Tote sowie drei noch lebende Arbeiter geborgen, während elf noch unter dem Schutt begraben liegen.

Explosionskatastrophe in einer Feuerwerksfabrik auf Java. Telegraphischen Meldungen aus Batavia (Java) zufolge, wurden bei einer Explosion in einer Feuerwerksfabrik 10 Arbeiter getötet. Der Direktor der Gemeindewerke von Malang erlitt beim Anblick der Leichen einen Herzschlag.

Vertrauenssache ist der Einkauf von Pelz- Waren

Kaufen Sie deshalb nur beim Fachmann,
denn nur der Kürschner bietet volle Gewähr

Pelzhaus Betz Kürschner Große Burgstraße 9	Josef Jungbauer Kürschnermeister Ellenbogengasse 14	A. Opitz Kürschnermeister Webergasse 17	Franz Schwerdtfeger Kürschnermeister Kirchgasse 76
Heinrich Fuchs Kürschner Riehlstraße 17	Wilhelm Kahl Kürschnermeister Friedrichstraße 27	Karl Schenk Kürschner Gemeindebadgasse 4	Franz Wagner Kürschner Albrechtstraße 16
Kurt Hetzer Kürschner Sedanplatz 6	Albert Offszanka Kürschnermeister Webergasse 5	Wilhelm Schrep Kürschner Taunusstraße 19	Robert Winkelbach Kürschner Häfnergasse 1

Schlaf-Zimmer, Speise-Zimmer, Herren-Zimmer Küchen — Einzel-Möbel und Polsterwaren

kaufen Sie am vorteilhaftesten in der

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung!

Möbelfabrik Rendel & Kaes

Gegründet 1888

Gegründet 1888

Wellritzstraße 6

WIESBADEN
neben Fröhling A.-G.

Wellritzstraße 6

Möbel u. Betten kauft man nicht im ersten besten Laden!
Mein größtes Spezialhaus genießt seit 20 Jahren den Ruf für Qualitäten und größte Preiswürdigkeit.

Nur eine kleine Auslese zur Prüfung:

Schlafzimmer

nur Qualitätsarbeit

1200.-	1100.-	1050.-	975.-	890.-
850.-	775.-	735.-	685.-	635.-
590.-	550.-	535.-	450.-	435.-

315.-**Küchen**

die schönsten Modelle

450.-	425.-	390.-	375.-
350.-	325.-	300.-	285.-
	245.-	210.-	195.-

135.-**Metallbetten**

68.-	60.-	58.-	50.-	48.-
45.-	39.-	37.-	35.-	30.-
	29.-	27.-	25.-	22.-

16.-**Deckbetten** mit 6 Pfd. Füllung

45.-	39.-	36.-	32.-
28.-	25.-	21.-	

16.-**Matratzen** in allen Füllungen

125.-	110.-	90.-	70.-	65.-
58.-	55.-	45.-	30.-	25.-

18.-**Holzbettstellen**

60.-	56.-	50.-
45.-	35.-	

28.-

Kopfkissen, Schlafdecken, Steppdecken, Bettfedern, Nußbaum- und weiße
2- und 3-türige Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Diwans,
Chaiselongues in großer Auswahl und enorm billig.

Erleichterte Zahlungen
Verkauf in 4 Stockwerken.

**Max Bauer**

Wiesbaden, Wellritzstr. 51
nahe Bismarckring

Eigene Bettenfabrikation

Beste Werkstatt-Möbel

Freie Lieferung auch nach auswärts.

Aufwertung von Sparguthaben.

Wir fordern die Inhaber der Aufwertungssparbücher der
Nassauischen Sparkasse

Lit. A II 600001—700000

auf, dieselben zwecks Eintragung der

15%igen Aufwertungssumme

in der Zeit vom 5. November bis 17. November 1928 bei uns (Rhein-
straße 42/44, Zimmer 101) vorzulegen. Im Interesse einer ordnungs-
mäßigen Abwicklung bitten wir, in der angegebenen Zeit nur Spar-
bücher mit den aufgerufenen Nummern einzureichen.

Bezüglich der Vorlage der Aufwertungs-Sparbücher mit höheren
Nummern ergeht besondere Bekanntmachung.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

F237

NOVABELLA?**Lagerobst!****Winteräpfel!**

verschiedene Sorten, Zentner von 20 K an, Lager-
birnen, zum Kochen und Essen, von 12 K an, Koch-
und Patzergebirnen (Schüttelbirnen, bid), 10 bid
80 K.

H. Kugel, Watter Straße 172.

Verkaufe billigt wegen Lagermangel verschiedene

Sorten Lagerobst

Äpfel und Birnen.

Lieferung von 30 Pfund an frei Haus.
Barthardt, hinteres Wellritzstr. zweites Haus.
Telephon 23643.

Sturmlaternen

Petroleum-, Stich- u. Wandlampen, Dochte und
Zylinder

1621

M. Rossi, Wagemannstr. 3

**Betr. 6% Reichsschuldbuchforderungen
aus Liquidationsschäden herrührend.**

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß wir — nach
erfolgter Eintragung ins Reichsschuldbuch — obige Buchforderungen, die aus
dem Kriegsschadenschlußgesetz herrühren und bis spätestens 1948 verfallen,
jederzeit zu den günstigsten Bedingungen flüssig machen können.

Weitere Auskünfte werden an unserem Schalter für Wertpapiere erteilt.

Wiesbaden, den 3. November 1928.

Bereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.

Zweigstellen in W.-Vierstadt, W.-Dorfheim, W.-Erbenheim, W.-Sonnenberg.

F328

Günstige Kapitalanlage!

Wir empfehlen unsere reichsmündelbaren

8% Gold-Hypothekenspfandbriefe **97 1/4 0/0**
Reihe 10, unkündbar bis 31. Dezember 1933, zu

8% Gold-Schuldverschreibungen **94 1/2 0/0**
Reihe 2, unkündbar bis 31. März 1932 . . . zu

Kauf-Aufträge werden von allen Banken entgegengenommen.

Barmstadt, November 1928.

Hessische Landesbank
— Staatsbank —

F313

**Herde
Oefen**

kaufen Sie vorteilhaft

bei

H. Pfeffermann
Drudenstraße 8

Pelzwaren

Besätze

Felle

Kürschnerei Glückmann

Albrechtstraße 11.

Jubiläumsangebot

anlässlich meines

1848 >>>>>>> 80jährigen Bestehens <<<<<<<< 1928

Gültig bis 20. Novbr. **Fabelhaft billig!** Nur solange Vorrat reicht.**Emaillwaren**

Kochtöpfe	14	16	18	20	22 cm
m. D., grau	-75	-90	1.10	1.30	1.50
Milchtöpfe, gest., grau	-85	-50			
Wasserkessel, grau	2.20	1.90	1.70		
Eimer, grau				-95	
Teigschüssel, grau				-85	
Salatseher, grau, 26 cm				1.20	
Nachttopf, grau				-45	
Essenträger, oval, grau				-45	

Zinkwaren

Eimer	1.40	1.20	1.-	-90
	30	32	34	36 cm
Waschtöpfe	2.35	2.70	3.-	3.30
	38	40	42	44 46 48 50 cm
	3.60	3.90	4.40	5.-, 5.60, 6.30, 7.-
		40	44	48 52 60 cm
Wannen	1.65	1.90	2.20	2.40, 3.-
	65	70	75	80 85 90 95 cm
	3.50	4.20	5.-	5.80, 6.60, 7.80, 9.80

Aluminium

Fleischtöpfe, Satz = 5 St.	5.70
Milchtöpfe, Satz = 6 St.	2.75
Schüsseln 1.20, 1.-, -80, -60, -40	
Teekannen	2.90, 2.40, 1.90

Glaswaren

Schüsseln	-60, -45, -30, -20, -12
Wassergläser, 6 St.	-50
Zuckerschalen	-25
Vasen, geschliffen	-45
Wassergläser	-35
Butterdosen	-35
Glasteller, 27 cm	-45
Fruchtschalen	1.25
Jardinieren	1.25

Steingut

Waschgarnituren, bunt	3.80
Tonnengarnituren, 14tlg.	6.50
Satzschüsseln, weiß	1.-, -70
do. bunt	1.35, -95
Teller, tief, 3 Stück	-45
do. Goldrand, tief	-25
do. bunt, tief	-25
Essig- und Oelflaschen	-18
Nachttopf	-75

Porzellan

Tonnengarnitur, 16tlg.	9.80
Kaffeervice, 9tlg.	4.70
do. 15tlg.	9.60
Obstservice, 7tlg.	1.60

Verschiedenes

Bowlen, Höhrer Steinzeug	4.60
Tortenplatten m. Nickelrand	2.40
Thermosflaschen, 1/2 l	-85
Wasserverdunstner	-45
Kohlenfüller	1.70, 1.30, -75
Kohlenlöfler	-20
Plättchen	1.40, 1.20, -90
Fleischhackmaschinen	4.80
Brotkasten, lackiert	2.95
do. Ia emailliert	9.80
do. Steingut	18.50
Kaffeemühlen	2.30
Wandkaffeemühlen	3.95
Kleiderbügel, 6 St.	-30

2051

Julius Mollath, Schulberg 2



Wenn

Sie färben und chemisch reinigen lassen

dann

Walkmühle

FILIALEN:

Marktstr. 21, Tel. 28896
Kirchgasse 7, Tel. 26005
Gr. Burgstr. 1, Tel. 26044

Annahmestellen in allen Stadtteilen und Umgebung.

Kaisersaal Sonnenberg

Sonntag, den 4. November:

TANZ

Erstklassiges Jazz-Orchester.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Café-Restaurant

Nonnenhof

Kirchgasse 15, I. Stock (Ecke Luisenstraße)

Menü für Sonntag, den 4. Nov.

1 Gang nach Wahl RM. 1.30; 2 Gänge RM. 2.—

DINER:

Königin-Suppe
Heilbutt, Se. Mousseline
Kartoffel
Lendenbrat., Rosenkohl
u. Kastanien, Brathart.
Eclaires

SOUPER:

Krebsuppe
Zanderfilet in Weißwein
Kasseler Rippenspeer
Rothkraut und Pflaue
Ananas mit Sahne

Heinz Müller
Täglich nachm. und abends
gastiert die Kapelle

Muckerhöhle 21 Goldgasse 21
Speise-Restaur.

Diner für Sonntag, den 4. November 1928
Diner 1 Mark
Königinsuppe
Rostbraten mit Kart.
und Salat oder
Schweinebraten mit Kart.
und Spinat
Obst-Dessert

Mittwoch, den 7. November: Großes Kölner Muschel-
Basen in bekannter Güte. Portion m. Brot 50 Pf.

Gasthaus u. Wein-Restaurant „Zum Adler“

Wiesbaden-Schierstein a. Rh.
Wilhelmstraße 81

Samstag u. Sonntag:
Großes Rehessen
Junge Hähnchen

In Ausschank- und Flaschenweine ferner das vorz.
Busch-Bier im Ausschank.

Süßer Traubenmost
In den oberen Räumen KONZERT.

Restaurations „Bülow & Co“

Schornhorst u. Bülowstr. 10

Samstag abend:
Schlachtfest

Wozu freundlichst einladet
W. Sievering u. Frau.

Im Ausschank: Federweihen.

Alle
Waschsorgen
wirft die kluge Hausfrau

am besten
auf die

Dampf-Wäscherei KRAFT
Dotzheimer Str. 107.

Denn Kraft wäscht alles unvergleichlich sauber, mangelt und plättet ganz hervorragend. Mäßige Preise!
Fertigstellung in ca. 8 Tagen. Kostenlose Abholung und Zustellung.
Telephon 276 59 u. 233 10.

„Zur Börse“

Mauritiusstraße 8

Menü für Sonntag, den 4. Nov.

Menü Mk. 1.—
Königin-Suppe
Wiener Schnitzel oder
Schweinebraten, Erbsen,
Karotten und Kartoffeln
Schokoladen-Creme
mit Vanillentunke

Menü Mk. 1.50
Königin-Suppe
Schnitzel mit Karotten
und Erbsen
Jünger Hahn garniert
Schokoladen-Creme
mit Vanillentunke

Spezialität ab 5 Uhr: Filet à la Meyer, Rahm-
schnittel garniert, Gänsebraten, Poularden, junge
Hühner, Hasenbraten, Has im Topf mit Klößen,
Rieser-Kalbschinken, sowie reichhaltige Speisekarte.

Helles und Kulmbacher Bier, sowie
Rhein- und Moselweine im Ausschank.

Café-Restaurant „Wilhelmshöhe“

Sonnenberg.

Sonntag, den 4. November, von 12 Uhr ab:

Mebelsuppe
Carl Armer.

Wozu freundlichst einladet

Hotel-Restaurant „Mainzer Hof“

Tel. 25309 Moritzstraße 34 Tel. 25309

Heute Bod-Bier-Abend und

Schlachtfest

mit Konzert.

Es ladet freundlichst ein H. Spengler

Jeden Sonntag musikalische Unterhaltung.

Nelly-

Haarfarbe

macht schönes Haar und
junges Aussehen. Leichte
Anwendung. Karton 2.50
und 4 Mk. In Friseur-
geschäften zu hab. Nieder-
lage bei Friseur Ruck,
Wiesbaden Rheinstr. 94.

Zur gefl.

Beachtung

Habe meine Maschin-
Strickerie vom 1. No-
vember ab p. Frauen-
thaler Straße 9 nach
Baltstraße 19
verlegt.
Karl Hartmann.

Baumpfähle

Umzäunungen

Gartenhäuschen

Naturgefäße

Herfirt
Karl u. Ferd. Schürz,
Karlstraße 28,
Telephon 23871.

Partellböden

Jeder Art liefert, verlegt
und reinigt.
Solide Preise.
Fritz Henf
19 Adlerstraße 19,
Telephon 22384.

Brennholz, 3tr. 2.20.

Anzündeholz 4.50 Mt.

frei Haus.

Gneissaustraße 3, 1. St.
Tel. 23245.

Ufa-Palast

Wiesbaden, F. 7904

Sonntag, den

4. November 1928

Anfang 11.30 Uhr

Einlaß 10.45 Uhr

Ende 1.15 Uhr

Nur einmalige

Vorführung des an

Großartigkeit

unübertrefflichen

UFA-Kulturfilms

Die Alpen

Ein Film vom

Schweizer Volk und

seinen Bergen.

Das Paradies Europas

in 4 Teilen und einem

Vorspiel über Sage und

Geschichte mit be-
sonderer Musikbear-
beitung für den Film
unter Mitwirkung des
vollen Orchesters.
(Allein. Aufführungs-
recht für ganz
Deutschland:
Deutsche Heimat-
Filme Bad Schwartau-
Lübeck.)

Preiswerte Weine

durch den direkten Bezug
vom Produktionsgebiet:

Chianti Valle d'Oro (Ital.
Rotwein), die Fl. zu
1.20 o. Gl.

in Korbf. das Ltr. zu 1.45

Chianti Ideal, die Fl. zu
1.30 o. Gl.

in Korbf. das Ltr. zu 1.55

Chianti Ideal Superior, die
Fl. zu 1.40 o. Gl.

in Korbf. das Ltr. zu 1.65

Korbf. von ca. 60 Ltr. an.

Vermouth di Torino, die
Fl. zu 1.45 o. Gl.

Vermouth di Torino (wie
Cinzano), die Fl. zu
1.60 o. Gl.

Marsala-Florio, Original-
Marke J. P. N., die
Fl. zu 2.30 o. Gl.

Moscato d'Asti, die Fl. zu
2.75 o. Gl.

Asti Schumann (Sekt),
einschl. Gl. u. Steuer
die Fl. 5.—

Garantiert naturrein und
ungezuckert.

Bei größerem Bedarf
erbitte Spez.-Offerte
einzuholen.

Domenico Curati

Gen.-Vertr. v. Chianti-Weinen

Wiesbaden, Lahnstraße 2

Tel. 28641.

Schallplatten

Neue Sendung

elektrischer

Raumton-Aufnahmen

Rundfunkhaus

Wiesbaden

Webergasse 25
Telephon 20012

Die gute

„Göttinger Wurf“

verleitet täglich F193

Heute: Göttingen.

Reinholdtzerland.

(Preisliste gratis.)

Eisu-Me-

Betten

Stahlmatten, Kinderbetten,
günst. an Privats. Katalog 577 frei.

Einzelhandelsfabrik Suhl (Thür.)

Post-

Aufnahmen

4 Stück 1 Mt.
Annahme sämtlicher
Amateurarbeiten.

Foto-Deen, Friedrichstr. 43
neben Woolworth.

Abfall-Trauben

Abend 15 Mt.
Moritzstraße 56, Tel.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 4. November.

Frankfurt (W. 433.6). 8.00 Uhr

aus Ruffel: Morgenfeier, 10.15 Uhr

aus der Dörmann: Konstanten-
Gottendienst, 11.30 Uhr

Stunde. Vortrag: Die Aufnahme
und Erziehung eines fremden
Kindes in der Familie, 12.15 Uhr

Konzert des Arbeiter-Gesang-
vereins „Die Blüthe“ Dörmann,
13.15 Uhr

Schminke-Gesang, 14.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
15.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
16.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
17.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
18.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
19.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
20.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
21.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
22.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
23.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
24.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
25.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
26.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
27.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
28.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
29.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
30.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
31.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
32.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
33.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
34.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
35.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
36.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
37.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
38.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
39.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
40.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
41.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
42.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
43.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
44.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
45.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
46.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
47.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
48.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
49.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
50.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
51.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
52.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
53.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
54.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
55.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
56.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
57.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
58.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
59.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
60.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
61.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
62.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
63.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
64.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
65.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
66.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
67.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
68.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
69.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
70.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
71.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
72.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
73.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
74.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
75.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
76.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
77.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
78.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
79.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
80.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
81.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
82.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
83.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
84.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
85.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
86.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
87.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
88.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
89.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
90.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
91.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
92.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
93.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
94.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
95.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
96.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
97.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
98.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
99.15 Uhr

Konzert des Rundfunkorchesters,
100.15 Uhr

Thalia-Theater

Ein ganz großer Publikums-Erfolg!

LYAMARA

in
Mary Lou

Regie: Friedrich Zelnik

Der eiserne Esel
Wirbelnde Groteske

Oswald das verrückte Karnickel
unter den Aristen.

Die neuesten Zeppelin-Aufnahmen von der Rückfahrt über den Ozean.

Anfang wochentags 4, Sonntags 3 Uhr. Letzte Abendvorstellung 8½ Uhr.



Lya Mara und Fred Lereh

„Wiesbadener Liedertafel“

Sonntag, den 4. November:

Familienausflug

nach Bierstadt, Saalbau „Bären“.

1a Kapelle. Beginn 4 Uhr. 1a Tanzfläche. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Karneval-Gesellschaft „Grüne Käver“, Wiesbaden.

Sonntag, den 4. November 1928, findet im Saalbau Schmitz & Co. Waldstraße unser

32jähriges Stiftungsfest

mit Tanz, Kart., wozu wir Freunde und Bekannte herzlichst einladen.

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Achtung!

Auf „Zum Bratwurstglöckle“

Schornhorst-, Ecke Göbenstraße.

Samstag und Sonntag: Konzert

Stimmung! Humor!

ff. Bier und Wein. Eigene Schlachtung.

Es ladet freundlichst ein **H. Schmitzer.**



Restaurant Zur Lokomotive

Dorheimer Str. 98. Telefon 25985

Morgen Sonntag, 4. November, ab 6 Uhr:

Konzert.

Es ladet freundl. ein Frau Wilhelm Schaub & Co.

Falstaff

Moritzstraße 16

Samstag und Sonntag von 6 Uhr ab:

Rheinischer Abend

Tägl. von 7½ Uhr ab Stimmungs-Konzert

Diner für Sonntag

Zu Mk. 1.— Bouillon-Suppe mit Gemüse-

Einlage. Koteletts mit Rotkraut od. Kalbs-

braten mit Erbsen u. Karotten. Zu Mk. 1.50

Junger Hahn mit Bratkartoffeln u. Salat.

Im Ausschank: Das berühmte Kulmbacher Markgrafen-Bräu-Bier, erstklassige

Weine und Liköre.

Restaurant „Zum weißen Rössl“

Bleichstraße 34. Inh.: Josef Holl.

Samstag: Unterhaltungs-Abend

mit dem bekannten Humoristen

Willi Klein und Else Desie aus Mainz

Sonntag abend auf allgemeinen Wunsch

wiederholtes Gastspiel des beliebten Komikers

Georg Brandenstein nebst Partnerin.

Internationale Theosophische Verbrüderung

Ortsgruppe Wiesbaden

Öffentliche Vorträge Schriftsteller Erhard Bärner, Dresden

Dienstag, den 6. November, abends 8 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22

Was erwartet den Menschen nach dem Tode?

Der Zweck des Daseins. Gibt es ein Jenseits? Das Verhalten am Sterbebett. Woher das Wissen? Verkehr mit Verstorbenen. Das Ziel des Menschen und der Menschheit usw. **Fragenbeantwortung.**

Karten zu RM 1.— und 1.50 (numeriert) bei Stadt, Bahnhofstr. 6, Stöppler, Rheinstr. 41, A. L. Ernst, Nerostr. 1 und an der Abendkasse. Minderbemittelte Ermäßigung oder frei.

Mittwoch, den 7. November, abends 8 Uhr, im Taunushotel, Rheinstr. 19

Gedanken als Schicksalsmächte!

Der Mensch im Kampf mit dem Schicksal. Gibt es Zufall und Vorausbestimmung? Schicksalsmeisterung. Freiheit und Erlösung. **Fragenbeantwortung.** Unkostenbeitrag RM —.50

Hotel-Restaurant „Zum Bären“

Eigene stark radiumhaltige Thermalquellen
Fein bürgerliches Haus.

Bärenstraße 3. Telefon: 26267

Diner: 1.50, 2.—, 2.50

Angebot für Dauergäste.

Gemütliche Räume für kleine

Gesellschaften, Hochzeiten usw.

Café-Restaurant „Eigene Scholle“

Inhaber: Geschwister Riedrich

Fasaneriestr. 36. Telefon 22111

Kaffee, Kuchen und Torten.

Pa. Glas- und Flaschenweine.

Apfelwein u. süßen Apfelmast.

Bestgepflegtes Felsenkeller-Bier.

Auf bequeme Teilzahlung

Mattiacum-Fahrer, Kind., Fahrzeuge, Trittröller, Hol- land usw., Schreibmasch., Wertheim-Nähmaschinen, Germania-Pupp.- u. Kind. wagen, Sprechmasch. und Schallpl., Korbmöbel wie: Sessel, Sofas, Tische usw. Libella - Milchseparatoren u. Buttermasch., Elektromotoren, Bertiebsrichtungen usw. Oele u. Fette für jeden Bedarf.

Franz Kohl

Göbenstraße 12.

Rolläden

Zuglücken und Rollschirme liefert neu und repariert

Fritz Senf

19 Adlerstraße 19.

Telefon 22384.

Schwimmklub Wiesbaden 1911 e.V.

Der Eintritt zu dem am Samstag, den 11. November, abends 8 Uhr, in sämtlichen Räumen des Paulinenschlößchens stattfindenden

„Andreasmarkt in Alt-Wiesbaden“

ist für Mitglieder auf RM 1.50, für Nichtmitglieder auf RM 2.25 festgesetzt.

An der Abendkasse RM 0.50 Aufschlag.

Vorverkauf: Geschäftsstelle Moritzstraße 6 III, Zimmer 306

Fernruf 28879 — Beginn: Mittwochmorgen 9 Uhr

Café Ritter

Unter den Eichen.

Sonntag ab 4 Uhr im großen Saal:

TANZ

Eintritt frei. Erstkl. Tanzkapelle.

Neues Schützenhaus

(Fasanerie)

Morgen Sonntag ab 4 Uhr: **Tanz.**

Eintritt und Tanz frei. Regelmäßiger Autobusverkehr von 3 Uhr ab Bahnhofstraße und zurück.

Restaurant Café Walder

Karlstraße 69.

Angenehmes Familien-Café. Gut gehütete Terrasse. Eingang Albrecht-Dürer-Anlage.

Morgen Sonntag:

Tanz im Saal

bei jeder Bitterung.

Es ladet freundlichst ein **Prima Kaffee** **Eg. Panzel.** **Eigene Konditorei.**

Restaurant „Zum Himmel“, Röderstraße 9

Sonntag, den 4. November, abends 7 Uhr:

Großer Stimmungsabend d. Stimmungs-Duo (Rheinland)

Es ladet freundlichst ein **Fritz Lauth.**

Jeden Sonntag Unterhaltung.

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 6 Uhr

jeden Mittwoch ab 8 Uhr

TANZ

Täglich Kaffee-Restaurant — Saal für Vereine.

Saalbau „Zur Rose“, Bierstadt.

Sonntag: Tanz

Eintritt 30 Pf. **Tanzen frei**

Kein Getränke-Ausschlag

Es ladet freundlichst ein **Der Rosewirt.**

„Nassauer Hof“ Rauenthal

Sonntag, 4. November 1928, von nachm. 4 Uhr ab:

Winzerfest mit Tanz.

Frischer Most! **Federweiße!**

Rhein. Leben **Stimmung** **Humor!**

Es ladet freundl. ein **J. Gies.**

Weinstube Krug

Ecke Rhein- und Karlstraße.

Junge Hähne, Enten und Hasenbraten

sowie reichhaltige Speisekarte.

— Mittagsisch von 12 Uhr an. —

Traubenmost.

Abends 8 Uhr: Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27, am Kochbrunnen. ♦ Telefon 23835.

Bis 4 Uhr geöffnet!

Verstärkte Kapelle!

Konditorei Wien

Café-Restaurant

Wilhelmstraße 20

Telephon 28210

Besuchen Sie jeden
Samstag u. Sonntag
die beliebten

Tanz-Abende

Kapelle Druschel.

Täglich nachmittags und abends:
Künstler-Konzert

Wiener Gebäck-Spezialitäten.
Lieferungen frei Haus!

Diners, Soupers u. Speisen à la carte
in reichhaltiger Auswahl.

Was ist
NOVABELLA?

Beachten Sie die Anzeige auf Seite 24.

Café Orient ★

Unter den Eichen.

Sonntag, ab 4 Uhr:

TANZ

Erstkl. Kapelle. Getränke nach Belieben.
Eintritt und Tanz frei.

VERGNÜGUNGSPALAST
GROSS-
WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19. Telephon 28901.

Nur noch einige Tage
allabendlich 8¼ Uhr:

Die tolle Burleske
Hurra, ein Junge!

mit dem bestexistierenden Kölner Komiker

Peter Prang

mit Gesellschaft.

Man lacht Tränen!

Morgen Sonntag nur 1 Vorstellung:
8¼ Uhr.

Eintrittspreise von 1 bis 3 Mk.

Vorverkaufsstellen: Zigarrengeschäfte Zander
Kirchgasse 51, E. Rapp, Taunusstraße 9 (am
Kochbrunnen) sowie im Vergnügungspalast tägl.
von 11—1 Uhr und ab 5 Uhr (auch Sonntags)

Film-Palast

Der glänzende Militärschwank
aus vergangenen Tagen

Kaczmarek

In den Hauptrollen:

Fritz Schulz, Ernst Verebes,
Hans Junkermann, Henry
Bender, Paul Heidemann,
Evi Eva, Hanni Weisse u. a. m.

Lil Dagover

die gefeierte Künstlerin
in

Im Taumel von Paris

Kulturfilm — Emelka-Wochenschau

Das auf 20 Mann verstärkte Hausorchester dirigiert
Kapellmeister Edgar Haase.

Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr
Letzte Vorstellung 8.30 Uhr

ODEON-

Lichtspiele, Bleichstr. 5.



Urania-Theater
Bleichstraße 30.

I. Richard Talmadge

der beliebte Sensationsdarsteller in seinem
Glanzwerk

„Entlarvt“

II. Der neue Wildwest-Schlager

„Prärierereiter“

Tempo — Spannung — Humor

Kulturfilm — Wochenschau

Café-Restaurant

Bootshaus Biebrich

Sonntag, nachmittags und abends:

Konzert und Tanz

Ab Mitte November:
Großer Saal für Gesellschaften zur Verfügung.

Evang. Arbeiterverein mit Jugendgruppe Siegfried
Gegr. 1897 Wiesbaden E. V. Gegr. 1897

Sonntag, den 4. November, nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Turnerheims, Hellmündstraße 25:

Feier des 31. Stiftungsfestes

bestehend in Konzert, Theater, anschl. Tanz.
Ausführende: Das Vereins-Orchester
Der Gemischte Chor.

Hierzu laden wir Freunde u. Gönner frdl. ein.
Der Vorstand.

LOGE „PLATO“
FRIEDRICHSTRASSE 25

Sonntag, 4. November 1928
5 Uhr

anlässlich des 39jährigen
STIFTUNGS-FESTES

Gesang-Verein

Wiesbadener Männer-Club

KONZERT

Leitung **J. Nimmer**, Kammermusiker vom Staatstheater
Mitwirkung **Heini Schorn** (Lieder zur Laute)

Abends 7 Uhr

BALL

Es ladet ein Der Vorstand.

Eintritt 1.— RM.
einschließlich BALL.

UFA-PALAST

Nur bis Donnerstag der Weltfilm

Alt-Heidelberg

unter Regie von ERNST LUBISCH

mit **Ramon Novarro** als Erbprinz Karlheinz
und **Norma Shearer** als Käthi

Kerner das großartige Beiprogramm und Ufa-Woche Nr. 45
in welcher auch der

Bildbericht von der **Rückfahrt**

„Graf Zeppelin“

zu finden ist.

Die **UFA** besitzt das Monopol für ganz Europa.

Jugendliche haben Zutritt.

Beginn täglich 4, 6.15, 8.30
Sonntags 3, 5, 7, 9

Gr. Orchester mit Oskalyd-Organ
unter Meister v. Bigrassy

Eintrittspreise von Mk. 1.— bis Mk. 3.—

Die Presse sagt: **Grammophon** sind unerreichbar

Bereitwilliges Vorspiel in allen unseren offiziellen Verkaufsstellen. — Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft

Rauntion-Platten Polyfar elektrisch aufgenommen



Volksbühne E.V.

Bleichstraße 5, I. Stock.

Freitag, den 9. November:

„Paganini“, Operette.

Montag, den 19. November:

„Leonie“, Lustspiel.

(Großes Haus.)

Neuanmeldungen zu uns. Theatergemeinden jederzeit.

Krishnamurti d. Weltlehrer

3. Vortrag von Carla Vitelleschi

Montag, 5. November, punkt 20 Uhr Hotel Metropole
Eintritt frei. Eintritt frei.



Nassauischer Kunstverein,
Wiesbadener Gesellschaft
für bildende Kunst.

November-Ausstellung

„Freie Künstlerschaft Wiesbaden“

Sonderausstellung:

Konrad Felixmüller-Dresden

F 297

Täglich geöffnet von 10—13 und 15—17 Uhr.
Sonntag von 10—13 Uhr. Montag geschlossen.

Sport-Verein „Athletia“

Sonntag, den 4. November, nachmittags
4 Uhr beginnend, im Katholischen Gesellenhaus,
Dotzheimer Straße (unterer Saal)

Feier des 36. Stiftungsfestes

bestehend in sportlichen Vorführungen, humoristischen
u. Gesangsvorträgen, verbunden mit **Tanz**.

Hierzu ladet die Freunde und Gönner des Vereins
höflichst ein **Der Vorstand.**

Theater-Gesellschaft „Rheingold“ 1921

chem. Theaterabteilung d. Gr. W. Carneval-Gesellsch.
Sonntag, 4. November, nachmittags 4 Uhr,
im Saale „Nassauer Hof“ Sonnenberg:

7. Stiftungsfest

mit hum. Unterh., Gesangs- u. Duetten u. a.

„Die Lindenwirtin“

Singspiel in 2 Akten von C. Siber.

Getränke nach **TANZ** Eintritt 30 Pf
Beheben.

Freunde und Gönner der Gesellschaft sind
höflichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Café: Täglich: Künstler-Konzerte

Parkus-Kapelle (7 Herren)

Diele: Täglich **TANZ**
ab 21 Uhr:

Täglich v. 5—7 Uhr: **Tanz-Tee**

„Frankfurter Hof“

Webergasse 37

Inh.: Wilh. Schaus

an d. Langgasse

Samstag und Sonntag ab 7 Uhr:

Künstler-Konzert.

Meine hervorragende Küche bietet das Beste zu soliden Preisen. Erst-
klassige Diners von 1 Mk. an, sowie reichhaltige Abendplatten von 80 Pfg. an

Vorzügl. Ausschankweine zu 40, 55 und 70 Pfg.

Im Ausschank **Bürgerbräu Bad Reichenhall**

Erika Morini

spielt

im **Kurhaus** (3. Zyklus-Konzert)

am Freitag, den 9. November.

Moderne Stoffe

an denen die gutgekleidete Dame
großes Interesse hat
wie

Velours Natté

Velours Ratiné

Velours Panama

und andere Neuheiten
in Wolle, Samt u. Seide

in der
Spezial - Stoff - Abteilung

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Marquis Paris

Schokoladen u. Prälinen
neu aufgenommen

„Puck“

Hotel „Vierjahreszeiten“
neben d. Haupteingang

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 4. Nov.
6. Vorst. Stammtische F.
Pelestrina.

Musikalische Legende in
3 Akten v. D. Wiltner.

Musikalische Legende:

Spielleiter: H. Schröder.

1. Singende Personen:

Vapt Plus IV.

Deinrich Holstin

Goldmann Morone

Nicola Geisse-Winkel

Bernardo Kovagerlo

Eppind Radohm

Kardinal Christoph Rad-

ulski. Fürstbischof von

Trient. D. Holstin

Carlo Bottomeo, römisch.

Kardinal A. Vardich

Der Kardinal von Vob-

ringen. A. Kolasewics

Abdu. der Patriarch von

Alorien. M. Kremer

Anton Brus von Brühl.

Erzbischof von Prag

Erzbischof von Prag

Graf Luna, Doktor des

Königs von Spanien

Carl Röther

Der Bischof von Rudoia

Heinrich Schorn

Theophilus, Bischof von

Imola. Bonto Zinner

Der Bischof von Viofi

Rudolf Worsbach

Der Bischof von Helre

Theodor Baumann

Ein spanischer Bischof

Frans Berfer

Ein italienischer Bischof

Heinrich Müller

Dandini von Grosseio

Heins Müller-Daum

Ein junger Doktor

Diga Schmau

Angomediano, Bischof von

Cabiz. Ivan. Bischof.

Berdinand Rengel

Giovanni Bierluis Vale-

strina, Kapellmeister an

der Kirche St. Maria

Massiore in Rom

Frit Scherer

Jahno, sein Sohn, 15

Jahre. Jse Dabicht

Siffa, sein Schüler, 17

Jahre. Grete Reinhard

Bischof Ercole Severolus,

Jeromeimelher des

Konkils von Trient

Frans Biedler

1. Kapellmeister Meiler

2. Kapellmeister Biedler

3. Kapellmeister Biedler

4. Kapellmeister Kremer

5. Kapellmeister

Alex. Kolasewics

2. Stumme Personen:

Melarelli, Bischof von

Thelena, Sekretär des

Konkils. B. Gruner

Giuseppe, der alte Diener

Valestrinas

Florens Carl

Laines, Stellvertreter

Walter Bildmann

Zwei Reichsräte

Wilmar Wanders

Wilhelm Allsaver

3. Sing. Erscheinungen:

Die Erscheinung der Lu-

trezia, Valestrinas ver-

storbener Frau L. Haas

Die Erscheinungen neun

verstorbenen Meister der

Fontun:

Martin Kremer, Heins

Daum, Bonto Zinner,

Carl Röther, Nicola

Geisse-Winkel, A. Meiler,

Heinrich Holstin, Alex.

Kolasewics, B. Biedler,

7. verstorbenen Meister

Heinrich Holstin

8. verstorbenen Meister

Alex. Kolasewics

9. verstorbenen Meister

Frans Biedler

1. 2. und 3. Engel:

Anno van Krusswol

Therese Müller-Reichel

Hanna Müller-Rudolph

Chöre: Richard Tanner.

Die Handlung spielt im

November und Desem-

ber 1568, dem Jahre der

Beendigung des Triden-

ter Konkils.

Der erste und dritte Akt

in Rom, der zweite Akt

in Trient.

Nach d. 1. Aufzug 20 Min.

nach d. 2. Aufzug 15 Min.

Paule.

Anfang 18 Uhr.

Ende etwa 22 1/2 Uhr.

Montag, den 5. Nov.

Gelöschten.

Kleines Haus.

Sonntag, den 4. Nov.

Bei aufgeb. Stammtischen

Das Kamei

geht durch das Nadelöhr

Kußspiel in drei Akten

von Franzl Langer.

Deutsch von Otto Wid.

Spielleiter: D. Hoffmann.

Frans Biedler, M. Rubin

Belata ihr Mann

Max Andriano

Suß ihre Tochter

Trude Bessels

Man Wilhelm (Kist)

Paul Breitkopf

Joe Wilhelm, Großhau-

mann sein Vater

Robert Kleiner

Obnefchl. Bankdirektor

Gustav Schwab

Andres. Kommerzialrat

Paul Wiegner

Eine Dame

Ottile Gerhäuser

Ein Fräulein

Verta Gensmer

Ein Diener

Paul Gerhards

Ein Gastenlunge

A. Dablmeyer jun.

Die einzelnen Akte sind

durch je drei Monate

einander getrennt.

Nach dem 1. und 2. Akt je

15 Min. Pause.

Anfang 19 1/2 Uhr.

Ende nach 22 Uhr.

Montag, den 5. Nov.

Bei aufgeb. Stammtischen

Tanzabend.

Entworfen u. einkudiert

von Ritta Kofft.

Musik. Leit.: Savelland.

1a. Auftakt, getanzt von

d. Gruppentänzerinnen,

von Mosart.

1b. Auftakt, getanzt von

und El. Mondorf, von

Grabs.

2. Frühling, getanzt von

den Gruppentänzerinnen

u. A. Reinhardt, v. Grles

3. Sommer, getanzt von

d. Gruppentänzerinnen,

von Gounod.

4. Herbst, getanzt von den

Gruppentänzerinnen, v.

Delibes.

5. Winter, getanzt von

A. Kofft, E. Mondorf,

J. Schelbe, v. Delibes.

6. Blüten, getanzt von

A. Paris u. H. Dähler,

von Chopin.

7. Allegro, getanzt von

El. Jourdan, E. Mon-

dorf, von Goffec.

8. Carnaval, getanzt von

E. Schans und B. Pens,

von Pierre.

9. Mit Hämisch, getanzt v.

A. Kofft u. M. Bitt,

von Gabriel Marie.

16 Min. Pause.

10. Gefangen (A. Kofft)

von Schubert.

11. Wasser (E. Mondorf)

von Chopin.

12. Chöre (Ritta Kofft)

von Kofft.

13. Romanze (Jourdan)

von Rubinstein.

14. Wasser (Ritta Kofft)

von Chopin.

15. Die goldene Kugel

(Claire Jourdan und

Gruppentänzerinnen)

von Mehul, Paganini-

Kreisler.

Konzertdirektion Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39, 1 Tel. 23225

Montag, den 5. Nov., im Kasino
abends 8 Uhr

Klavier-Abend K78

Reimar de Radum

Beethoven: Sonate op. 57 (Appassionata)
César Franck: Prelude, Aria u. Finale
Chopin: Impromptu Nr. 2 Barcarole Polonaise

Konzertflügel: Steinway & Sons aus der Niederlage von Franz Schellenberg, Kirchgasse 33

Karten zu 3, 2 und 1 Mk. bei Wolff, Friedrichstraße 39, Stöppler, Rheinstraße 41, Engel, Wilhelmstraße 52 und an der Abendkasse.

Verein der Künstler und Kunstfreunde E. V.

Mittwoch, den 7. November 1928,
abends 7½ Uhr, im Kasino, Friedrichstraße 22:

Sonder-Konzert

Schubert-Liszt-Abend

von

Josef PEMBAUR

unter Mitwirkung von

Frau Maria PEMBAUR.

Schubert: 3 Sonaten-Sätze, Impromptu, Tänze, Fantasie (4händig).

Liszt: Landschaft, 2 Episoden aus Lenau's Faust, 13. Rhapsodie.

Es wird darauf hingewiesen, daß die nur für die übrigen Konzerte gültigen Abonnementskarten für dieses Konzert keine Gültigkeit haben.

Karten zu 5, 4, 3 und 2 Mark bei Moritz & Münzel, Wilhelmstraße 58, Stöppler, Rheinstraße 41 und an der Abendkasse. F272

Männergesang-Verein „Friede“

Sonntag, 4. November 1928, Kasino
abends 8 Uhr, im Kasino
— Friedrichstraße —

Konzert

Leitung:

Ehrenchormeister Lehrer Robert Baeder

Mitwirkende:

Konzertmeister Rudolf Schöne (Violine)

Kurt Wärg (Bariton)

Am Klavier: Kammermusiker Ed. Kiesel.

Eintrittskarten 1 Mark.

Sängerchor Wiesbaden

Sonntag, 4. November, abends 7 Uhr,
findet im Saale des Kath. Gesellenhauses die
Feier unseres 31jährigen Bestehens statt.

Konzert

mit anschließendem Ball.

Unter gütiger Mitwirkung

Herrn Tenners, Lieder zur Laute.

Hierzu laden wir die werten Sangesfreunde
Gönner des Vereins herzlichst ein.

Saalöffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Voranzeige!

Sängerchor d. Post- u. Tel.-Beamten

Gegründet 1899 Wiesbaden Gegründet 1899

Mitglied des Deutschen u. Nassauischen Sängerbundes

Chorleitung: Herr Jakob Weis.

Sonntag, den 11. Nov. 1928, nachm. 5 Uhr,
in dem „Kasino“ Friedrichstraße 22:

Vereins-Konzert

Mitwirkende:

Herr K. Köther, Opernsänger am Staatstheater.

Herr A. Nocke (Violine) Kammermusiker am

Herr E. Kiesel (am Flügel) Städt. Kurorchester

Es gelangen Chöre von Kämpf, Bäcker, Collignon,

Hegar, Sicher, Haydn u. Hansen zur Aufführung.

Ab 8 Uhr abends: BALL.

Eintritt für Mitgl. 0.75 Mk., Nichtmitgl. 1.— Mk.

Einhorn

Sonntag: 2050

Rheinischer Abend

Tägl. Frühstückspaltten à Mk. 0.60, 0.65, 0.70, 0.80



ALLE SCHLAGER AUS DER REVUE

ES LIEGT IN DER LUFT

DIE BRAUT

L'HEURE BLUE

WENN DIE BESTE FREUNDIN

POT-POURRI

ICH WEISS, DAS IST NICHT SO

DER FLÜSTERN-DE BARI-TON

VORSPIEL OHNE KAUFZWANG BEI DEN „AUTORISIERTEN ELECTROLA VERKAUFSSTELLEN“

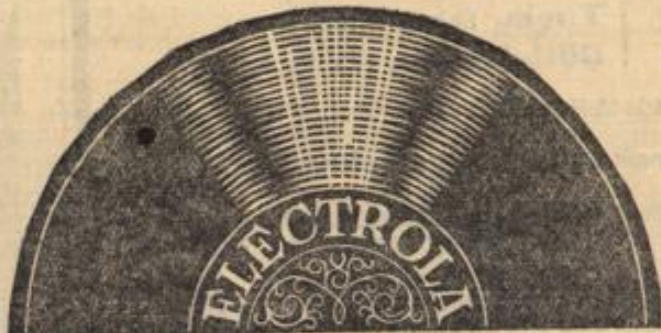
A. L. ERNST, WIESBADEN NEROSTR. 1 (ECKE SAALGASSE)

ERNST SCHELLENBERG WIESBADEN, GR. BURGSTR. 14

MUSIKHAUS FRANZ SCHELLENBERG WIESBADEN KIRCHGASSE 33

PIANOHAUS ADOLF STÖPPLER WIESBADEN RHEINSTR. 41

KAUFHAUS KALLE & CO. WIESBADEN-BIEBRICH RH.-BAHNHOF



ALLE-ELECTROLA-NEUERSCHEINUNGEN WERDEN
BEREITWILLIGST OHNE KAUFZWANG VORGESPIELT.

AUTORISIERTE-ELECTROLA-VERKAUFSSTELLE:

Ernst
Schellenberg
Gr. Burgstraße 14

Roßbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 4. Nov.

11½ Uhr:

Früh-Konzert

in der Roßbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvert. zu „Fiescenerin“

von Balfe.

2. Eva-Balser aus der

Operette „Eva“ von

Lehar.

3. Fantasia aus der Oper

„Madame Butterfly“ v.

Puccini.

4. In der Wälder, Lied v.

Bretel.

5. Maria.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 4. Nov.

11½ Uhr:

Bromenade-Konzert

im Kurhaus. Ausgef. von

von d. Städt. Kurorchester.

Leitung:

Konzertmeister D. Kiesel.

1. Albrecht - Maria von

F. Komzal.

2. Ouvertüre zur Oper

„Romeo und Julia“ v.

G. Bellini.

3. Das Herz am Rhein.

Lied von J. Hill.

4. Fantasia aus der Oper

„Die Jüdin“ v. Halevy.

5. Wenn Blumen träumen

Intermezzo von Trans-

lature.

6. Potpourri a. d. Operette

„Der Obersteiger“ von

Seller.

Abonnem.-Konzerte.

Städt. Kurorchester.

Leitung:

Musikdirektor D. Jrmor.

16 Uhr:

1. Ouvert. zu „Albafia“

von F. Mendelssohn.

2. Auf den Höhen, aus

„Impressions d'Italie“

von G. Chabrier.

3. Beer Gni-Suite Nr. 1

von E. Grieg.

I. Morgenstimmung.

II. Alles Lob.

III. Anitras Tanz.

IV. In der Halle des

Berätungs.

4. Vorspiel und Fiolde

Liedes aus Tristan

und Isolde v. Wagner

5. Elegie und Walzer aus

der Serenade von W.

Tschaikowski.

6. Scenes napolitaines.

Suite von J. Massenet.

20 Uhr:

Sollten-Abend.

1. Karneval-Ouvertüre v.

A. Dvorak.

2. Ballettmusik aus „Die

Tempelherren“ von D.

Wittolff.

3. a) Melodie für Cello

von J. Massenet.

b) Gavotte für Cello

von Gabriel-Marie.

c) Berceuse für Cello

von B. Godard.

Kammerm. Schilbach.

Cello.

4. a) Präludium u. Alle-

gro für Violine von

Buganyi-Kreisler.

b) Der Zentier für

Violine v. J. Dubay.

Konzertm. Beremann.

Im Flügel: H. Göbel.

5. Ungarische Weisen.

Fantasia für Violonkon-

von F. Krüger.

Kammerm. Bräuerle.

6. Fantasia aus „Die

Favoritin“ v. Donizetti.

Montag, den 5. Nov.

16-18½ Uhr im 11. Saal:

Tanz-See.

Vorführung mod. Tänze

durch Arbur Spranfel u.

Partnerin. Frankf. a. M.

18 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Städt. Kurorchester.

Leitung:

Konzertmeister H. Schöne

1. Ouvertüre zur Oper

„Wenn ich König war“

von Adam.

2. Ballettmusik „Cometa-
da“ von Drina.

3. Erstonia, Ballade von

Schubert.

4. Ouvertüre zu „Die

diebische Elster“ von

Rossini.

5. Kanakier-Balser aus

der Operette „Folen-
blut“ von Redbal.

6. Potpourri a. d. Operette

„Marisa“ von Kalman.

7. Victoriamaria v. Blon.

20 Uhr im Abonnement:

Symphonie-Konzert.

Mendelssohn-Bartholdy

(gest. 4. 11. 48).

Leitung: Carl Schürich.

Sollten:

M. Ruckbaum (Klavier).

1. Ouvert. 8. Schafershears

„Sommernachtsraum“.

2. Konzert für Klavier u.

Orchester, G-moll.

Martha Ruckbaum.

3. Symphonie Nr. 3

(Schottische), A-moll.

I. Andante con moto

— Allegro poco

agitato.

II. Vivace non troppo.

III. Adagio.

IV. Allegro vivacissimo

Allegro maestoso alla.

Dringende Bitte! An meine geehrten Kunden!

Die ersten Weihnachts-Bestellungen liegen bereits vor.

Voriges Jahr war die Arbeit trotz Ueberstunden nicht zu bewältigen. Da die gesetzliche Arbeitszeit unter keinen Umständen überschritten werden kann, bitte ich Bestellungen für Anfertigung und Namen-Sticken zeitig aufzugeben.

Jetzt ist die größte Auswahl u. die beste Zeit!

Ich reserviere die Waren bis Weihnachten!

Weberei und
Wäschefabrik

Theodor Werner

Webergasse 30
Ecke Langgasse

Gegründet 1868

Damen-Wäsche ✕ Herrenhemden ✕ Taschentücher ✕ Bettwäsche ✕ Daunendecken



Die Schönheitsmittel und im Besonderen das Traitement facial

des „Institut de beauté Novabella“ in Paris

sind Wunderwerke.

Das Traitement facial „Novabella“ (Gesichtsmaske)

dessen Anwendung 10 Minuten erfordert, gestattet es, den Beginn der Runzeln und der Alterserscheinungen bis zur äußersten Grenze hinauszuschieben.

Traitement facial und Creme Mousse bilden eine Gesamtbehandlung und lassen in einer Viertelstunde alle Runzeln und die welke Haut des Gesichtes verschwinden.

Es gibt nichts gleiches oder besseres auf der Welt.

Alle Damen, die weder die Zeit noch die Mittel haben, sich in einem Schönheits-Institut pflegen zu lassen oder um sich einer Paraffinkur zu unterziehen, können aber wirklich hervorragende Resultate bei Anwendung des „Novabella“ erzielen.

Das Traitement facial „Novabella“ wird in allen guten Parfümerie- und Friseurgeschäften verkauft. Bestimmt bei:

Parfümerie Altstaetter
Ecke Langgasse und Webergasse

Kästner & Jacoby
Taunusstr., Wilhelmstr., Hotel Rose.

Monopol-Parfümerie Müller
Wilhelmstraße

Alexander, Wilhelmstraße

Dr. Albersheim, Wilhelmstraße

General-Vertreter für Deutschland: C. Pacaud, Wiesbaden, Kirchgasse 5.

In der nächsten Zeit großes Preis-Ausschreiben.

Käthe Schalles-Scheibel
Langgasse

Parfümerie Etak, Kirchgasse 11

Römer, Kranzplatz 4

Sander, Kranzplatz 5 (Palast-Hotel)

Figaro, Marktstraße 12

Theis, Bahnhofstraße 8

Göttelmann, Schillerplatz 1.

Nachlaß Frau Carl Röttgen Bonn.

Möbel des 15. bis 17. Jahrhunderts
(Gotik, Renaissance, Barock)

Holzbildwerke, Tafelgemälde des 16. Jahrh. etc.

Versteigerung: 13. Nov. 1928

Quartalkatalog mit 12 Lichtdrucktafeln 2 Mark.

Aus verschiedenem Besitz

Tapifferien, Möbel, Gemälde, Kunstgewerbe, Ostasienica.

Versteigerung: 14. Nov. 1928

Quartalkatalog mit 7 Lichtdrucktafeln 1 Mark.

Kunstauktionshaus Math. Lempert, Köln

Gegründet 1848 :—: Neumarkt 3. F113

Den Führerschein



bekommen Sie
schnellstens durch die
Privat-Kraftfahrerschule

Grün
WIESBADEN
TAUNUSSTR. 7 TEL 27501

Gusbildung in allen Klassen.
Guch Einzelkurse.

204

Heizungs-Anlagen jeder Art

und von jedem beliebigen Ausmass u. a.:

Villen-, Kleinhaus-, Etagen-Heizungen

— von jedermann leicht bedienbar und mit
geringstem Feuerungsverbrauch — unter
Verwendung ihrer vielfach bewährten

Stahl-Kessel und -Stahl-Radiatoren

für Warmwasser- u. Niederdruck-Dampf
best solid, rasch und preiswert (auch in
ältere Häuser ein)



Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

Stadtbüro: Wiesbaden, Friedrichstraße 12 / Fernruf 27380 / Sammel-Nr. 59616

Verlangen Sie zur unverbindlichen Besprechung unseren Ingenieurbesuch

Wir reparieren alle Beschädigungen aller Systeme schnell, dauerhaft, preiswert

Reine Mensendieck-Gymnastik

Kurse für

Damen — junge Mädchen — Kinder
Einzelunterricht — Soziale Abendkurse

Berufsausbildung

zur dipl. Gymnastiklehrerin mit persön-
lichem Diplom der Frau Dr. Mensendieck.

Mensendieck-Schule Wiesbaden

Telephon 27008

Wilhelminenstr. 49

Sendestelle Linie 1

Möbelfabrik Fabrikation Linsme

Wiesbaden, Oranienstraße 6.

Das Geschäft der gewöhnlichen Möbel

Betten — Matratzen — Steppdecken — Bettfedern — Polstermöbel
Teilzahlung gestattet. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang. Teilzahlung gestattet.

Rulo-Plane Wagen-Plane

in la Qual. fertigt zur
sofortigen Lieferung

Deckenfabrik

Louis Luft G. m. b. H.

MAINZ

Tel. 4100, Feldbergstr. 10

Greifbar Wasserdichte

Pferdedecken u. Woll-

decken usw. F12

Ferner Fabrik f. neue

Stücke. Großhandlung

neuer u. gebr. Stücke.

Samstag, 3. November 1928.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Nach verhältnismäßig festem Wochenbeginn setzte sich die Baisse an den deutschen Börsen weiter fort. Auch Raktien konnten trotz der günstigen Bezugssichte bei Salzdetfurth, Alfersleben und Westeregeln ihre Kursgewinne nicht halten und litten unter der pessimistischen Allgemeintendenz. Bei der Abwärtsbewegung der Kurse waren wieder die Aktien der I.-G.-Farbenindustrie führend. Außerordentliches Aufsehen erregte die Rede des Geheimrats Dr. Duisberg auf der Vollerfassung der Solinger Industrie- und Handelskammer. Nachdem erst vor kurzem von der Verwaltung der I.-G.-Farbenindustrie ein optimistisch und freundlich gehaltenes Kommuniqué ausgegeben worden war, das entsprechende Aufnahme an der Börse gefunden hatte, wirkten jetzt die Ausführungen desto demütigender. Jedenfalls veranlaßt durch die scharfe Kritik, welche die Öffentlichkeit an dieser widersprechenden Publikation übte, gab die Verwaltung eine Erklärung ab, die aber den Widerspruch keineswegs aufklärte, sondern nur noch auffälliger machte. Die Meldung, daß die Einführung der I.-G.-Farbenindustrie-Aktien an der New Yorker Börse erst im Jahre 1929 erfolge, konnte den allgemeinen Pessimismus nur verstärken. Angeblick habe man mit der Einführung in New York bisher keine guten Erfahrungen gemacht, da die Aktien schnell wieder nach Deutschland zurückgekommen seien. Wenn früher die öffentlichen Bemühungen der Verwaltung dieses Unternehmens die Kurse unter Druck zu halten, auf das Bestreben zurückgeführt wurden, damit Steuer-, Lohn- und sozialpolitische Wirkungen zu erzielen, verlautet jetzt an der Börse, daß in letzter Zeit die Angriffe auf den Kurs das Ziel hätten, die Auflösung eines bestimmten Aktienpaketes zu erzwingen. Lebhaftige Verstimmlung erregte in weiten Kreisen die Begehung von neuen Aktien des Norddeutschen Lloyd zu günstigen Kursen nach Amerika, welche mit Dividende für 1928 ausgestattet sind und wie die alten Aktien an dem Freigabeerlös teilnehmen sollen. Die Aufnahme dieser überraschenden Transaktion geht am besten daraus hervor, daß sich sofort eine aus Frankfurter, Berliner und Hamburger Banken bestehende Oppositionsgruppe gebildet hat. Auch die längeren Ausführungen, welche der Vorstand des New York zurückgekehrte Generaldirektor Stimmig einem Pressevertreter gegenüber machte, konnten an dem ungünstigen Eindruck, den die Nichtachtung der alten Aktien hervorrief, nichts ändern. Konkrete Angaben, insbesondere über den Stand der Freigabe, über die Generaldirektor Stimmig sich doch gerade mit dem amerikanischen Schiedsrichter eingehend unterhalten hatte, wurden überhaupt nicht gemacht. Beachtung fand lediglich die Tatsache, daß der Norddeutsche Lloyd es für wünschenswert hielt, eine Gleichheit des Kapitals mit der Havag herbeizuführen. Daraus läßt sich der Schluss ziehen, daß der Gedanke einer Vereinigung zwischen Norddeutschem Lloyd und Havag greifbare Formen angenommen hat.

In einem gewissen Gegensatz zu der gegenwärtigen trostlosen Stimmung an der Börse stehen die neuesten Großbankberichte. Die „Deutsche Bank“ hebt hervor, daß naturgemäß die im ganzen weiter abflauende Inlandskonjunktur, die auch durch die Gestaltung der so schnell aktiv gewordenen Handelsbilanz gekennzeichnet wird, nicht viel Ausblick auf Abheben kann; dabei ist aber auf Teilgebieten, wie beispielsweise in der Elektrizitätsindustrie, wo es, wie jetzt wieder bei der Sominatransaktion, zu internationaler Zusammenarbeit kommt, aber auch in der Konjunktur bedingte Weiterentwicklung festzustellen. Die „Dresdner Bank“ weist darauf hin, daß die für die Entwicklung sowohl der Deutschen als auch der europäischen Wirtschaft charakteristischen Ereignisse ebenso wie die Tatsache, daß die bestehenden negativen Momente dem Publikum seit geraumer Zeit bekannt und in der Kursbildung eigentlich

schon eskomptiert sind, nicht unbeachtet bleiben dürfen, sofern man aus dem gegenwärtigen Marasmus an der Börse praktische Folgerungen zu ziehen geneigt ist. Die Verlustgefahr darf nicht gering eingeschätzt werden, die in einem unlimitierten Verkauf bezahlten Aktienbesitzes in einer Zeit liegt, wo bereits kleine Transaktionen an sich ungerechtfertigte Kursverluste bringen, während auf der anderen Seite es nur eines leichten Tendenzumschwunges bedürfte, um auch eine besonders starke Kursreaktion nach oben herbeizuführen. Die „Kommers- und Privatbank“ gibt zu bedenken, daß neben einer Effektivverzinsung, die kaum mehr hinter denjenigen der festverzinslichen Papiere zurücksteht, wie bei manchen internationalen Werten so auch bei einigen führenden deutschen Werten die Vergünstigung für die Aktionäre neben der Dividende in der Gewährung von Bezugsrechten bestehen kann. Stellt man die deutschen Aktienwerte in Parallele zu ähnlichen oder verwandten ausländischen Werten, so müssen die deutschen Aktien als durchaus interessant erscheinen. Ganz besonders gilt dies für das Gebiet der deutschen Bankaktien.

Vielleicht bilden diese Großbankstimmen den Auftakt zu einer wirklichen Interessennahme für die Börse, von der ja im Augenblick sehr wenig zu merken ist, beruht doch vielmehr die heutige Börsensituation zum großen Teil auf der Tatsache, daß von Großbankseite im Augenblick der Börse und dem Effektivgeschäft gegenüber eine gewisse Zurückhaltung beobachtet wird. Es dürfte sicher nicht falsch sein, wenn Anlagensuchende die Gelegenheit der trostlosen Baisse zum Einlegen von niedrigen Limiten benützen. Mit bezahlten, zu günstigen Kursen erworbenen Aktien kann die weitere Entwicklung ruhig abgewartet werden. Auf Regen folgt Sonnenschein, dies gilt auch für die Börse.

In der Inflationszeit spielt bei der Anlage des großen Publikums der soz. Freiverkehr eine starke Rolle. Die im Freiverkehr gehandelten Werte hatten meist niedrige Kurse, die Erwerber dieser Papiere mußten leider in vielen Fällen zu spät erfahren, daß ihre billigen Aktien höchst zweifelhaften „Werte“ waren. Das Publikum hat aus den gesammelten Erfahrungen gelernt und sich zum größten Teil von dem Freiverkehrsmarkt abgewandt, es bevorzugt heute, soweit es sich für die Börse interessiert, den sogenannten Einheitsmarkt, die zu „amtlichen Kursen“ notierten Aktien. Wenn hier nun ein Beispiel eines Ereignisses der letzten Zeit im Berliner Freiverkehr angeführt wird, so geschieht es nicht, weil es für die Allgemeinheit des Börsenpublikums irgend ein praktisches Interesse gehabt hätte, sondern lediglich, um die Möglichkeiten aufzuzeigen, mit denen bei den sogenannten Freiverkehrswerten gerechnet werden kann. Die Aktien der „Brandenburger Holzindustrie“ standen zu Anfang dieses Jahres 3 Prozent. In diesem Kurs kam jedenfalls zum Ausdruck, daß es sich um ein fast wertloses Papier handelte. Zum größten Erstaunen aller kam es plötzlich zu einer Aufwärtsbewegung, die auf Aufkäufe zurückgeführt wurde und den Kurs bis auf 230 Prozent steigerte. Wenn also jemand seinerzeit 100 000 RM. nominal zu 3 Prozent für 3000 RM. gekauft hätte, so hätte er seine Aktien zu 230 Prozent für 230 000 RM. verkaufen können, mit einem Gewinn von 227 000 RM. Dieses Beispiel ist natürlich blasse Theorie und wäre in Wirklichkeit ohne das Bild starkverändernde Kursverschiebungen nicht durchführbar gewesen. Es zeigt aber deutlich, daß die einfache Kursangabe die gewaltige Steigerung in verhältnismäßig kurzer Zeit. Ebenso plötzlich wie seinerzeit die Aufwärtsbewegung kam, ist jetzt der Kursszusammenbruch erfolgt. In wenigen Tagen ist das Papier auf 55 Prozent gefallen. Jetzt hat sich auch herausgestellt, daß der Urheber der Hausse ein Spekulant war, welcher bei einer ganzen Reihe von Banken größere Kaufaufträge hatte. Es ist bezeichnend für die aus Betätigungsmanagel herrührende freie Zeit der Börse, daß die ganze Angelegenheit, die durch den jetzt erfolgten Kursturz ins hellste Tageslicht gestellt wurde,

eine Beachtung fand, die sie nicht verdiente. Bei dem Unternehmen selbst herrschen, wie das nicht verwunderlich ist, höchst undurchsichtige Verhältnisse, die auch durch ein „Verwaltungs-erzöge“ nicht geklärt werden.

Der Lohnkonflikt in der Eisenindustrie stellt die größte Auseinandersetzung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer seit der Inflation dar. Die Folgen sind heute noch nicht abzusehen. Es besteht die Möglichkeit, daß durch die Behandlung dieser Frage immer weitere Konflikte auftreten, und daß durch die zwangsläufig entstehende gereizte Stimmung Rückwirkungen auf andere Gebiete des Arbeitsmarktes die Folge sind. Dies wäre um so bedauerlicher und schädlicher, als sich die Wirtschaft zurzeit im Zustande eines langsamen Abbaues der Konjunktur befindet. Die Oktoberberichte der Großbanken haben auch zu der gegenwärtigen Lage der deutschen Wirtschaft Stellung genommen und kommen dabei zu nicht ungünstigen Ergebnissen. Die „Kommers- und Privatbank“ hat sich am eingehendsten mit einer detaillierten Untersuchung des Konjunkturstandes beschäftigt und konstatiert eine starke Widerstandsfähigkeit, die in einer Reihe von Industriezweigen sogar nach einer vorübergehenden größeren Abschwächung wieder zu einer leichten Belebung geführt habe. Günstig sei der Geschäftsgang in der Braunkohlen-, Elektro-, Textil-, Papier- und Zelluloseindustrie, in der großen chemischen Industrie, vor allem in der Stickstoffherstellung und im Kali-bergbau. Ungünstig sei die Lage im Steinkohlenbergbau, in der Eisen-, Stahl-, Maschinen- und Automobilindustrie, bei den beiden letzteren habe sich eine Belebung an. Die Weiterentwicklung der Konjunktur wird zweifellos in besonderem Maße von der Gestaltung des Geld- und Kapitalmarktes abhängen.

Auf dem Geld- und Kapitalmarkt besteht neben den günstigen Zahlen wie sie die Reichsbankausweise der letzten Zeit zum Ausdruck brachten, immer noch das Mißverhältnis zwischen Kapitalbedarf und Kapitalbildung. Deutschland bleibt daher nach wie vor auf das Ausland angewiesen, welches in den hohen deutschen Zinssätzen einen Anreiz zur Anlage hat. Diese hohen Zinssätze, welche einerseits das dringend benötigte Kapital anziehen, haben andererseits den Nachteil, daß sie eine Entlastung der Wirtschaft hindern, was sich gerade jetzt in einer Zeit des konjunkturellen Abbaues bemerkbar macht. Für den Geldmarkt besteht diese Abhängigkeit in einem nicht viel geringeren Umfange. Daher ist es erklärlich, daß die Börse in der Berichtswoche ihr besonderes Augenmerk auf die Geldmarktentwicklung in New York und London richtete. Die Möglichkeit einer Diskonterhöhung in London vor allem wurde diskutiert.

In der letzten „Wochenschau“ wurde zu der wichtigen Frage der Bewertungsmöglichkeiten der 6proz. Reichsschuldbuchforderungen, welche auf Grund des Kriegsschadensschußgesetzes als Entschädigung gewährt werden, daraufhingewiesen, daß diese nach den gemachten Veröffentlichungen bei dem Giroverband der Dresdner Bank angeschlossenen Genossenschaftsbanken und den zum Deutschen Sparkassen- und Giroverband gehörenden Sparkassen abgegeben sind. Es ist noch zu ergänzen, daß, wie jetzt bekanntgegeben wird, auch bei sämtlichen Mittelsfirmen der Vereinigung Wiesbadener Banken und Bankiers in gleicher Weise die Möglichkeit der Bewertung besteht. Es können sich also diejenigen Gläubiger der 6proz. Reichsschuldbuchforderungen, welche eine Realisierung ihrer Guthaben vornehmen wollen, dabei ihrer Bank bzw. Sparkassenverbindungen bedienen. Sie sind nicht mehr auf die auswärtigen Neugründungen angewiesen, die sich die Beleihung und den Anlauf der 6proz. Reichsschuldbuchforderungen zur speziellen Aufgabe setzten, aber wie bereits am Schlusse des Hinweises in der letzten „Wochenschau“ auf Grund der gemachten praktischen Erfahrungen konstatiert wurde, weitaus geringere Bedeutung erlangt haben.



DEUTSCHER WEINBRAND

Scharlachberg
Meisterbrand

Weinbrennerei Scharlachberg A.G.

Bingen-am-Rhein

Scharlachberg Meisterbrand

Meisterbrand

Unsere
unmissverständlichste Empfehlung!
in
Pilsener- und Oberpfälzer!

Alles enorm billig! Keine Saison, da halt billig!

Lodenjoppen

mit warmem Futter, 1- u. 2reihig, warme Mufftaschen
12.50 bis 25 Mk.

Winter- und Wetter-Mäntel.

Gute warme Hosen von 8 Mk. an

in allen Weiten. Burschen- u. Knaben-Pyjama
von 8 Mk. an, mit warmem Futter.

Kerren-Modenhans Schäfer,
Albrechtstraße 11.



NEUWÄSCHEREI
SÜDSTERNE

Neuwäscherei Südsterne

Oranienstraße 35. Telefon 24310.

Spezialität:
Herren-Wäsche.
Gardinen-Spannerei.

Wäsche nach Gewicht.
Annahmestelle Oestricher Str. 5, Schuhmacherei Reif.

Klischee-Abgüsse

versteckter, vollwertiger Ersatz für Galvanis
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Große Auswahl Allerbilligste Preise

in Sellaerwaren, Bürstenwaren, Korb-
waren, Sesseln, Tischen, Blumen-
krippen, Puppenwagen, Liegestühlen,
Turnapparate.

5% Rabatt bei Vorzeigen dieser Anzeige.

Karl Knefel,
Neugasse 21 an der Marktstraße. 1977

Tapeten

Hermann Stenzel
Schulgasse 6. 1705

8 1/2 Millionen Reichsmark

Kapital und Reserven der jetzt vereinigten drei großen Gesellschaften

Gedevag — Kosmos — Selbsthilfe

schützen Sie

vor Schäden Ihrer Krankheit. Sichern Sie sich rechtzeitig die fürsorgende Macht dieses großen Unternehmens, damit es für Sie die Kosten zahlt,

wenn Sie krank sind.

Hier abtrennen

An die

Vereinigte

Kranken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

vormalig GEDEVAG, KOSMOS u. SELBSTHILFE

Direktion für Regierungs-Bezirk Wiesbaden-Rheinhesen
Wiesbaden, Langgasse 16 — Fernsprecher 27882

Ich bitte Sie um unverbindliche Zusendung Ihres Prospektes —
unverbindlich bei mir vorzusprechen.

Name:

Adresse:

Rüchen

(Reformrücken) in allen Größen und Breislagen.
Sch. Belle,
Möbelwerkstätten,
Göbenstraße 3.

**la Westfälischer
Pumpernickel**

geschnitten und in Broten empfohlen.

**Gesundestes und
bestes Brot**

besonders bei Verdauungsstörungen. Besser als alle anderen Arten Brot, reines Vollkorn.

2 Pfd. 1.80 Mk.
4 Pfd. 2.50 Mk.

inkl. Porto und Nachnahme-
kosten. Täglich frisch,
nicht mit üblicher Backwaren-
ware zu vergleichen.

Peter Obholzer

Rheine i. Westfalen

Bahnhofstr. 3. F193 F6

Achtung!

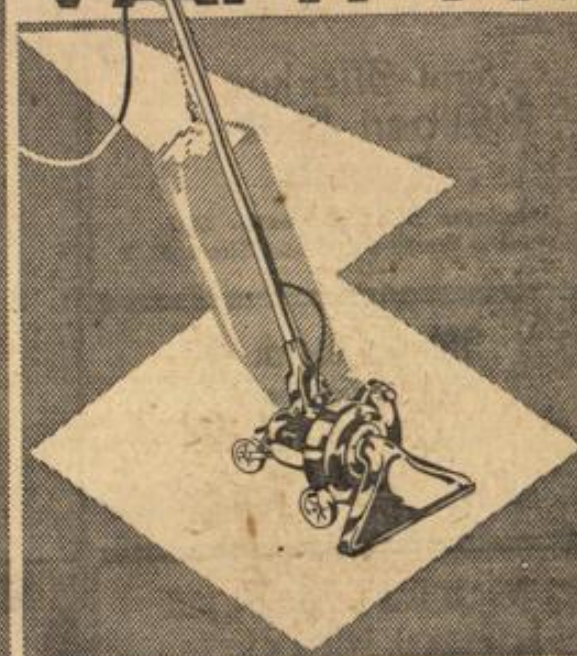
Speise-Kartoffeln

1 Waggon prima Westerwälder Industrie
läuft am Dienstag ein.

Zentner frei Haus **4.50 Mk.**
Bestellungen frühzeitig erbitten.

Joseph Eifert, Jahnstraße 14
Telephon 3686.

AEG-STAUBSAUGER VAMPYR



ÜBERALL ZU HABEN — PREIS RM 130.—
IN TEILZAHLUNGEN RM 140.—

Pelze!

nur beim Fachmann.

Geppert & Boksenbaum

Kürschner

Langgasse 9, I. Etage.

Hausuhren

nur beste Markenfabrikate!
Neue Muster, billige Preise.

Chr. Nöll 1932

Uhrmachermeister, Langgasse 16

In Biebrich: Rathausstraße 49

Eigene Reparatur-Werkstätte

Schirm-Renker

Überzieht Marktstr. 32 Repariert



**Autogaragen in Wellblech
Autoboxen Motorradboxen**
Lief. in allen Größen u. Typen (ix u. fertig preiswert,
feuerfest und diebstahlsicher)

August Haybach, Wellritzstr. 21, I.
Interessenten erhalten sofort Offerten.



LISTRU
Strumpf-Schnellreparatur-Verfahren

Hausfrauen

stopft keine Strümpfe mehr!

Jede Strumpf-Reparatur

binnen wenigen Minuten, ohne Nadel, ohne
Faden, ohne Apparat

durch das **Listru-Verfahren.**

Vorführung ab Montag

in unseren Verkaufsräumen.

Sauber gewaschene Strümpfe werden während
der Vorführung **kostenlos repariert.**

LENDEMAIN & Co.

Der neue Tagblatt-Fahrplan

ist, bedeutend erweitert,
in Heftform erschienen



Preis 25 Pfg.

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
Wiesbadener Tagblatt

Teppiche und Läufer

Brücken- und Diwanddecken ohne Anzahlung
liefert Teppichhaus in 10 Monatsraten. Diskr. Abwickl.
P. Oellers, Adolfsallee 33, Tel. 25142
Schreiben Sie sofort.

Dr. Fr. Schoenfeld, Düsseldorf

Die praktische Vorführung
der

Stoffmalerei

findet am 19. u. 20. Nov.
bei

„Koch am Eck“

statt. Zu dem unentgelt-
lichen Kursus wollen sich
die Teilnehmer schon jetzt in
die dort aufliegende Liste
eintragen.

Koch am Eck

Malmagazin

Michelsberg-Kirchgasse.

Großer Schuhverkauf Neugasse 22 Parterre u. 1. Stock

Berufs-, Sport- und Kinder-Stiefel aller Art in größter Auswahl.

Statt Karten.

Erni Markus
Albert Stein
Verlobte

Wiesbaden, den 3. November 1928
Schmalbader Straße 5 Emser Straße 37, 2

Minna Back
Alois Geier
Verlobte.

Wiesbaden Adelheidsstr. 72 Gießer Krs. Gelnhausen 96, 4

Friedrich Mergel
Liesel Mergel
geb. Engel
Vermählte.

Wiesbaden Oranienstr. 30
Kirchliche Trauung:
Sonntag 3½ Uhr Lutherkirche.

Heinz Kreidel
Leni Kreidel
geb. Werle
Vermählte

Lörweiler (Rheinl.), Königsstuhlstraße 109,
den 4. November 1928

Fritz Massing
Paula Massing
geb. Wilhelm
Vermählte

Erbach i. Rh. Wiesbaden
3. November 1928.

Gustav Volkmar
Emma Volkmar
Vermählte

Wiesbaden Sonenberg

Aus Dankbarkeit!

Bestätige hiermit Herrn Joh. Haeveler, Naturheilkundiger in Bingen/Rh., Rupertusstraße 13, 1. wohnhaft, daß er meine Tochter Maria vollständig hergestellt hat von ihrem epileptischen Leiden (Fallucht) und seit 16 Jahren keinen Anfall mehr hatte. Bin gerne bereit, jedermann über die Art ihres Leidens und Verlauf ihrer Heilung ausführliche Mitteilung zu machen, dazu verpflichtet mich die Dankbarkeit. F159

Christian Rathes, Schneidermeister
Schornheim b. Wetzlar, Rheinhessen.
Schornheim, den 3. November 1928.

Empfehle mein

Sarglager

für Erd- und Feuerbestattungen
zu mäßigen Preisen.

Heinrich Becht

Verleirung 8. Telefon 23728.

Ausführung sämtlicher Bestattungs-Angelegenheiten sowie Auskunft in Bestatt.-Verfahren

Nie mehr Rasieren

mit Rasier oder Apparat, Rasier
u. Seife Rasieren Sie sich. Rasier
verleiht angenehmen, hygienischen
gefühls, unbeschädigt Ihre Haut erregt kein
wird schmerzlos und ist von Unannehmlichkeiten.
Sie sind viel feiner, schneller u. für länger rasiert
als Rasier. Rasier wird einfach aufgetragen und
mit dem Rasier rasieren Sie rasieren Sie rasieren Sie
in 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

F41

Heute verschied nach längerem Leiden an den Folgen eines
Straßenbahnunfalles mein lieber treuer Mann, mein guter Vater,
Bruder Schwager, Onkel Schwiegervater und Großvater

Herrn Friedrich Amandus Lärz

Staatlicher Hausinspektor i. R.

In tiefstem Schmerz:

Frau Katharina Lärz, geb. Lange
und Tochter Len Meyer, geb. Lärz
Rath u. Len Meyer als Enkel
Dr. Waldemar Meyer.

Wiesbaden, den 2. November 1928.
Westendstr. 4

NB. Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 3 Uhr
auf dem Südfriedhof statt.

Bund der Beamten an staatl. höheren Lehranstalten Preußens
Provinzialgruppe: Hessen-Nassau.

Gestern nachm. 4¼ Uhr entschlief unerwartet unser treuer
Freund und Kollege

Amandus Lärz, Hausinspektor i. R.

nach langem, schwerem Leiden. Wir verlieren in dem Entschlafenen
ein treues Mitglied und werden ihm ein dauerndes Andenken
bewahren. Der Vorstand

WIESBADEN, den 3. November 1928.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Anteilnahme an dem Tode meiner lieben Mutter und Schwiegermutter danken wir herzlichst.

Carl Losacker und Frau
Liesel, geb. Kopp.

Wiesbaden, 2. November 1928.
Lehrstraße 9.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden, ganz besonders dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte, bei dem Heimgangs meines lieben, unvergesslichen Mannes

Herr Johann Glod aus Metz

sage ich allen meinen Verwandten und Bekannten meinen herzlichsten Dank.

In tiefem Schmerz:

Frau Hedwig Glod, geb. Willer.

Zurück
Dr. Rudolf Beck
Zahnarzt.

Schreib-
maschinen
50 Pfennig
pro Tag - 1 Jahr ihr
Eigentum

Schreibmasch.-Zentrale
Kirchgasse 19 Ruf 27554
Vermietungen
Reparaturen
Ankauf.

Verein für Feuerbestattung e. V. Wiesbaden,
Deutsche Feuerbestattungsgesellschaft „Nanna“ Berlin
haben ihre Mitglieder zur Bestattung des
Krematoriums auf dem Südfriedhof unter sach-
männlicher Führung ein auf Sonntag, den
11. Nov., vorm. 11 Uhr bezw. 11½ Uhr. Karten
dazu werden unentgeltlich abgegeben auf un-
terzeichnetem Bogen, Friedhofstr. 4, bei Hrl. Hoff.

Hämorrhoiden

können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Operation
dauernd geheilt werden. Sprecht in Wiesbaden,
Schenkendorfsstr. 4 1 Tr. Mittwoch und Samstag
4-6 Dr. med. Coleman, Arzt. F187

Kostenfreie Feuerbestattung nach 3monatiger Wartezeit.

Versendung kostenfreier Prospekte erfolgt
durch Schwalbacher Straße 2, P.



Reich wirkend - Jahrzehnte bewährt -
Kein Herzklopfen - Keine Magenbeschwerden F171

Frauenbehandlung!

Moderne wissenschaftliche Rückgratpflege für Kinder
und Erwachsene, biologische Drüsenbelebung, Spezial-
massage auch außer dem Hause.

Institut Dr. med. Oberdörffer.
Wilhelmstraße 40, I. Telefon 20086.

Leiden Sie an
Sonnenkorymbus
so setzen Sie
Ihren Körper der
Gefahr chronischer
Krankheiten aus.
Essen Sie abends 7-3 Stück
Cascarillas
Sie werden Ihr Wohlbefinden in Kurze
wiederherstellen.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Ruhe sanft!
Am 1. November, 12.15 Uhr verschied
nach längerem, mit großer Geduld er-
tragenem Leiden mein lieber, herzogs-
guter Vater, Schwager und Onkel
Friedrich Schmeißer
Dienstmann
im Alter von 57 Jahren. Er folgte nach
3monatigem Leiden meiner lieben Mutter.
In tiefer Trauer:
Käthe Schmeißer, Derberstraße 19.
Die Beerdigung findet am Montag,
den 5. November, nachm. 2½ Uhr, auf
dem Südfriedhof statt.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme beim
Heimgange unserer lieben Entschlafenen,
sowie für die vielen Blumen- und Kranz-
penden sagen wir auf diesem Wege
allen Verwandten und Bekannten unseren

innigsten Dank.

Besonders danken wir Herrn Pfarrer
Rumpf für seine trostreichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Hardt
Familie Robert Hardt
Familie Jos. Stahl
Schwester Katharina Link.